

# Berichte zur Stadtentwicklung

*B 1/03*

***Schulentwicklungsbericht 2002/03***



Stadt  
Ludwigshafen  
am Rhein





# **Schulentwicklungsbericht 2002/03**

**Grundlagendaten zur Situation in den  
allgemein- und berufsbildenden Schulen  
im Schuljahr 2002/03**

**STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN  
Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung  
Postfach 21 12 25  
67012 Ludwigshafen**

**Tel. 06 21/5 04-30 12 und Fax -34 53  
E-Mail: [andreas.pfaff@ludwigshafen.de](mailto:andreas.pfaff@ludwigshafen.de)  
<http://www.ludwigshafen.de>**



# INHALT

	Seite
1. Einleitung	1
2. Gesamtentwicklung	1
3. Allgemein bildende Schulen	6
4. Berufsbildende Schulen	21
5. Fachhochschulen	25
Anhang	
° Tabellenteil	
Allgemein bildende Schulen	29
Berufsbildende Schulen	37
Fachhochschulen	47
° Kartenteil	49
° Wahlschulen an den berufsbildenden Schulen	55
Veröffentlichungsverzeichnis	



## Verzeichnis der Übersichten im Anhang

	Seite
12. Entwicklung der Schülerzahlen der allgemein bildenden Schulen 1990/91 bis 2002/03	29
13. Entwicklung der Klassenzahlen der allgemein bildenden Schulen 1990/91 bis 2002/03	29
14. Entwicklung der Lehrerzahlen der allgemein bildenden Schulen	29
15. Grundschulen 2001/02 und 2002/03 nach Schulen und insgesamt	30
16. Schulkindergärten und Sonderschulkindergärten	34
17. Betreuende Grundschule an Ludwigshafener Schulen	34
18. Hauptschulen 2001/02 und 2002/03 nach Schulen und insgesamt	35
19. Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen 1995/96 bis 2002/03	36
20. Ausländische Schüler an den Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen nach der Staatsangehörigkeit	36
21. Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung	37
22. Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung	37
23. Realschulen 2001/02 und 2002/03 nach Schulen und insgesamt	38
24. Integrierte Gesamtschulen 2001/02 und 2002/03 nach Schulen und insgesamt	38
25. Gymnasien 2001/02 und 2002/03 nach Schulen und insgesamt	39
26. Ausländische Schüler in allgemein bildenden Schulen	40
27. Schüler der 7. Klassenstufe nach Nationalität und Schulart im Schuljahr 2002/03	40
28. Schulabgänger aus den allgemein bildenden Schulen nach dem Schulabschluss und der Nationalität	41
29. Wohnorte der Schüler an Ludwigshafener Schulen im Schuljahr 2002/03	42
30. Klassen und Schüler an den öffentlichen berufsbildenden Schulen nach Schule, Schulform, Berufsfeld/-gruppe bzw. Bildungsgang 2002/03	43
31. Schüler an den Berufsschulen nach dem Ausbildungsverhältnis	46
32. Schüler und Klassen an den öffentlichen berufsbildenden Schulen nach der Organisationsform	47
33. Entwicklung der Studierendenzahlen an den Fachhochschulen in Ludwigshafen nach Geschlecht, Nationalität und Studienanfängern	47
34. Studierende an den Fachhochschulen in Ludwigshafen nach Fächergruppe bzw. Studiengang	48

## **Verzeichnis der Karten im Anhang**

	Seite
1. Grundschulbezirke in Ludwigshafen	49
2. Hauptschulbezirke in Ludwigshafen	50
3. Bezirke der Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Ludwigshafen	51
4. Realschulen in Ludwigshafen	52
5. Gymnasien und integrierte Gesamtschulen in Ludwigshafen	53
6. Berufsbildende Schulen in Ludwigshafen	54

## 1. Einleitung

Der vorliegende Schulentwicklungsbericht 2002/03 stellt die wichtigsten Daten zur Situation in den allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen der Stadt Ludwigshafen am Rhein im Schuljahr 2002/03 als laufende Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung zusammen.

Neben dem informativen Charakter, den diese Dokumentation von Grundlagendaten besitzt, zielt dieser Bericht darauf ab zu klären, ob laufende oder sich künftig abzeichnende Entwicklungen einen möglichen Handlungsbedarf für den Schulträger Stadt zur Folge haben können.

Unter Umständen ist dies der letzte kommunale Schulentwicklungsbericht in bekannter umfassender Form, wie er in Ludwigshafen jährlich seit dem Schuljahr 1982/83 veröffentlicht wird. Grund hierfür sind veränderte Berichtswege in der Schulstatistik ab dem Schuljahr 2003/04: Die Schulstatistik des Landes, die vom Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz für eigene statistische Zwecke und für die obere Schulbehörde erhoben wird, ist auf Landesebene durch das Schulgesetz abgesichert. Die in diesem Rahmen und in Papierform erhobenen Daten wurden bislang - in Kopie und auf freiwilliger Basis - von den Schulen direkt der Stadtverwaltung für statistische Zwecke zur Verfügung gestellt, ergänzt durch ortsspezifische Informationen und Abfragen. Ab dem Schuljahr 2003/04 sollen nun diese Daten mittels computergestützten Schulverwaltungsprogrammen und Email direkt von den Schulen an das statistische Landesamt geleitet werden, ohne „Umweg“ über den Schulträger. Ob und wie der kommunale Datenzugriff zukünftig - auch praktisch handhabbar - erfolgen kann, wird gegenwärtig geprüft.

## 2. Gesamtentwicklung

30.813 junge Menschen besuchen im Schuljahr 2002/03 eine Schule in der Stadt Ludwigshafen (ohne 23 Kinder in Schulkindergärten). Somit ist die Gesamtschülerzahl gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben (+52) und der leichte Abwärtstrend der Vorjahre hat sich zunächst nicht weiter fortgesetzt.

Übersicht 1: Schüler an Ludwigshafener Schulen nach Bildungsbereichen  
1990/91 bis 2002/03

Bildungsbereich	1990/91	1995/96	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03
Allgemein bildende Schulen	16.387	18.075	18.679	18.817	18.629	18.604	18.585
Klassenstufen 1 – 4	6.057	6.984	7.148	7.196	6.914	6.641	6.490
Klassenstufen 5 – 10	8.674	9.436	9.796	9.842	9.971	10.270	10.463
Klassenstufen 11 – 13	1.389	1.339	1.410	1.451	1.407	1.356	1.301
Schulen mit Förderschwerpunkt							
- ganzheitliche Entwicklung	76	136	138	135	132	130	136
- motorische Entwicklung	191	180	187	193	205	207	195
Berufsbildende Schulen <sup>1)</sup>	12.809	11.281	12.122	12.491	12.512	12.157	12.228
<b>Insgesamt</b>	<b>29.196</b>	<b>29.356</b>	<b>30.801</b>	<b>31.308</b>	<b>31.141</b>	<b>30.761</b>	<b>30.813</b>

1) einschließlich private berufsbildende Schulen und Schulen des Gesundheitswesens, nur soweit es sich um bundes- oder landesrechtlich geregelte Ausbildungsgänge handelt

18.585 Schülerinnen und Schüler [nachstehend nur noch Schüler genannt] besuchen eine allgemein bildende Schule. Hier zeigt sich eine im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls kaum veränderte Schülerzahl (-19), hinter der sich jedoch wie schon in den beiden Vorjahren unterschiedliche Entwicklungen erkennen lassen:

Bei den beiden von der Schülerzahl her recht kleinen Schulen mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung (136 Schüler) bzw. motorische Entwicklung (195 Schüler) gibt es über die letzten Jahre gesehen eine recht konstante Entwicklung.<sup>1</sup>

Bei den Schulen mit „normalen“ Klassenstufen<sup>2</sup> lässt sich in der Primarstufe (Klassenstufen 1-4) mit 6.490 Schülern ein Rückgang um 151 Kinder feststellen.

In der Sekundarstufe I (Klassenstufen 5-10) hingegen steigt die Zahl der Kinder und Jugendlichen derzeit noch weiter an. Mit 10.463 wurde die Vorjahreszahl um 193 übertroffen.

Die Entwicklung in der Sekundarstufe II (Klassenstufen 11-13) ist hingegen von noch schwachen Zugangszahlen geprägt, was zu 1.301 Schülern führt, 55 weniger als im Vorjahr.

Diese verschiedenen Entwicklungen der unterschiedlichen Schulstufen entsprechen weitgehend den demografischen Rahmenbedingungen.

Übersicht 2:

Was tut sich voraussichtlich in den nächsten Jahren?

Jahrgangsstärken zu Beginn des Schuljahres 2002/03 (nur Ludwigshafener Bevölkerung)

Alter <sup>1)</sup>	Jahrgangsstärke
3-Jährige	1.567
4-Jährige	1.625
5-Jährige	1.617
6-Jährige	1.546
7-Jährige	1.543
8-Jährige	1.616
9-Jährige	1.723
10-Jährige	1.741
11-Jährige	1.828
12-Jährige	1.704
13-Jährige	1.750
14-Jährige	1.815
15-Jährige	1.762
16-Jährige	1.615
17-Jährige	1.657
18-Jährige	1.685

Die nächsten Schuljahre sind noch weiterhin von sieben stark besetzten Jahrgängen gekennzeichnet, die derzeit die 9- bis 15-Jährigen umfassen, während die übrigen Jahrgänge – vorher und nachher - deutlich schwächer besetzt sind.

Im Primarbereich wird dies voraussichtlich im nächsten Schuljahr noch einmal zu einem Schülerrückgang führen, da ein 1.600er-Jahrgang eingeschult wird, jedoch ein 1.700er-Jahrgang in die Sekundarstufe I wechselt. Danach haben die Jahrgangsstärken durchgängig ein niedrigeres Niveau erreicht, so dass mit etwa gleichbleibenden bis schwach rückläufigen Schülerzahlen zu rechnen ist. Der „überall“ vorhergesagte anhaltende deutliche Schwund an junger Bevölkerung und damit auch an Schülern wird nämlich zukünftig nur noch durch die Langfristigkeit der jeweils eher geringfügigen jährlichen Rückgänge verursacht, was oftmals nicht deutlich dargestellt wird. Zusammen mit den jederzeit möglichen Schwankungen bei den Geburtenzahlen, dem in Ludwigshafen hohen Anteil an ausländischer Bevölkerung (höhere Geburtenziffer) und dem praktisch nicht vorhersagbaren Wanderungsverhalten kann auch für die Zukunft nicht völlig ausgeschlossen werden, dass sich in dem ein oder anderen Jahr eine Entwicklung ergibt, die in die andere Richtung weist.

In der Sekundarstufe I dürfte das Anwachsen der Schülerzahl langsam zum Stillstand kommen. Zwar wächst

1) zwischen dem 1.7. und 30.6. Geborene (an der Einschulung orientiert)

<sup>1</sup> Wegen der von den übrigen allgemein bildenden Schulen abweichenden Klassen- und Stufensystematik, beziehen die folgenden Ausführungen diese beiden Schulen nicht mit ein. Die Belegung dieser beiden Schulen ist in den Übersichten 21 und 22 nachgewiesen.

<sup>2</sup> einschließlich Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

noch ein starker Jahrgang nach, aber erstmals seit vielen Jahren wird auch ein starker Jahrgang die zehnte Klassenstufe verlassen. Da der Jahrgang der 14-Jährigen besonders stark besetzt ist, was bei den Abgängen aus der Hauptschule eine Rolle spielen wird, könnte die Schülerzahl in der Sekundarstufe I sogar erstmals seit langem leicht unter der aktuellen liegen. Allerdings werden voraussichtlich im Gymnasium die sinkenden Schülerzahlen in der Sekundarstufe I noch etwas auf sich warten lassen, was u.a. an den vielen auswärtigen Schülern liegt.

In der Sekundarstufe II dürfte es in den nächsten Jahren mit den rückläufigen Schülerzahlen erst einmal vorbei sein. Im nächsten Schuljahr erreicht der erste der sieben stark besetzten Jahrgänge diese Schulstufe, was in der Folgezeit voraussichtlich zunächst zu einem Anstieg führen wird. Danach wird die Zahl der Schüler für einige Jahre auf diesem höheren Niveau verbleiben, bevor dann auch in der Sekundarstufe II allmählich der Rückgang einsetzen wird.

Im Schuljahr 2002/03 sind besonders zwei Neuerungen erwähnenswert: Im Stadtteil Nord-Hemshof eröffnete mit der Lukas-Schule die erste private Grundschule in der Stadt, die derzeit zunächst mit 11 Schülern in der ersten Klasse jahrgangsweise aufgebaut wird. Zudem haben mit der Ernst-Reuter-Hauptschule und der Schloss-Schule (Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen) die ersten beiden Schulen den Ganztagsbetrieb in neuer Form aufgenommen. In der Ernst-Reuter-Hauptschule machen 185 Schüler freiwillig von dem Ganztagsangebot Gebrauch, in der Schloss-Schule 108.

### Übersicht 3: Schüler und Klassen in den allgemein bildenden Schulen nach Schularten

Schuljahr	Schulen insgesamt			Grundschulen			Hauptschulen			Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen		
	Schüler	Klassen	Klassenstärke	Schüler	Klassen	Klassenstärke	Schüler	Klassen	Klassenstärke	Schüler	Klassen	Klassenstärke
1990/91	16120	698	23,1	5931	258	23,0	2738	122	22,4	500	39	12,8
1995/96	17759	751	23,6	6823	285	23,9	2869	121	23,7	575	47	12,2
1998/99	18354	782	23,5	6980	301	23,2	3014	124	24,3	623	51	12,2
1999/00	18489	779	23,7	7004	299	23,4	3081	127	24,3	632	50	12,6
2000/01	18292	777	23,5	6732	293	23,0	3145	131	24,0	628	50	12,6
2001/02	18267	777	23,5	6462	282	22,9	3126	129	24,2	635	50	12,7
2002/03	18254	783	23,3	6305	277	22,8	3108	128	24,3	664	51	13,0

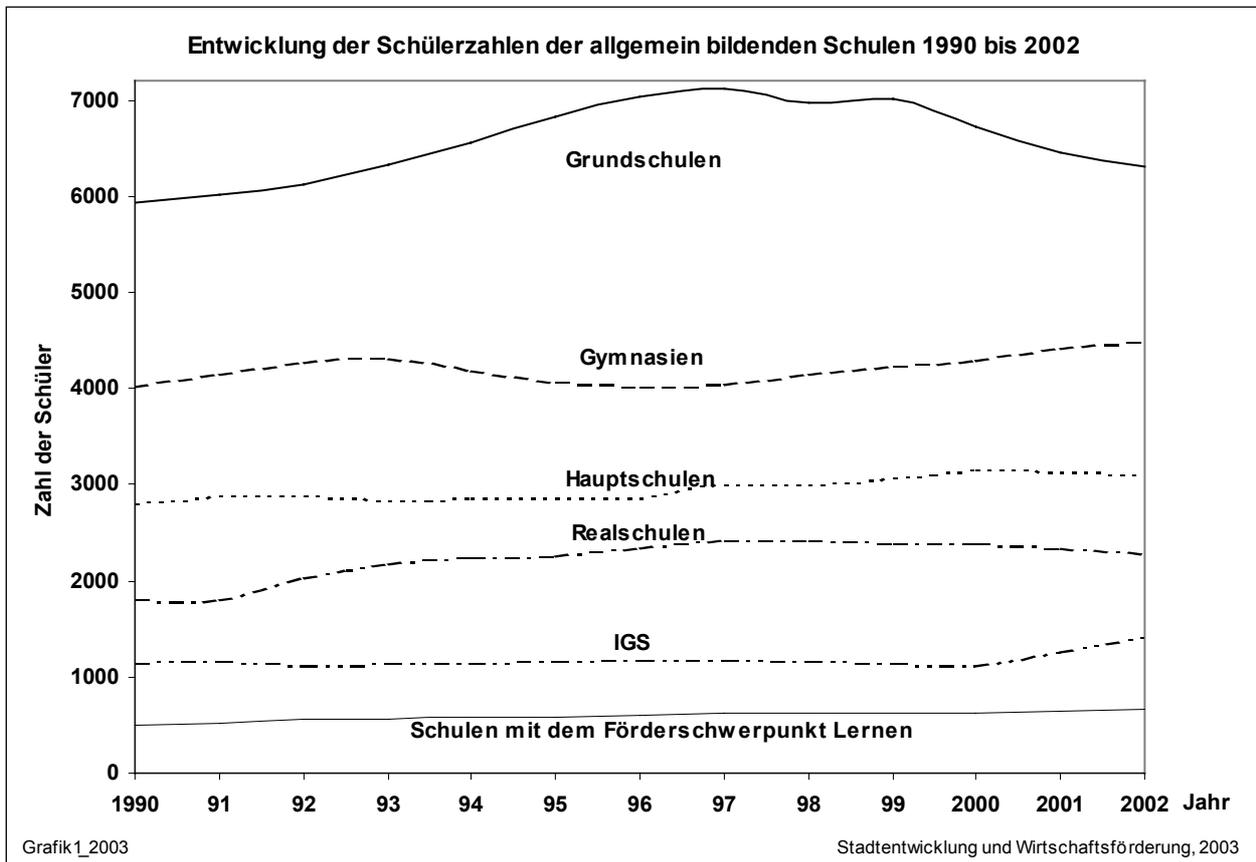
### noch Übersicht 3:

Schuljahr	Realschulen			Gymnasien			integrierte Gesamtschulen		
	Schüler	Klassen	Klassenstärke	Schüler	Klassen	Klassenstärke	Schüler	Klassen	Klassenstärke
1990/91	1806	71	25,4	4013	164	24,5	1132	44	25,7
1995/96	2262	90	25,1	4066	165	24,6	1164	43	27,1
1998/99	2418	95	25,5	4149	167	24,8	1170	44	26,6
1999/00	2381	92	25,9	4240	168	25,2	1151	43	26,8
2000/01	2376	91	26,1	4285	169	25,4	1126	43	26,2
2001/02	2351	92	25,6	4423	176	25,1	1270	48	26,5
2002/03	2280	89	25,6	4477	185	24,2	1420	53	26,8

Die nunmehr 24 Grundschulen der Stadt werden von 6.305 Kindern besucht, 157 weniger als im Vorjahr. Bei den 8 Hauptschulen ist mit 3.108 Kindern und Jugendlichen die Zahl der Besucher nur marginal (-18) zurückgegangen. Dies liegt zum einen an der Hans-Loschky-Schule, die seit dem letzten Schuljahr keine Schüler mehr aufnimmt und zur Integrierten Gesamtschule Ludwigshafen-Gartenstadt „ausgebaut“ wird, zum anderen an dem erstmals starken Abgangsjahrgang der Hauptschulen. Im Übrigen wäre die Zahl der Hauptschüler spürbarer abgefallen, wenn nicht die Übergangsquote nach dem Grundschulbesuch auf die

Hauptschule in diesem Jahr wieder angestiegen wäre. Aufwärts mit der Schülerzahl geht es bei den drei Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen: Mit 664 Schülern wurde die Vorjahreszahl wiederum übertroffen (+29). Interessanterweise steigen hier sogar noch die Zahlen im Primarbereich weiterhin an, ganz im Gegensatz zur demografischen Entwicklung! Eine ähnlich hohe Schülerzahl bei den Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen gab es letztmals im Schuljahr 1984/85 (bei noch fünf Schulen). Die vier Realschulen mit 2.280 jungen Menschen haben im Vergleich zum Vorjahr 71 Schüler verloren. Auch wenn man berücksichtigt, dass die IGS Gartenstadt im zweiten Jahr potenzielle Realschüler in der Stärke von etwa einem Zug abzieht, fällt dieser Rückgang stärker aus, als es der Entwicklung der Jahrgangsstärken entspricht. Zugelegt haben wiederum die sechs Gymnasien der Stadt, die von 4.477 Kindern und Jugendlichen besucht werden, 54 mehr als im Schuljahr 2001/02. Dieser Aufwärtstrend hält jetzt schon ununterbrochen seit dem Schuljahr 1997/98 an und beschert so eine Schülerzahl, die letztmals 1985/86 übertroffen wurde. Erwartungsgemäß verlief der Anstieg der Besucherzahl bei den beiden integrierten Gesamtschulen der Stadt. Da im zweiten Jahr der IGS Ludwigshafen-Gartenstadt die sechste Jahrgangsstufe aufgebaut wurde, erhöhte sich die Schülerzahl der beiden Schulen insgesamt um 150 auf nunmehr 1.420. Allerdings ist auch die IGS Ernst-Bloch so gut besucht wie nie zuvor.

Grafik 1:



Die berufsbildenden Schulen (einschließlich der Schulen des Gesundheitswesens) werden von insgesamt 12.228 jungen Menschen besucht, 71 mehr als im vergangenen Schuljahr. Damit hat sich bei dieser Schulart die Abwärtsentwicklung des Vorjahres nicht weiter fortgesetzt. Bei den einzelnen Schulformen lassen sich wie üblich unterschiedliche Bewegungen erkennen. Die Berufsschule, die als mit Abstand größte Schulform die Gesamtentwicklung maßgeblich prägt, hat mit 8.851 Schülern 153 gegenüber dem Vorjahr verloren und liegt nun ungefähr um 450 Schüler unter dem Besuch des Schuljahres 2000/01. Ebenfalls abgenommen hat die

Schülerzahl bei den Schulen des Gesundheitswesens, um 24 auf 456. Hier spiegeln sich die anhaltenden Strukturprobleme des gesamten Gesundheitswesens wider, was seit Jahren zu einer sinkenden Belegung der Schulen führt. Die übrigen Schulformen hingegen gewannen Schüler hinzu: Die Berufsfachschule besuchen 824 junge Menschen (+72 gegenüber dem Vorjahr), die Fachoberschule 430 (+42), das berufliche Gymnasium 518 (+22) und die Fachschule 1.149 (+112). Setzt man diesen Zuwachs in Relation zu den Größen der jeweiligen Schulformen, so sind Berufsfachschule, Fachoberschule und die Fachschule binnen Jahresfrist um etwa 10 % in der Schülerzahl angewachsen.

**Übersicht 4:** Schüler in den berufsbildenden Schulen nach Schulformen  
(incl. private berufsbildende Schulen)

Schulform	1990/91	1995/96	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03
Berufsschule	9.700	7.959	8.855	9.272	9.294	9.004	8.851
Berufsaufbauschule <sup>1)</sup>	15	14	-	-	-	-	-
Berufsfachschule	638	685	793	820	809	752	824
Fachoberschule <sup>2)</sup>	392	372	282	306	344	388	430
Berufl. Gymnasium	313	407	473	475	478	496	518
Fachschule	1.198	1.252	1.095	1.022	1.029	1.037	1.149
Schulen des Gesundheitswesens <sup>3)</sup>	553	592	624	596	558	480	456
<b>Insgesamt</b>	<b>12.809</b>	<b>11.281</b>	<b>12.122</b>	<b>12.491</b>	<b>12.512</b>	<b>12.157</b>	<b>12.228</b>

1) Schulform ist in Rheinland-Pfalz 1997/98 ausgelaufen.

2) incl. Doppelqualifikation (Vollzeitschüler u. berufsbegleitend)

3) Die Schulen des Gesundheitswesens sind in Rheinland-Pfalz formal keine berufsbildenden Schulen im Sinne des Schulgesetzes und unterliegen anderen gesetzlichen Regelungen. In den meisten Bundesländern wird dies ähnlich gehandhabt, in manchen Bundesländern zählen diese Schulen zu den Berufsfachschulen.

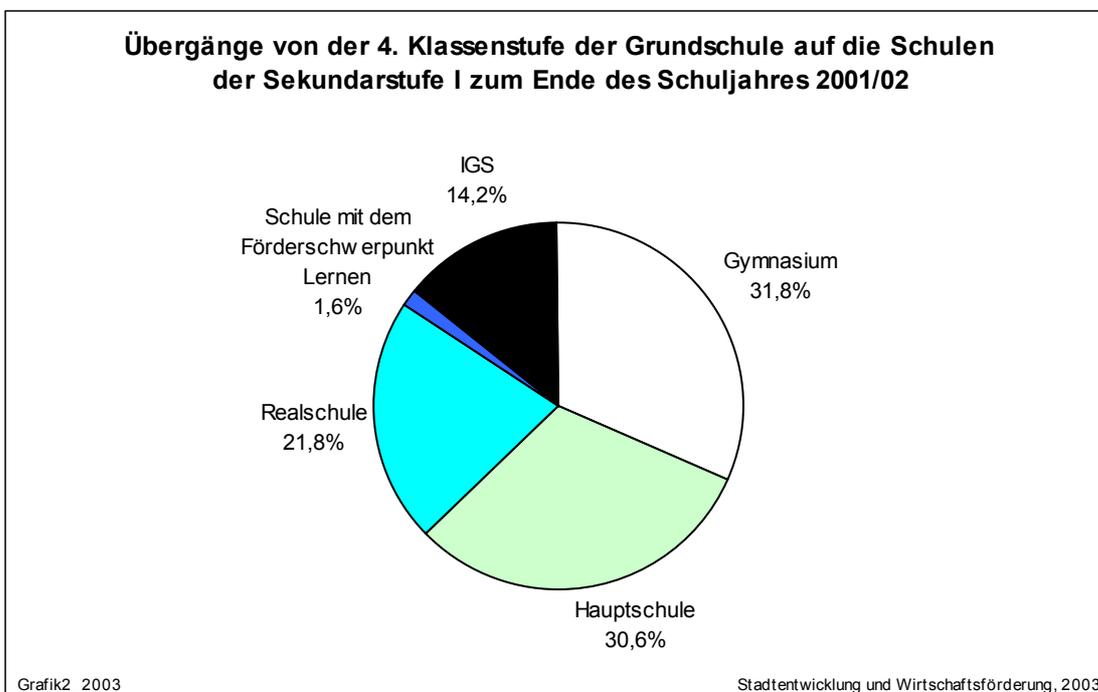
### 3. Allgemein bildende Schulen

#### Schulwahlverhalten beim Übergang in die Sekundarstufe I

Mit der Schulwahl nach dem Grundschulbesuch wird nicht nur auf der persönlichen Ebene eine sehr maßgebliche Entscheidung über den weiteren Bildungs- und Berufsweg eines jungen Menschen getroffen, das Schulwahlverhalten ist auch gewichtiger Indikator zur Prognose des künftigen Schulraumbedarfs der verschiedenen Schularten und Schulen. Zudem gibt es auch (kleinräumig) Auskunft über das Bildungsgefüge innerhalb der Stadt.

Von den Schülern, die Ende des vergangenen Schuljahres (2001/02) den Grundschulbesuch abgeschlossen hatten, wechselten 32 % auf das Gymnasium, knapp 31 % in die Hauptschule und 22 % in die Realschule. Die integrierte Gesamtschule besuchen nun 14 % der Schüler, die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen knapp 2 %.

Grafik 2:



Übersicht 5: Übergänge nach der 4. Klassenstufe der Grundschule auf Schulen der Sekundarstufe I

Schuljahr*)	Über-gänge insg.	davon auf									
		Hauptschule		Realschule		Gymnasium		integrierte Gesamtschule		Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
1990/91	1.352	503	37,2	302	22,4	421	31,1	119	8,8	7	0,5
1995/96	1.434	498	34,7	404	28,1	386	26,9	138	9,6	8	0,6
1997/98	1.654	529	32,0	460	27,8	506	30,6	152	9,2	7	0,4
1998/99	1.538	479	31,1	412	26,8	496	32,2	144	9,4	7	0,5
1999/2000	1.611	522	32,4	435	27,0	497	30,9	144	8,9	13	0,8
2000/01	1.668	463	27,8	390	23,4	550	33,0	237	14,2	28	1,7
2001/02	1.563	478	30,6	341	21,8	497	31,8	222	14,2	25	1,6

\*) jeweils zum Schuljahresende

Der Vergleich mit den Vorjahreswerten zeigt im Wesentlichen die üblichen geringen jährlichen Schwankungsbreiten: Die Gunst des Gymnasiums ist leicht abgefallen (-1,2%) und die Hauptschule hat wieder einen Wert von über 30 % erreicht (+2,8 %). Bei der Realschule hält sich die Bewegung mit -1,6 % ebenfalls im normalen Rahmen, wobei allerdings die rückläufige Tendenz seit einigen Jahren anhält. Noch Mitte der 90er-Jahre lag die Übertrittsquote in die Realschule bei knapp 30 %, heute mittlerweile etwa 8 % niedriger. Bei der integrierten Gesamtschule wird genau der Vorjahreswert erreicht, fast ebenso bei der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (-0,1 %). Damit liegt die (absolut gesehen sehr niedrige) Übertrittsquote in die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen in den letzten beiden Jahren mehr als doppelt so hoch wie im Schnitt der Vorjahre. Zusammen mit den auch steigenden Schülerzahlen im Primarbereich zeigt sich somit bei dieser Schulart eine Entwicklung, die besondere Aufmerksamkeit verdient.

Innerhalb der Stadt schwanken die Übertrittsquoten auf die weiterführenden Schulen zwischen den 23 Grundschulen z.T. beträchtlich. Auch treten teilweise bei ein und der gleichen Schule große Schwankungen von Jahr zu Jahr auf.

**Übersicht 6:** Übergänge in die Sekundarstufe I nach Hauptschul- und Grundschulbezirken in Prozent im fünfjährigen Durchschnitt 1998 bis 2002 sowie 2001 und 2002

Hauptschulbezirk Grundschulbezirk	Übergänge nach der Grundschule auf											
	Hauptschule <sup>1)</sup>			Realschule			Gymnasium			IGS		
	1998 - 2002	2001	2002	1998 - 2002	2001	2002	1998 - 2002	2001	2002	1998 - 2002	2001	2002
<b>1. Wittelsbachschule</b>	<b>32,7</b>	<b>26,3</b>	<b>34,8</b>	<b>21,9</b>	<b>21,2</b>	<b>15,5</b>	<b>36,2</b>	<b>42,4</b>	<b>36,2</b>	<b>9,2</b>	<b>10,1</b>	<b>13,5</b>
Erich Kästner-Schule	39,9	32,5	35,2	23,0	21,7	15,9	29,3	32,5	33,0	7,8	13,3	15,9
Wittelsbachschule	28,3	27,8	32,5	26,7	26,4	19,5	34,1	36,1	33,8	10,9	9,7	14,3
Brüder-Grimm-Schule	26,8	11,6	38,1	12,1	11,6	7,1	52,2	72,1	47,6	8,9	4,7	7,1
<b>2. Schulzentrum Mundenh.</b>	<b>37,6</b>	<b>34,2</b>	<b>37,0</b>	<b>24,6</b>	<b>18,3</b>	<b>17,9</b>	<b>26,7</b>	<b>28,4</b>	<b>26,8</b>	<b>11,1</b>	<b>19,1</b>	<b>18,3</b>
Albert-Schweitzer-Schule	34,5	43,9	37,1	28,6	9,8	28,6	27,1	34,1	25,7	9,9	12,2	8,6
Schillerschule Mundenheim	47,5	48,1	45,9	23,0	19,2	17,6	23,0	24,0	22,4	6,4	8,7	14,1
Mozartschule	25,8	15,1	31,8	27,1	20,8	16,7	36,8	39,6	39,4	10,3	24,5	12,1
Niederfeldschule	35,0	20,3	30,0	22,3	20,3	13,3	23,4	22,0	20,0	19,2	37,3	36,7
<b>3. Ernst-Reuter-Schule</b>	<b>28,1</b>	<b>25,5</b>	<b>30,4</b>	<b>22,3</b>	<b>17,2</b>	<b>21,1</b>	<b>32,2</b>	<b>31,9</b>	<b>27,3</b>	<b>17,4</b>	<b>25,5</b>	<b>21,1</b>
Ernst-Reuter-Schule	42,6	37,8	48,4	12,9	10,8	6,5	27,3	27,0	19,4	17,2	24,3	25,8
Alfred-Delp-Schule	19,5	16,1	26,8	26,8	19,4	25,6	34,9	36,6	29,3	18,9	28,0	18,3
Hochfeldschule	24,0	24,3	14,0	27,4	24,3	32,0	34,1	29,7	34,0	14,4	21,6	20,0
<b>4. Adolf-Diesterweg-Schule</b>	<b>24,5</b>	<b>23,6</b>	<b>18,5</b>	<b>18,5</b>	<b>17,3</b>	<b>19,9</b>	<b>35,0</b>	<b>33,9</b>	<b>39,1</b>	<b>22,0</b>	<b>25,2</b>	<b>22,4</b>
Karl-Kreuter-Schule	28,5	37,2	34,8	23,7	25,6	4,3	33,3	25,6	43,5	14,5	11,6	17,4
Schillerschule Oggersheim	19,1	9,2	10,6	18,8	7,9	25,9	37,6	44,7	38,8	24,5	38,2	24,7
Langgewannschule	35,3	34,8	31,3	11,4	14,3	13,8	27,8	24,1	28,8	25,4	26,8	26,3
Astrid-Lindgren-Schule	14,6	14,6	10,8	24,5	25,6	23,7	42,0	41,5	47,3	18,9	18,3	18,3
<b>5. Schulzentrum Edigheim</b>	<b>28,0</b>	<b>25,2</b>	<b>30,2</b>	<b>30,7</b>	<b>31,7</b>	<b>25,9</b>	<b>37,3</b>	<b>40,8</b>	<b>38,8</b>	<b>3,9</b>	<b>2,3</b>	<b>5,1</b>
Goethe-Mozart-Schule	22,5	18,6	23,2	31,0	36,0	29,3	41,2	41,9	41,5	5,2	3,5	6,1
Lessingschule	18,5	16,3	18,2	28,3	24,4	29,5	48,4	57,0	46,6	4,7	2,3	5,7
Pfingstweideschule	41,8	40,0	49,4	32,6	34,4	18,8	23,4	24,4	28,2	2,1	1,1	3,5
<b>6. Wilh.-Leuschner-Schule</b>	<b>23,3</b>	<b>30,3</b>	<b>22,9</b>	<b>33,2</b>	<b>29,4</b>	<b>34,7</b>	<b>37,0</b>	<b>33,3</b>	<b>34,7</b>	<b>6,5</b>	<b>7,0</b>	<b>7,6</b>
Rupprechtschule	21,1	23,1	25,0	31,6	28,2	25,0	40,3	38,5	39,7	7,0	10,3	10,3
Luitpoldschule	19,0	20,6	20,8	39,9	36,5	41,7	36,3	38,1	35,4	4,8	4,8	2,1
Wilhelm-Leuschner-Schule	33,9	50,0	21,4	26,5	23,3	46,4	31,7	21,7	21,4	7,9	5,0	10,7
<b>7. Pestalozzischule</b>	<b>47,3</b>	<b>42,1</b>	<b>50,4</b>	<b>28,6</b>	<b>30,0</b>	<b>22,0</b>	<b>18,0</b>	<b>20,6</b>	<b>18,6</b>	<b>6,1</b>	<b>7,3</b>	<b>8,9</b>
Gräfenaus Schule	44,3	41,1	50,5	31,1	31,3	21,0	19,3	23,2	14,3	5,3	4,5	14,3
Goetheschule Nord	49,7	49,4	51,5	28,1	26,0	21,8	17,6	19,5	24,8	4,6	5,2	2,0
Bliesschule	51,6	31,8	46,7	21,7	34,1	26,7	15,2	15,9	13,3	11,4	18,2	13,3
<b>Insgesamt</b>	<b>31,8</b>	<b>29,4</b>	<b>32,2</b>	<b>25,4</b>	<b>23,4</b>	<b>21,8</b>	<b>31,7</b>	<b>33,0</b>	<b>31,8</b>	<b>11,2</b>	<b>14,2</b>	<b>14,2</b>

1) incl. Übergänge auf Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen (1998 bis 2002 insgesamt 1,0 %, 2001 1,7 %, 2002 1,6 %)

Die Bewertung der verschiedenen Übertrittsquoten wird dadurch erschwert, dass im westlichen und südwestlichen Stadtbereich die Übergänge auf die integrierte Gesamtschule besonders hoch ausgeprägt sind. In diesem Fall ist an der Schulwahl nicht unmittelbar erkennbar, welcher Schulabschluss angestrebt wird.

Aktuell lassen sich zum Schuljahresende 2001/02 die höchsten Übergangsquoten auf das Gymnasium (über 40 %) in den Grundschulbezirken Brüder-Grimm-Schule (Süd), Astrid-Lindgren-Schule (Ruchheim), Lessingschule (Edigheim), Karl-Kreuter-Schule (Melm) und Goethe-Mozart-Schule (Oppau) erkennen. Auch die Rupprechtschule (Friesenheim) und die Mozartschule (Rheingönheim) sind noch sehr gut dabei und verfehlen diesen Wert nur geringfügig. Am anderen Ende der Skala (unter 20 %) liegen die Bliesschule (West), Gräfenauschule (Nord/Hemshof) sowie die Ernst-Reuter-Schule (Gartenstadt). Weiterhin erreichen die Übertrittsquoten der Niederfeldschule (Gartenstadt) und der Wilhelm-Leuschner-Schule (Friesenheim) diesen Wert nur knapp.

Die höchsten Übergangsquoten (über 40 %) in die Realschule gibt es in den Grundschulbezirken Wilhelm-Leuschner-Schule und Luitpoldschule (Friesenheim), wobei in diesem Jahr die Streuung der einzelnen Werte sehr ausgeprägt ist und von 4 % bis 46 % reicht.

Wie sehr die Übertrittsquoten von Jahr zu Jahr schwanken können, wird aktuell beispielsweise an den Grundschulbezirken Brüder-Grimm- und Karl-Kreuter-Schule deutlich, wo im Vergleich zum Vorjahr Abweichungen beim Übergang auf das Gymnasium in einer Größenordnung von etwa 20 % feststellbar sind.

Deswegen ist neben der kurzfristigen Betrachtung die mittelfristige Entwicklung der Übergangsquoten von noch größerer Bedeutung (Fünfjahreszeitraum), da so die Zahlen auf eine aussagekräftigere Basis gestellt und die jährlichen Zufälligkeiten und Schwankungen geglättet werden. Diese Zahlen bilden auch die wesentliche Grundlage zur Abschätzung des Schulraumbedarfs in den Schularten der Sekundarstufe I. Im Fünfjahresdurchschnitt der Schuljahre 1997/98 bis 2001/02 lagen die Übertrittsquoten auf das Gymnasium am höchsten in den Grundschulbezirken Brüder-Grimm-Schule (52 %), Lessingschule (48 %), Astrid-Lindgren-Schule (42 %), Goethe-Mozart-Schule (41 %) und Rupprechtschule (40 %).

Die meisten Übergänge in die Realschule in dieser Zeit erfolgten in den Grundschulbezirken Luitpoldschule (40 %), Pfingstweideschule (33 %), Rupprechtschule (32 %), Gräfenau- sowie Goethe-Mozart-Schule (jeweils 31 %).

## **Ausländische Schüler**

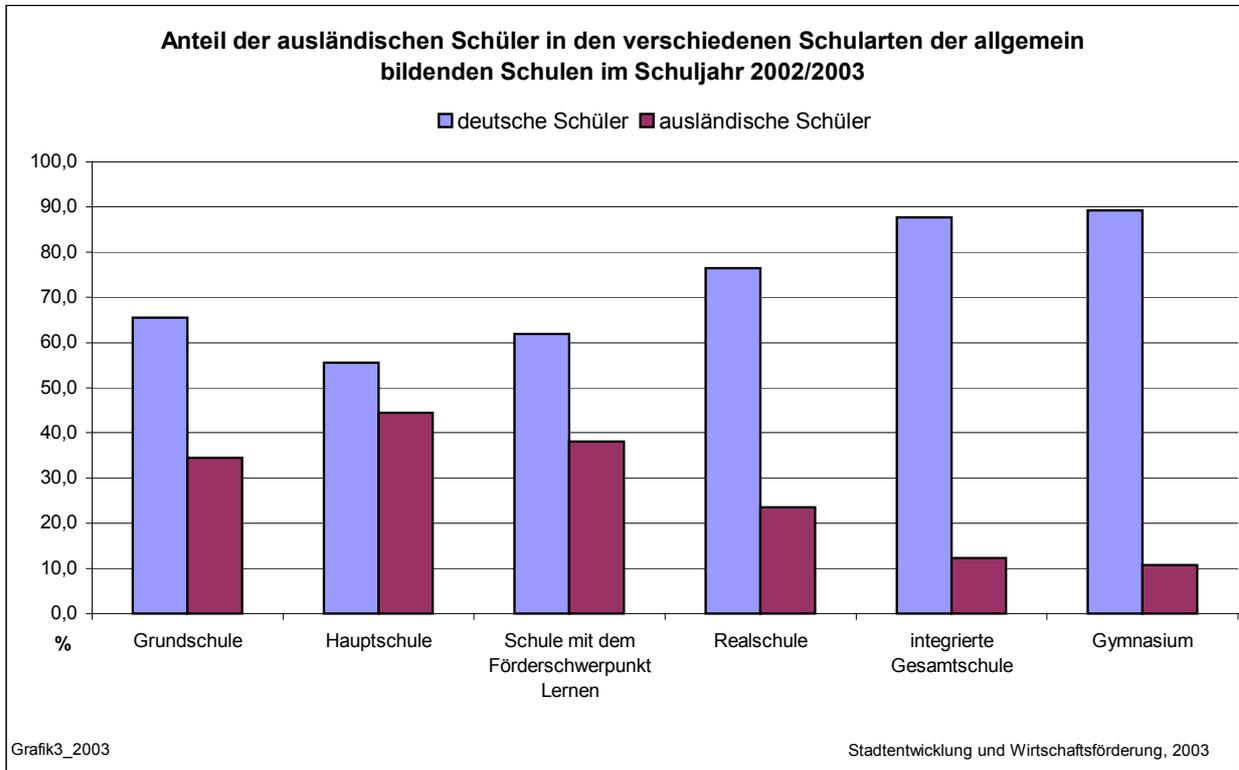
Von den 18.254 Schülern sind 4.995 Ausländer (27 %). Damit hat deren Zahl gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen (+96), nachdem sie im Vorjahr stagniert hatte. Grund für diesen „Knick“ dürften die zeitlich befristeten Einbürgerungen junger Ausländer bis zum zehnten Lebensjahr nach § 40 b Staatsangehörigkeitsgesetz sein, die offensichtlich letztes Jahr in der Statistik zum Tragen kamen. Dass seit Beginn 2000 die deutsche Staatsangehörigkeit kraft Gesetz teilweise auch an hier Neugeborene ausländischer Eltern verliehen wird, wird sich hingegen erst in einigen Jahren bei den Schülern niederschlagen.

Am stärksten vertreten bei den ausländischen Schülern sind die 2.378 Türken (48 % der ausländischen Schüler). Schon mit deutlichem Abstand folgen die 843 Italiener (17 %) und die 235 Griechen (5 %).

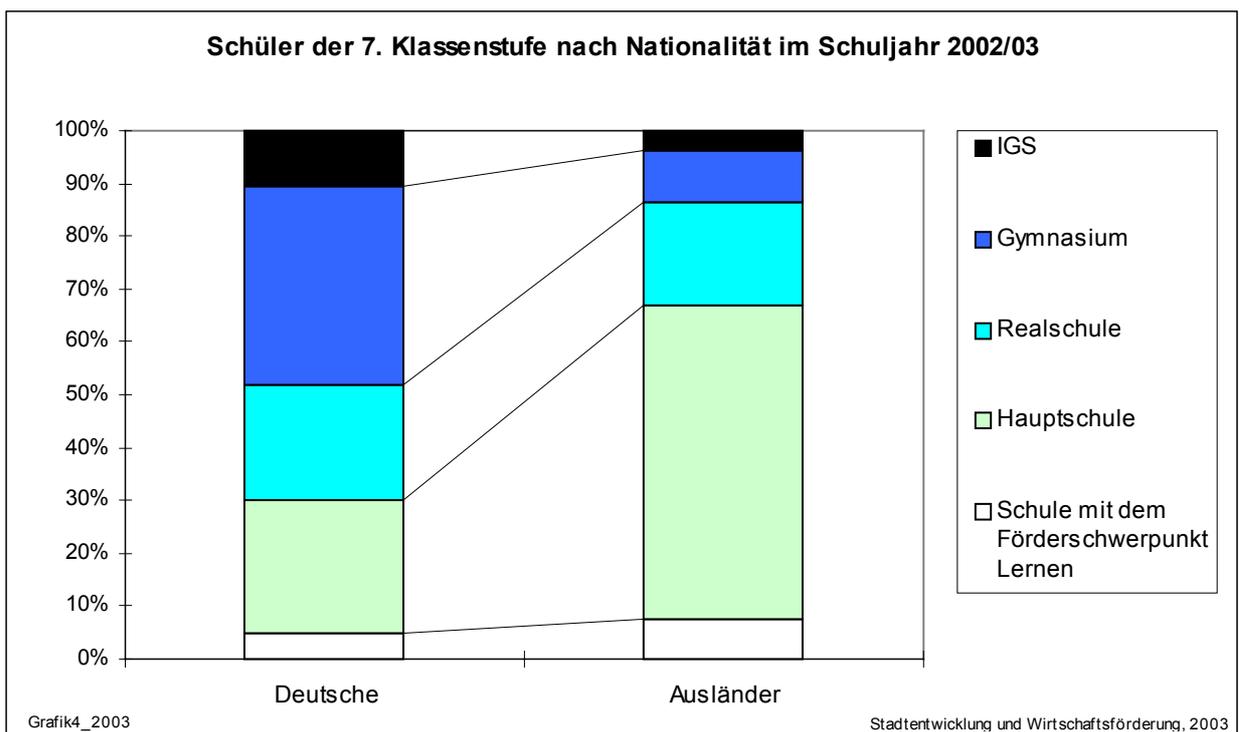
Der Anteil der ausländischen Grundschüler von knapp 35 % liegt etwa 5 % über dem Wert, der dem der Gesamtbevölkerung in diesem Alter entspricht. Ursächlich hierfür dürfte die manuelle Erfassung der Staatsangehörigkeit in der Schulstatistik sein, was besonders bei doppelten Staatsangehörigkeiten zu Abweichungen gegenüber der Einwohnerstatistik führt, in der beim Vorliegen der deutschen Staatsangehörigkeit diese auch gezählt wird, ohne Berücksichtigung einer möglichen weiteren.

Zu spürbaren Unterschieden bei der Verteilung von deutschen und ausländischen Schülern kommt es aber bei den Schularten der Sekundarstufe sowie der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen: Knapp 45 % der Besucher von Hauptschulen sind Ausländer und auch in den Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen ist mit 39 % deren Anteil überhöht.

**Grafik 3:**



**Grafik 4:**



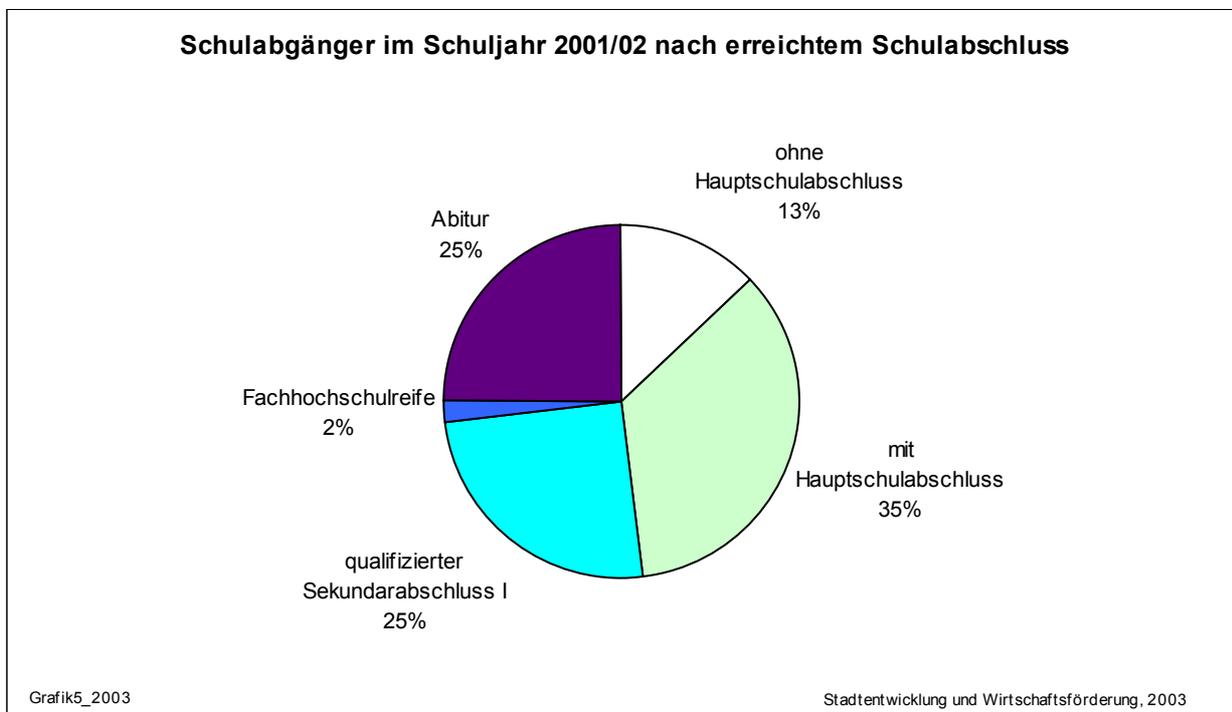
Vergleichsweise nach wie vor selten besuchen ausländische Schüler ein Gymnasium (11 % Schüleranteil) oder eine integrierte Gesamtschule (12 %). Allerdings erhöht sich derzeit der Anteil der ausländischen Gesamtschüler: Während er bei der IGS Ernst Bloch seit Jahren schon um die 10 % pendelt, liegt er bei der im Aufbau befindlichen IGS Gartenstadt bei knapp 27 % und damit sogar leicht über dem Wert der Realschule (24 %).

Legt man einen Querschnitt durch die siebte Klassenstufe, so werden die Unterschiede zwischen deutschen und ausländischen Schülern noch sichtbarer, da so besonders die längeren Schulbesuchszeiten des Gymnasiums (und damit die höheren Schülerzahlen des Längsschnitts) relativiert werden: Von 100 ausländischen Schülern besuchen 60 die Hauptschule, 19 die Realschule, 10 ein Gymnasium, 7 eine Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen und 4 die integrierte Gesamtschule. Hingegen besuchen von 100 deutschen Schülern lediglich 26 die Hauptschule und 5 die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. 21 gehen in die Realschule, 38 auf ein Gymnasium und 10 in die integrierte Gesamtschule (vgl. Übersicht 27). Dabei ist darauf hinzuweisen, dass sich hinter dem Begriff „Ausländer“ aus schulischer Sicht so manche besondere Problemgruppe verbirgt (z.B. Pendler zwischen Staaten, Asylbewerber, Schüler ohne Schulbesuch im Heimatland, Quereinsteiger).

## Schulerfolg

Aus den allgemein bildenden Schulen der Stadt gingen 1.771 junge Menschen nach Erfüllung ihrer schulartspezifischen Schulpflicht zum Ende des Schuljahres 2001/02 ab<sup>1</sup>. Das sind 45 mehr als im Vorjahr.

### Grafik 5:



Mit einem Hauptschulabschluss beendeten 619 Schüler (35 %) ihren Schulbesuch und 451 mit einem qualifizierten Sekundarabschluss I (25 %). 30 Jugendliche (2 %) verließen das Gymnasium oder die integrierte Gesamtschule nach dem Erreichen der Fachhochschulreife, 443

<sup>1</sup> Diese Zahl beinhaltet 6 Abgänge der Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung sowie 21 Abgänge der Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung

(25 %) nach dem Erreichen des Abiturs (vgl. Übersicht 28). 228 Schüler verließen die allgemein bildenden Schulen ohne mindestens den Hauptschulabschluss geschafft zu haben (13 %). Damit hat sich die dramatische Tendenz des Vorjahres, in dem jeder Fünfte ohne Schulabschluss abging, nicht weiter fortgesetzt. Der Wert von 13 % bei den Abgängern ohne Hauptschulabschluss liegt wieder im Bereich des langjährigen Mittels (etwa 12 % - 14 %), obwohl es nichts zu beschönigen gibt, wenn auch dieses Jahr wieder deutlich mehr als 200 Jugendliche mit allerschlechtesten Chancen ins Ausbildungs- und Berufsleben gestartet sind.

Wie schon das unterschiedliche Schulwahlverhalten erwarten lässt, gibt es auch bei den Schulabschlüssen große Unterschiede zwischen deutschen und ausländischen Schülern. Während von den deutschen Schülern „nur“ knapp 11 % die Schule ohne Hauptschulabschluss verlassen, sind es von den ausländischen 19 %. Dafür machen 30 % der deutschen Abgänger das Abitur, von den Abgängern mit fremder Staatsangehörigkeit gerade einmal 9 %. Mit einem Hauptschulabschluss verlassen 47 von 100 ausländischen Schülern die Schule, bei den deutschen 31 von 100. Beim qualifizierten Sekundarabschluss I hingegen halten sich erstmals die Unterschiede in engen Grenzen: 24 % der Ausländer und 26 % der Deutschen erreichen diesen Abschluss.

Von den 228 Abgängern ohne Hauptschulabschluss kommen 123 von der Hauptschule (54 %) und 92 von der Sonderschule (40 %). Je 4 Schüler verließen nach mindestens neun Jahren Schulbesuch die Realschule bzw. das Gymnasium ohne Abschluss, weitere 5 die integrierte Gesamtschule.

**Übersicht 7:** Schulabgänger der allgemein bildenden Schulen 2001/02 nach Schulabschluss und Schularart

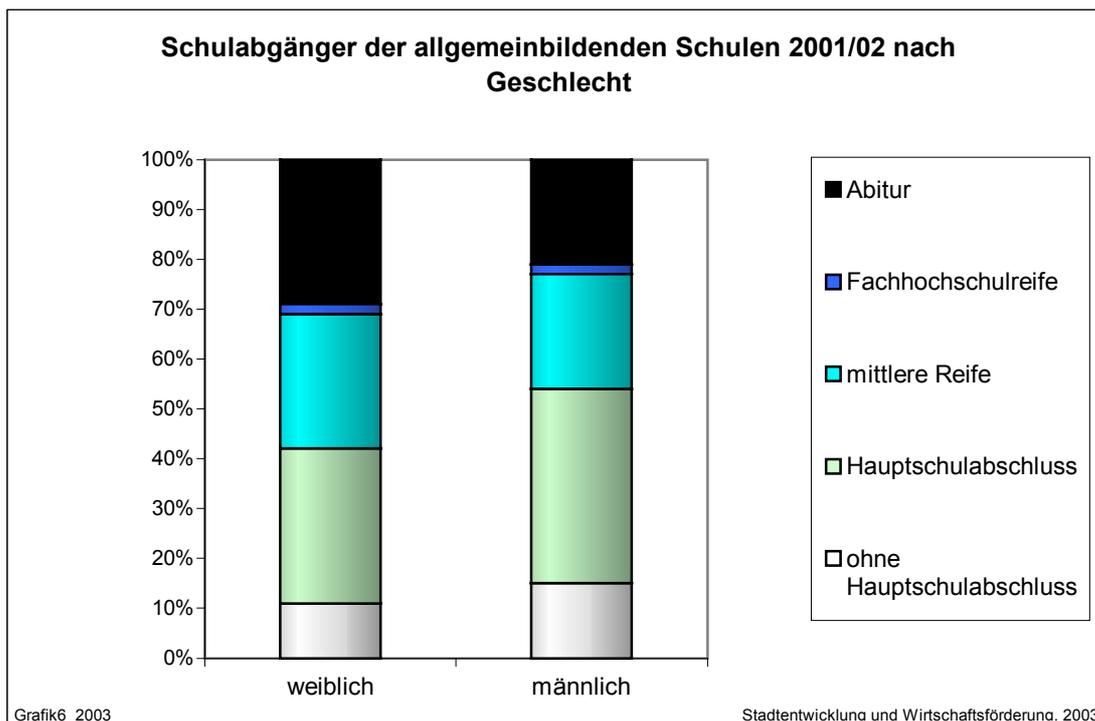
Schularart	Schulabgänger												
	insgesamt	ohne Hauptschulabschluss				mit Hauptschulabschluss		mit qualifiziertem Sekundarabschluss I		mit Fachhochschulreife (schulischer Teil)		mit allgemeiner Hochschulreife	
		insgesamt		dar. mit Sonder-schulabschluss		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%								
Hauptschule	705	123	17,4			546	77,4	36	5,1				
Realschule	335	4	1,2			6	1,8	325	97,0				
Gymnasium	451	4	0,9			9	2,0	22	4,9	29	6,4	387	85,8
IGS	154	5	3,2			25	16,2	67	43,5	1	0,6	56	36,4
Sonderschule	126	92	73,0	72	57,1	33	26,2	1	0,8				
<b>insgesamt</b>	<b>1.771</b>	<b>228</b>	<b>12,9</b>	<b>72</b>	<b>4,1</b>	<b>619</b>	<b>35,0</b>	<b>451</b>	<b>25,5</b>	<b>30</b>	<b>1,7</b>	<b>443</b>	<b>25,0</b>

Eine weitere Frage, die nur schulartbezogen beantwortet werden kann, ist der Grad der Erreichung des schulartspezifischen Abschlusses: Mit dem Hauptschulabschluss verlassen lediglich 77 von 100 Schülern die Hauptschule. Weitere 5 % erreichen im Rahmen der 10. Klasse den qualifizierten Sekundarabschluss I, während über 17 % ohne Abschluss abgehen müssen. Bei der Realschule ergibt sich hingegen ein merklich anderes Bild: Hier gehen 97 % der Schüler mit dem angestrebten qualifizierten Sekundarabschluss I ab, Hauptschul- oder fehlender Abschluss bleiben die Ausnahme. Auch recht hoch ist die „Zielerreichung“ im Gymnasium: Nimmt man allgemeine Hochschulreife und Fachhochschulreife zusammen, so erreichen 92 % der Schulabgänger einen Abschluss, der eine akademische Berufsausbildung erlaubt. Die mittlere Reife auf dem Gymnasium ist die Ausnahme. Interessant ist weiterhin die Zusammensetzung der Abschlüsse der integrierten Gesamtschule, die eben keiner Drittelung entspricht: Mit einem Anteil von knapp 44 % sind die Abgänger mit einem qualifizierten Sekundarabschluss I überdurchschnittlich vertreten und auch die 36 % Abiturienten erreichen noch gut ihr Soll. Unterdurchschnittlich hingegen fällt mit 16 % der Anteil mit Hauptschulabschluss aus. Im

Bereich der Sonderschule ist beachtenswert, dass über ein Viertel der Abgänger den Hauptschulabschluss erreicht. Hier macht sich vor allem das 10. Schuljahr, das an der Bliesschule angeboten wird, bemerkbar. Der einzige Abgänger aus dem Sonderschulbereich mit qualifiziertem Sekundarabschluss I entstammt der Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung.

Mädchen sind besser als Jungen. Dieser – zumindest im schulischen Bereich – schon lange bekannte Sachverhalt lässt sich auch in Ludwigshafen belegen.

Grafik 6:



Bei den Abgängen ohne Hauptschulabschluss und beim Hauptschulabschluss haben die Jungen die Nase vorne: Während bei den Mädchen nur 11 % ohne und 31 % mit Hauptschulabschluss die Schule verlassen, sind dies bei den Jungen 15 % bzw. 39 %. Ab der mittleren Reife wendet sich das Blatt. Mit diesem Abschluss verlassen 23 % der männlichen und 27 % der weiblichen Schüler die Schule. Der schulische Teil der Fachhochschulreife wird von je 2 % der weiblichen und männlichen Abgänger erreicht. Groß ist wiederum der Unterschied beim Abitur: Während 29 von 100 jungen Frauen diesen Abschluss bewältigen, sind es bei den jungen Männern lediglich 21 von 100.

### Auswärtige Schüler

Wie in den Vorjahren kommt jeder zehnte Schüler in der Stadt aus dem Umland: 1.846 von 18.254 (vgl. Übersicht 29). Dabei gibt es große Unterschiede zwischen den einzelnen Schularten. Grund- und Hauptschulen werden nahezu ausschließlich von Ludwigshafener Schülern besucht. In der Realschule erreichen die 92 ortsfremden Schüler einen Anteil von 4% und auch in der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen sind die 51 Schüler von außerhalb (8 %) noch recht selten vertreten. Einen hohen Anteil von auswärtigen Schülern gibt es hingegen in der integrierten Gesamtschule (351 Schüler bzw. 25 %) und im Gymnasium (1.331 Schüler bzw. 30 %).

Die meisten Umlandschüler kommen aus den unmittelbaren Nachbargemeinden Ludwigshafens: Aus Altrip, Limburgerhof, Maxdorf (Ortsgemeinde), Mutterstadt und Neuhofen kommen allein schon 1.122 oder 61 % der auswärtigen Schüler, aus Frankenthal nochmals 126. Im Vergleich zum Vorjahr ist die absolute Zahl der auswärtigen Schüler um knapp 50 angestiegen: Je 20 Schüler mehr in der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, in der IGS und auf dem Gymnasium; 10 Schüler weniger in der Realschule. Was die Schulart Gymnasium angeht, so gibt es bei der regionalen Schulversorgung seit dem letzten Schuljahr eine Entwicklung, die aus Ludwigshafener Sicht kritisch zu betrachten ist: Mittlerweile nimmt das Bad Dürkheimer Werner-Heisenberg-Gymnasium wegen Kapazitätsproblemen mit kreiseigenen Schülern gar keine Schüler mehr aus dem Landkreis Ludwigshafen auf (Ausnahmen: Geschwisterkinder oder erste Fremdsprache Französisch). Dies hat zur Folge, dass besonders aus dem mittleren Teil des Landkreises Ludwigshafen immer mehr Schüler in die Stadt Ludwigshafen pendeln. So ist die Zahl der Gymnasiasten aus der Verbandsgemeinde Maxdorf (Maxdorf, Fußgönheim, Birkenheide) von 196 im Schuljahr 2000/01 über 221 im letzten Schuljahr auf nunmehr 245 angestiegen. Diese Entwicklung bereitet vor dem Hintergrund meist bereits ausgelasteter Gymnasien Probleme.

### **Auswirkungen auf den Schulraumbedarf**

Mit den im dritten Jahr hintereinander rückläufigen Schülerzahlen im Primarbereich hat sich die Schulraumversorgung der Grundschulen generell weiter entspannt, wenngleich es Ausnahmen gibt. Im Bereich der Sekundarstufen sind je nach Schulart die Entwicklungen differenzierter zu sehen. Auch bei der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen kann bislang von Entlastung bei der Schulraumversorgung keine Rede sein.

Da sich mittlerweile an vielen Schulstandorten Veränderungen des Raumbedarfs ergeben haben, werden nachfolgend - nach Schulart und Standort geordnet - diese Entwicklungen dargestellt. Dabei werden in diesem Bericht alle Schulen mit eigenem Schulbezirk aufgeführt, also auch jene, bei denen sich durch die abnehmenden Schülerzahlen Verbesserungen bei der Raumversorgung ergeben haben.

Die gegenwärtige Belegungssituation jeder einzelnen Schule ist den Tabellen im Anhang zu entnehmen. Zum besseren Verständnis der nachstehenden Erläuterungen sei noch ergänzend erwähnt, dass im Regelfall mit Ausnahme der Sonderschulen und der gymnasialen Oberstufe in Rheinland-Pfalz die Klassenmessenzahl 30 gilt.

### **Grundschulen (einschließlich räumlich verbundenen Haupt- und Sonderschulen)**

#### Albert-Schweitzer-Schule

Die Zeiten, als die Schule immer wieder einmal zumindest in einzelnen Klassenstufen dreizügig (d.h. drei Klassen je Klassenstufe) wurde, sind wohl vorbei. Die Lage und Struktur des Schulbezirks sorgen jedoch dafür, dass die Kinderzahl zumindest mittelfristig nicht weiter abnehmen dürfte. Insofern ist auch die nächsten Jahre von einer durchgängigen Zweizügigkeit auszugehen. Die Schule verfügt über größere Raumreserven.

#### Alfred-Delp-Schule

Im Schuljahr 2000/01 noch durchgängig vierzügig, läuft diese Schule mit derzeit nur noch 14 Klassen auf eine durchgängige Dreizügigkeit zu. Grund hierfür ist zum einen das "Altern" des Neubaugebiets, zum anderen der nach wie vor niedrige Anteil an ausländischer Bevölkerung im Stadtteil, wodurch die stärkere Alterung der deutschen Bevölkerung um so deutlicher auf das Gesamtergebnis durchschlägt.

### Astrid-Lindgren-Schule

Hier herrschen ähnliche Rahmenbedingungen wie bei der Alfred-Delp-Schule. Im Unterschied zu Maudach ist jedoch das Neubaugebiet Nordost immer noch nicht ganz gefüllt, wenngleich kurzfristig eher nicht mit einer rapiden Restbebauung gerechnet werden sollte. Daher geht die Entwicklung der zz. 13 Klassen umfassende Schule in den nächsten Jahren in Richtung Dreizügigkeit.

### Bliesschule (Grundschule und Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)

Die seit Jahren zweizügige Grundschule gehört in der Stadt zu den Schulen mit einer recht konstanten Schülerzahl. Gleichwohl wird auch künftig in einzelnen Jahren die Kinderzahl Richtung 60 tendieren, was unter Umständen auch einmal die Bildung von drei Klassen in einem Jahrgang erforderlich machen könnte.

Die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen umfasst seit dem Schuljahr 1999/2000 insgesamt 17 Klassen. Wie schon erwähnt, zeigt sich bislang in diesem Bereich keinerlei Entspannung.

Nimmt man beide Schulen zusammen, so ist auch in den nächsten Jahren von ausgelasteten Raumkapazitäten an diesem Standort auszugehen. Der im Rahmen des Ganztagsbetriebs der Sonderschule ab dem nächsten Jahr zusätzlich notwendige Speiseraum muss neu gebaut werden.

### Brüder-Grimm-Schule

Die sonst durchgängig zweizügige Schule ist in diesem Schuljahr auf Grund eines stark besetzten Jahrgangs in der Eingangsklassenstufe dreizügig geworden. Zur Raumversorgung dieser zahlenmäßig neunten Klasse musste bereits auf einen Fachsaal zurückgegriffen werden, d.h. die Platzreserven sind erschöpft. Hier zeigen sich wieder einmal die besonderen Schwierigkeiten bei der Schulversorgung der Innenstadt, die von einer sehr hohen Bevölkerungsfluktuation und sehr schwankenden Jahrgangsstärken gekennzeichnet sind. So liegen die jahrgangsbezogenen Schülerzahlen derzeit zwischen 35 in der vierten Klassenstufe und 64 in der ersten. Am Horizont zeichnet sich bei den heute Dreijährigen wiederum eine Jahrgangsstärke von über 60 ab. Ob diese Zahl allerdings bei der Einschulung noch stehen wird, kann heute kein Mensch sagen.

Erschwert wird die Einschätzung der Gesamtsituation im Schulbezirk durch die künftigen Entwicklungen am Rheinufer-Süd, wobei der Brüder-Grimm-Schule nach den bisherigen Überlegungen eine tragende Rolle bei der Schulversorgung zufallen wird.

### Erich Kästner-Schule (Grundschule und Dependance der berufsbildenden Schule Wirtschaft II)

Mit 16 Klassen ist die Grundschule in diesem Jahr durchgehend vierzünftig geblieben. Die zu erwartenden Einschulungsjahrgänge der nächsten Jahre liegen durchweg ebenfalls im Bereich von vier Zügen. Durch die außerordentlich hohen Bevölkerungsbewegungen im Stadtteil Mitte ist die Verlässlichkeit dieser Zahlen allerdings eingeschränkt. Zudem ist es durch den hohen Anteil ausländischer Schüler (mit mangelnden Deutschkenntnissen) fraglich, ob jeweils die Klassenmesszahl von 30 ausgeschöpft werden kann, was weiterhin zur Bildung von fünf Klassen in einzelnen Jahrgängen führen kann.

Da die von der Grundschule nicht benötigten Räume vollständig von der BBS Wirtschaft II und vom Hort (Untergeschoss) genutzt sind, ist das Gebäude jedes Jahr ausgelastet.

### Ernst-Reuter-Schule (Grundschule und Hauptschule)

Nach noch 13 Klassen im letzten Schuljahr ist die Grundschule wieder durchgehend dreizügig geworden. Auch die Ernst-Reuter-Grundschule gehört zu den Schulen mit größeren Schwankungen bei den einzelnen Jahrgangsstärken, die in diesem Fall aber eher in Richtung Zweizü-

gigkeit tendieren. Die Schule hat einen Antrag auf Ganztagsbetrieb zum Schuljahr 2004/05 gestellt.

Die Hauptschule umfasst mit 14 Klassen (einschließlich zehntes Schuljahr) drei mehr als noch im Vorjahr! Die Klassenmehrbildungen erfolgten in der fünften, siebten und achten Klassenstufe. Hier spielen Rückläufer aus anderen Schularten, der im letzten Jahr vergrößerte Schulbezirk und nicht zuletzt das neu eingeführte Ganztagsangebot eine Rolle.

Trotz der durch den Ganztagsbetrieb der Hauptschule notwendig gewordenen Umbaumaßnahmen stoßen mittlerweile die Raumkapazitäten des gesamten Standorts an Grenzen. Dabei kann derzeit nicht genau vorhergesagt werden, wie sich der weitere Raumbedarf auch schon kurzfristig entwickeln wird, insbesondere vor dem Hintergrund eines möglichen Ganztagsbetriebs der Grundschule.

### Goetheschule Nord

Mit 17 Klassen gehört die Goetheschule Nord zu den größten Grundschulstandorten. Bedingt durch einen hohen Anteil an Schülern mit mangelnden Sprachkenntnissen, kann oftmals die Klassenmesszahl von 30 nicht voll ausgeschöpft werden. Berücksichtigt man zusätzlich noch die mitunter sprunghaften Jahrgangsstärken, so wird wohl die Belegung der Schule in den nächsten Jahren weiterhin irgendwo zwischen vier und fünf Zügen liegen. Die Räumlichkeiten hierfür reichen aus.

### Goethe-Mozart-Schule

Die Goethe-Mozart-Schule in Oppau beherbergt gegenwärtig 15 Klassen, was keinerlei Raumprobleme mit sich bringt. Im nächsten und wohl auch noch im übernächsten Jahr sind wiederum vier erste Klassen wahrscheinlich, die mittelfristige Entwicklung dürfte aber eher in Richtung drei Züge verlaufen.

### Gräfenauschule

Mit 18 Klassen ist die Gräfenauschule momentan noch der klassenreichste Grundschulstandort der Stadt. Auch hier kann sehr oft auf Grund von sprachlichen Defiziten der Schüler die Klassenmesszahl von 30 nicht vollzogen werden. Nachdem in der zweiten Hälfte der 90er-Jahre bei einer Klassenzahl von bis zu 26 die „Notbremse“ gezogen werden musste, hat die durchgeführte Verkleinerung des Schulbezirks (zu Lasten der Goetheschule Nord) die gewünschte Entlastung gebracht. Bei sehr schwankenden Jahrgangsstärken und unsicherem Wanderungsverhalten ist davon auszugehen, dass die Belegung der Schule mittelfristig ebenso wie bei der Goetheschule Nord im Regelfall irgendwo zwischen vier und fünf Zügen liegen dürfte, wobei Ausnahmen jederzeit möglich sind.

### Hochfeldschule (Grundschule und Dependance der berufsbildenden Schule Hauswirtschaft/Sozialpädagogik)

Die seit langen Jahren zweizügige Hochfeldschule wird in den nächsten Jahren von der Einwohnerzahl her gesehen näher an die Einzügigkeit rücken. Zwar werden voraussichtlich die Einschulungen im nächsten Schuljahr noch für zwei erste Klassen ausreichen, die darauf folgenden Jahrgangsstärken im Schulbezirk liegen jedoch bei 30 und darunter. Allerdings ist zu beachten, dass die Hochfeldschule einen positiven Wanderungssaldo gegenüber der Ernst-Reuter-Grundschule und der Niederfeldschule aufweist, was bei gleichen Rahmenbedingungen wohl auch weiterhin real zu zwei Zügen führen wird. Die von der Grundschule nicht belegten Unterrichtsräume werden vollständig von der BBS Hauswirtschaft/Sozialpädagogik genutzt.

Karl-Kreuter-Schule (Grundschule und Dependence der Schloss-Schule, Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)

Die Grundschule ist nach dem Herauswachsen eines besonders schwachen Jahrgangs in diesem Jahr wieder durchgängig zweizügig geworden. Frisch fertiggestellt und auch von der Schule bezogen ist der Erweiterungsbau, der einen dreizügigen Grundschulbetrieb erlaubt. Allerdings verharrt der seit 2000 regelrecht eingebrochene Zuzug ins Neubaugebiet Melm weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Auch sechs Jahre nach Baubeginn wohnen erst etwas mehr als 1.500 Einwohner dort, was einem knappen Drittel der ursprünglich erwarteten Bevölkerung entspricht. Dementsprechend liegt der nächste Einschulungsjahrgang mit derzeit 55 Kindern immer noch knapp unterhalb der Dreizügigkeit und damit weit hinter den Erwartungen zurück. Auch ob die derzeit genau 60 Einwohner, die im Sommer sieben Jahre alt sein werden, für drei zweite Klassen ausreichen, darf bezweifelt werden: Erfahrungsgemäß bleiben einige Schüler nach erfolgter Einschulung im Falle eines Umzugs ihrer „alten“ Schule treu, so dass hier die Einwohnerzahl nicht unbedingt der Schülerzahl entsprechen muss.

Weiterhin sehr beengt ist die Schloss-Schule an ihrem Hauptsitz im Ortskern von Oggersheim untergebracht. Der im Rahmen des Ganztagsbetriebs notwendig gewordene Ruheraum konnte nur in Form eines Pavillons realisiert werden, die Mehrbildung einer Klasse nur noch am Standort Karl-Kreuter-Schule.

Langgewannschule

Mit 15 Klassen beherbergt die Schule, die fünf Züge aufnehmen kann, zwei Klassen weniger als noch vor Jahresfrist. Für die Schule gelten ein paar besondere Rahmenbedingungen: Regelmäßig wird die Langgewannschule von weniger Schülern besucht, als im Schulbezirk wohnen. Es besteht ein permanenter negativer Wanderungssaldo gegenüber der benachbarten Schillerschule. Weiterhin weisen die einzelnen Jahrgangsstärken für eine Schule im Außenbereich der Stadt außerordentliche Schwankungen auf, was beispielsweise gegenwärtig zu drei dritten und fünf vierten Klassen führt. Da der Schulbezirk einwohnermäßig von Geschosswohnungsbau in Eigentum von Wohnungsbaugesellschaften dominiert wird, dürfte sich daran so schnell nichts ändern. Die nächsten beiden Jahre ist noch mit vier (eventuell 2005 sogar mit fünf) ersten Klassen zu rechnen, mittelfristig läuft die Entwicklung aber, bei großen Schwankungsbreiten, in Richtung drei Züge. Dies ist aber letztendlich auch abhängig von der Belegungspraxis der Wohnungsbaugesellschaften.

Lessingschule

Seit drei Jahren durchläuft die Lessingschule den Wechsel von einer vierzügigen zu einer dreizügigen Schule. Die durchgängige Dreizügigkeit dürfte im nächsten Schuljahr erreicht sein, wobei einige künftige Jahrgänge sogar dicht an der Grenze zur Zweizügigkeit liegen werden. Ursächlich für dieses regelrechte Wegbrechen der Jahrgangsstärken ist zum einen das Altern der „Wolfsgrube“ (ehemaliges Neubaugebiet), zum anderen ein sehr geringer Ausländeranteil des Stadtteils, was sich mittlerweile in sehr niedrigen Kinderzahlen ausdrückt.

Luitpoldschule

Im Schuljahr 1998/99 noch durchgehend dreizügig, durchläuft die Schule gegenwärtig einen besonderen Schrumpfungsprozess. Mit aktuell neun Klassen sind die Klassenstufen eins bis drei bereits zweizügig geworden. Neben dem allgemeinen demografischen Wandel schlägt sich bei der Entwicklung der Schülerzahl besonders der Rück- und Umbau des Brunckviertels nieder: durch stark sinkende Schülerzahlen in den Vorjahren und erstmals einen Schülerzuwachs in diesem Jahr. Nach den aktuellen Einwohnerzahlen des momentanen Baubestands dürfte sich die Schule dauerhaft in Richtung zwei Züge entwickeln. Ob der noch ausstehende Zuzug ins Brunckviertel ausreicht die Schwelle zur Dreizügigkeit wieder – zeitweise oder auch anhaltend - nach oben zu überspringen, ist derzeit unklar und muss abgewartet werden.

### Mozartschule

An diesem Standort ergibt sich derzeit eine für einen kleinen Stadtteil mit großem Neubaugebiet vergleichsweise recht entspannte Situation. Nachdem sich der Baubeginn im Neubaugebiet „Im Neubruch“ Ende 2001 gegenüber den ursprünglichen Erwartungen um Jahre verzögert hat, wurde zwischenzeitlich auch die mögliche Baudichte deutlich reduziert mit entsprechenden Auswirkungen auf die zu erwartende Einwohnerzahl. Das Ganze trifft jetzt auf eine demografische Situation im baulichen Altbestand des Stadtteils, die von merklich geringeren Kinderzahlen geprägt ist, als noch Mitte der 90er-Jahre. Mit Jahrgangsstärken von derzeit knapp 70 Kindern in ganz Rheingönheim gibt es auf absehbare Zeit noch ausreichend Reserven im dritten Zug für die Kinder aus dem Neubaugebiet. Ende 2002 waren sieben Kinder im Grundschulalter (4 Jahrgänge) „Im Neubruch“ gemeldet. Zudem verfügt die Schule mit 14 allgemeinen Unterrichtsräumen noch über zusätzliche Raumreserven, wobei die zwei derzeit noch überschüssigen Räume durch das Schulmuseum belegt sind. Wann, durch das Neubaugebiet verursacht, die Grundschule in die Nähe von vier Zügen kommt, bzw. diese Grenze überschreitet, kann derzeit nicht gesagt werden. Zu unsicher sind noch für eine solche Prognose die Rahmenbedingungen, insbesondere hinsichtlich des Baufortschritts. Möglichkeiten der Erweiterung am Standort bestehen.

### Niederfeldschule

Nach regelmäßig 12 Klassen in den letzten Jahren, hat in diesem Schuljahr die Klassenzahl nach der Bildung von nur noch zwei ersten Klassen auf 11 abgenommen. Dieser Prozess dürfte die nächsten Jahre anhalten, womit die Tendenz in Richtung zwei Züge weist. Die Schule verfügt über erhebliche Raumreserven.

### Pfingstweideschule

In der Pfingstweide hat der jetzige Klassen- und Schülerrückgang auf Grund der besonderen Bevölkerungszusammensetzung (Bezug des ganzen Stadtteils erst um 1970) schon Mitte der 90er-Jahre begonnen. Mit 13 Klassen ist der absehbare Schrumpfungsprozess weitgehend abgeschlossen. Im nächsten Schuljahr dürfte die durchgehende und wohl auch anhaltende Dreizügigkeit erreicht sein. Die Schule verfügt über erhebliche Raumreserven.

### Rupprechtschule

Von einem besonders starken Einschulungsjahrgang Mitte der 90er-Jahre abgesehen, der die Bildung von vier Klassen im Jahrgang notwendig machte und längst wieder aus der Schule herausgewachsen ist, ist die Schule seit langen Jahren gleichmäßig und durchgehend mit drei Zügen belegt. Zwar sind auch hier die Kinderzahlen rückläufig, aber nicht so stark, dass die Schule aus dem dritten Zug fällt. Im Schulbezirk herrschen relativ stabile demografische Rahmenbedingungen. Die Schule ist fast voll belegt, was aber auch in Zusammenhang mit der im gleichen Schulgebäude untergebrachten Kopernikus-Realschule zu sehen ist.

### Schillerschule Mundenheim (Grundschule und Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)

Der Einzugsbereich der Grundschule ist ebenfalls von recht stabilen Bevölkerungsstrukturen gekennzeichnet. Zudem bewirkt die Größe des Schulbezirks (ein gesamter Stadtteil mittlerer Größe) eine sich glättende Belegung. Die Schule läuft seit Jahren vierzünftig, im Ausnahmefall klassenweise auch einmal fünfzünftig. Dies wird auch voraussichtlich auf absehbare Zeit so bleiben. Die Schillerschule gehört zu den wenigen Schulen in der Stadt, für die sich in den nächsten paar Jahren keine rückläufigen Schülerzahlen erwarten lassen.

Bei der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen ist es dieses Jahr mit der Zahl der Schüler aufwärts gegangen, bei nach wie vor 16 Klassen.

Insgesamt gesehen ist der Standort räumlich gut ausgelastet.

### Schillerschule Oggersheim

Die letzten Jahre mit 13 Klassen fast vollständig ausgelastet, wird die Schule künftig wohl durchgehend dreizügig werden. Dabei liegen bei einigen Jahrgängen die Stärken bei etwa 60, was aber auf Grund des herrschenden positiven Wanderungssaldos gegenüber der Langgewannschule trotzdem die Bildung von jeweils drei Klassen je Jahrgang sichern dürfte. Die jetzt noch zusätzlich zu erwartende Versorgung von Schülern aus dem Neubaugebiet Paracelsusstraße ist nach derzeitiger Lage der Dinge von der Schule im vorhandenen Raumbestand zu bewältigen, ohne dass Schulbezirksgrenzen verändert werden müssten, was vor einigen Jahren noch für den Fall der Fälle angedacht war.

### Wilhelm-Leuschner-Schule (einzige organisatorisch verbundene Grund- und Hauptschule der Stadt)

Mit einem Primarbereich, der fünf Klassen umfasst (dieses Jahr zwei erste Klassen), ist dies die kleinste „Grundschule“ in Ludwigshafen. Kurzfristig liegen die nächsten Einschulungsjahrgänge z.z. bei 30 und ganz knapp darüber. Deshalb ist sicherheitshalber weiterhin immer noch mit der Möglichkeit von zwei Klassen je Jahrgang zu rechnen.

Mit elf Klassen im Sekundarbereich ist die Wilhelm-Leuschner-Schule ebenfalls die kleinste „Hauptschule“ in der Stadt. Auf Grund der geringen Größe ist die Schule besonders anfällig für Schwankungen bei den einzelnen Jahrgangsstärken (z.B. derzeit 37 Schüler in der fünften und 66 Schüler in der siebten Klassenstufe). Trotz dieser Unsicherheit ist auch in den nächsten Jahren wohl mit zehn bis elf Klassen zu rechnen.

Im Falle eines zweizügigen Primarbereichs und mit elf Klassen im Sekundarbereich wäre die Schule räumlich voll ausgelastet.

### Wittelsbachschule (Grundschule und Hauptschule)

Die Grundschule, aber ganz besonders die Hauptschule sind von sehr unsicheren und sehr schwankenden demografischen Rahmenbedingungen geprägt. Deshalb sind selbst kurzfristige Schülerprognosen mit Nennung der korrekten Klassenzahl gerade bei der Hauptschule mit größten Unsicherheiten behaftet.

Bei üblicherweise dreizügigem Betrieb ist die Grundschule seit dem Schuljahr 2000/01 mit nur noch 11 Klassen belegt. Allerdings ist der durchgehende dreizügige Betrieb jederzeit wieder möglich, da die derzeit zwei ersten Klassen sehr dicht an der Grenze zur Dreizügigkeit liegen und nächstes Schuljahr drei erste Klassen zu erwarten sind.

Die Hauptschule bewegt sich gegenwärtig bei 15 Klassen (im SJ 2000/01 16 Klassen), wobei jederzeit auch 14 oder 16 Klassen möglich sind.

Problem des gesamten Standorts ist, dass maximal 27 Klassen untergebracht werden können und eine nochmalige Erweiterung nicht möglich ist. Beim durchgehenden dreizügigen Grundschulbetrieb verbleiben somit genau die benötigten 15 Unterrichtsräume für die Hauptschule, eine 16. Klasse könnte am Standort nicht mehr versorgt werden. Diese äußerst angespannte Raumsituation besteht schon seit Jahren. Eine Entspannung auf Grund möglicher sinkender Kinderzahlen ist weit und breit nicht in Sicht, wobei nochmals auf die sehr unsicheren Rahmenbedingungen hingewiesen sei.

Zusätzliche Schwierigkeiten birgt die Rheinufer-Süd-Bebauung. Eine angedachte und fachlich favorisierte „große Lösung“ bei der Schulraumversorgung in Süd, mit Neubau der BBS Hauswirtschaft/Sozialpädagogik und Umzug der Hauptschule in das jetzige Gebäude der BBS, ist wegen finanzieller Zwänge auf absehbare Zeit nicht möglich.

## **Hauptschulen**

Nach wie vor gilt für die Hauptschulen, dass sie im Regelfall vergleichsweise gering besetzt in der fünften Klassenstufe „starten“ und dann durch Rückläufe aus den Realschulen (weniger aus den Gymnasien) bis zur siebten (in diesem Schuljahr sogar bis zur achten) Klassenstufe

kräftig anwachsen, was oftmals zu Klassenmehrbildungen führt. Insofern sind für den Raumbedarf der Hauptschulen nicht nur die Übertrittsquoten nach dem Grundschulbesuch ausschlaggebend, sondern auch die Entwicklungen der einzelnen Jahrgänge in den Schulen.

#### Adolf-Diesterweg-Schule

Bei rückläufiger Schülerzahl reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr die Klassenzahl von 19 auf 18, da nur zwei fünfte Klassen zu bilden waren. Ursächlich hierfür waren nicht rückläufige Jahrgangsstärken, sondern ein gegenüber 2001 schwächer ausgeprägter Hauptschulbesuch. Somit hat sich die Raumversorgung etwas entspannt. Im nächsten Jahr wird ein schwach besetzter Jahrgang in die fünfte Klassenstufe übertreten, so dass die Klassenzahl nicht wieder ansteigen dürfte. Da die Neubautätigkeit und der Zuzug in die drei Neubaugebiete des Hauptschulbezirks (Melm, Paracelsusstraße, Ruchheim-Nordost) weiterhin auf sehr niedrigem Niveau verharren und von dieser Seite kein merklicher Zuwachs an Hauptschülern zu erwarten ist, sollte der Raumbestand der Schule zumindest auch noch die nächsten Jahre ausreichend sein.

#### Hans-Loschky-Schule

Die auslaufende Hauptschule umfasst im laufenden Schuljahr nur noch die Klassenstufen sieben bis neun und wird ihren Betrieb zum Ende des Schuljahres 2005/06 einstellen. Parallel dazu wird am selben Standort derzeit die IGS Ludwigshafen-Gartenstadt aufgebaut.

#### Hauptschule im Schulzentrum Edigheim

Auch hier ist bei sinkender Schülerzahl die Klassenzahl gegenüber dem Vorjahr von 19 auf 18 gefallen, da ein stark besetzter fünfzügiger Jahrgang abgegangen ist. Im nächsten Schuljahr wird ein ähnlich starker Jahrgang wie dieses Jahr die Schule erreichen, danach ist fürs Erste mit etwas weniger Neuzugängen zu rechnen. Die Raumausstattung ist ausreichend, was aber auch in Zusammenhang mit der am gleichen Standort untergebrachten Realschule gesehen werden muss.

#### Hauptschule im Schulzentrum Mundenheim

Binnen Jahresfrist ist hier die Schülerzahl von 451 auf 515 angewachsen, was zu 20 anstatt 18 Klassen geführt hat. Neben den zahlreichen Rückläufern in die sechste Klasse und dem etwas angezogenen Übertritt nach der Primarstufe in die Hauptschule ist hierfür der im zweiten Jahr um die Niederfeldschule erweiterte Schulbezirk für diese (nicht überraschende) Entwicklung verantwortlich. Möglicherweise wird die Klassenzahl zukünftig noch weiterhin ansteigen. Die Raumversorgung wird dann ggf. im Zusammenhang mit der Raumsituation in der Realschule und im Gymnasium angepasst, wobei wegen den gegenseitigen Abhängigkeiten und auch wegen der laufenden Sanierung noch nicht gesagt werden kann, wie dies dann im Einzelnen zu realisieren wäre.

#### Pestalozzischule

Trotz leicht gestiegener Schülerzahl ist die Zahl der Klassen von 21 auf 20 gesunken, da fünf neunte Klassen abgingen und nur vier fünfte gebildet wurden. Auch der Schulbezirk dieser Schule wurde im letzten Jahr erweitert und nimmt seither die „Hauptschüler“ der Bliesschule auf. Auf Grund der hohen Bevölkerungsfluktuation im Schulbezirk kann die zukünftige Entwicklung der Schule nur mit großen Unsicherheiten eingeschätzt werden. Jedoch sind derzeit keine Veränderungen, die über das bislang bekannte Maß hinausgehen, zu erwarten. Die Raumreserven der Schule würden auch für unvorhergesehene Entwicklungen ausreichen.

## Realschulen

Die in diesem Schuljahr sehr tief abgerutschte Übertrittsquote (auf knapp 22%) nach dem Grundschulbesuch auf die Realschule hat zu nur noch insgesamt 13 fünften Klassen in den vier Realschulen in der Stadt geführt, so wenig wie letztmals im Schuljahr 1991/92. Die Zahl aller Klassen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 3 auf nunmehr 89. Damit sind die vier Realschulen zwar noch immer sehr gut besucht, jedoch schon ein Stück weit weg von den beengten Verhältnissen, die in der zweiten Hälfte der 90er-Jahre mit bis zu 95 Klassen herrschten. Zum Ende des Schuljahres verlässt der erste der sieben stark besetzten Geburtsjahrgänge die Schulen. Sollte den 15 Abgangsklassen dann keine höhere Übertrittsquote als in diesem Jahr gegenüberstehen, werden die Schüler- und Klassenzahlen weiterhin sinken. Wie es aussieht, haben die Realschulen den „Schülerberg“ überstanden, denn einen (demografisch) starken Zugangsjahrgang gibt es nur noch im nächsten Schuljahr.

## Gymnasien

Weiterhin zugespitzt hat sich die Raumversorgung der sechs Gymnasien. Es sind mittlerweile insgesamt 185 Klassen räumlich zu versorgen, neun mehr als im Vorjahr. In der Sekundarstufe I, wo sich jede Klassenmehrbi-ldung ziemlich genau 1:1 in einem Raummehrbedarf niederschlägt (da unterrichtsorganisatorische Möglichkeiten und die Bildung von Wanderklassen beschränkt sind), wurden sechs Klassen mehr gebildet. Mit 52 fiktiven Klassen (bei einem angenommenen 25er-Schlüssel) in der Oberstufe gibt es drei Klassen mehr als im Vorjahr, wobei sich das nicht so zwingend in einem Raummehrbedarf widerspiegelt, da hier Fachraumunterricht sowie wandernde Kurse andere Problemlösungen eröffnen und auch kleinere Unterrichtsräume genutzt werden können.

Trotz sechs Klassen mehr in der Sekundarstufe I wurden in diesem Jahr mit 24 fünften Klassen ebenso viele gebildet wie letztes Jahr. Der Zuwachs an Klassen beruht auf nur 16 „abgegangenen“ zehnten Klassen im letzten Jahr, der durch die Wenigerbildung von zwei Klassen durch Rückläufer (meist in die Realschule) noch abgemildert wurde.

Zum Ende des Schuljahres werden 19 zehnte Klassen abgehen. Zudem entstehen im laufenden Betrieb der Sekundarstufe I durch Rückläufer jedes Jahr etwa 1-2 Klassen weniger. Daher wird sich voraussichtlich im nächsten Schuljahr ab einer Klassenzahl von etwa 22 in der fünften Klassenstufe die Raumsituation nochmals verschärfen, was auf Grund des schon erwähnten starken Jahrgangs zu befürchten ist. Weitere Risikofaktoren sind eine schwankende Übertrittsquote sowie die Entwicklung bei den auswärtigen Schülern.

Da aus verschiedenen Gründen nicht alle sechs Gymnasien in der Stadt gleichmäßig ausgelastet sind, gilt weiterhin, dass eine ausreichende Versorgung stadtweit zwar gesichert ist, Weiterverweisungen an ein anderes Gymnasium auf Grund erschöpfter Raumreserven der „Wunschschule“ aber nicht ausgeschlossen werden können. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass dem Carl-Bosch-Gymnasium im nächsten Schuljahr ein Unterrichtsraum zusätzlich im Erweiterungsbau der Maxschule zur Verfügung gestellt werden kann.

## Integrierte Gesamtschulen

„Unproblematisch“ ist das Schulraumangebot der beiden integrierten Gesamtschulen, da die Aufnahmekapazitäten bei der IGS Ernst-Bloch auf sechs, bei der IGS Gartenstadt auf vier Eingangsklassen beschränkt sind und überschüssige Anmeldungen abgewiesen werden.

## Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Bei diesen drei Schulen bleibt festzuhalten, dass es weiterhin auf Grund der Raumverhältnisse Schwierigkeiten gibt, die 1998 von 16 auf 12,5 abgesenkte Klassenmesszahl umzusetzen. Auch wenn es einen gewissen Ermessensspielraum gibt, so sind in diesem Schuljahr hiervon besonders die Schloss-Schule und die Schillerschule betroffen, weniger die Bliesschule.

## 4. Berufsbildende Schulen

### Öffentliche berufsbildende Schulen

11.547 junge Menschen besuchen eine der sechs öffentlichen berufsbildenden Schulen der Stadt. Das sind 83 mehr als im letzten Schuljahr.

Die Berufsschule ist mit 8.851 Schülern die dominierende Schulform, die übrigen vier Schulformen kommen zusammen auf 2.696 Personen. Damit hat die Berufsschule gegenüber dem Vorjahr 153 Schüler verloren, während die anderen Schulen wiederum Gewinne verbuchen konnten (+236).

**Übersicht 8:** Entwicklung von Schüler- und Klassenzahlen in den öffentlichen berufsbildenden Schulen

Schuljahr	insgesamt			
	insgesamt	Berufsschule	davon	
			übrige Schulformen	
			Vollzeit	Teilzeit
<b>Schüler</b>				
1990/91	12.133	9.700	1.335	1.098
1995/96	10.563	7.959	1.471	1.133
1999/2000	11.690	9.272	1.445	973
2000/01	11.716	9.294	1.424	998
2001/02	11.464	9.004	1.461	999
2002/03	11.547	8.851	1.554	1.142
<b>Klassen</b>				
1990/91	553	439	66	48
1995/96	540	406	75	59
1999/2000	587	462	68	57
2000/01	601	477	67	57
2001/02	591	465	69	57
2002/03	593	462	72	59

Mit 462 Klassen in der Berufsschule blieb deren Zahl gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (-3). Etwas höher fielen die Veränderungen bei den anderen Schulformen aus, hier wurden insgesamt 131 Klassen gebildet (+5). Von den insgesamt 593 Klassen (+2) sind 97 Vollzeitklassen (+4) und 496 Teilzeitklassen (-2) (vgl. Übersicht 32). Klarstellend ist anzumerken, dass sich hier die TZ/VZ-Unterscheidung ausschließlich auf den schulischen Teil der Ausbildung bezieht.

Entsprechend ruhig verlief die Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Schulen. In den BBS Wirtschaft II (1.536 Schüler, +2) und Technik II (2.579, -10) wurde nahezu die Vorjahreszahl erreicht. Auch in den BBS Naturwissenschaften (1.552, -21), Hauswirtschaft/Sozialpädagogik (879, +35) und Wirtschaft I (1.841, -51) hielten sich die Veränderungen in Grenzen. Einzig die BBS Technik I konnte gegenüber letztem Jahr dreistellig zulegen (3.160, +128).

Der Rückgang der Berufsschüler um 153 auf 8.851 ging voll zu Lasten der Berufsschüler mit Ausbildungsvertrag, deren Zahl sich binnen Jahresfrist um 165 auf 8.235 reduzierte. Berufsschüler ohne Ausbildungsvertrag gibt es 616, zwölf mehr als im Vorjahr (vgl. Übersicht 31). Die meisten Auszubildenden zählt das Berufsfeld 'Wirtschaft und Verwaltung' (1.842). Stark nachgefragt sind ebenfalls noch 'Metalltechnik' (1.140), 'Chemie, Physik, Biologie' (1.111), 'Ernährung und Hauswirtschaft' (970) sowie 'Elektrotechnik' (776). Die übrigen fünf in

**Übersicht 9:** Schüler und Klassen der öffentlichen berufsbildenden Schulen  
nach Schulen und Schulformen

Berufsbildende Schule Schulform	Schuljahr									
	1995/96		1999/2000		2000/2001		2001/2002		2002/2003	
	Klassen	Schüler								
<b>Technik I</b>	<b>173</b>	<b>3.109</b>	<b>179</b>	<b>3.238</b>	<b>179</b>	<b>3.097</b>	<b>172</b>	<b>3.032</b>	<b>168</b>	<b>3.160</b>
Berufsschule	136	2.476	148	2.698	146	2.544	138	2.413	133	2.455
Fachoberschule										
- Vollzeit	1	26	1	13	1	14	1	21	2	33
- Teilzeit	8	141	8	150	10	160	9	152	7	119
Gymnasium	9	178	9	213	9	220	9	241	10	258
Fachschule										
- Vollzeit	5	66	-	-	-	-	1	20	2	43
- Teilzeit	14	222	13	164	13	159	14	185	14	252
<b>Technik II</b>	<b>114</b>	<b>2.316</b>	<b>128</b>	<b>2.537</b>	<b>138</b>	<b>2.690</b>	<b>133</b>	<b>2.589</b>	<b>136</b>	<b>2.579</b>
Berufsschule	109	2.237	125	2.481	134	2.613	129	2.513	132	2.491
Berufsaufbauschule	1	14	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachoberschule (VZ)	2	39	1	24	2	40	2	46	2	52
Fachschule (VZ)	2	26	2	32	2	37	2	30	2	36
<b>Naturwissenschaften</b>	<b>72</b>	<b>1.353</b>	<b>83</b>	<b>1.613</b>	<b>84</b>	<b>1.599</b>	<b>86</b>	<b>1.573</b>	<b>84</b>	<b>1.552</b>
Berufsschule	44	848	57	1.233	61	1.249	62	1.211	59	1.111
Berufsfachschule	10	157	9	143	8	123	9	120	8	117
Fachoberschule										
- Vollzeit	1	26	1	25	1	20	2	41	2	50
- Teilzeit	-	-	2	11	2	18	2	32	4	83
Fachschule										
- Vollzeit	1	8	1	16	1	13	1	20	1	12
- Teilzeit	16	314	13	185	11	176	10	149	10	179
<b>Wirtschaft I</b>	<b>76</b>	<b>1.503</b>	<b>85</b>	<b>1.886</b>	<b>88</b>	<b>1.909</b>	<b>88</b>	<b>1.892</b>	<b>89</b>	<b>1.841</b>
Berufsschule	57	1.151	64	1.470	68	1.485	68	1.468	69	1.401
Berufsfachschule	4	84	4	77	4	77	4	75	4	81
Gymnasium	13	229	13	262	12	258	12	255	12	260
Fachschule (TZ)	2	39	4	77	4	89	4	94	4	99
<b>Wirtschaft II</b>	<b>63</b>	<b>1.370</b>	<b>72</b>	<b>1.491</b>	<b>73</b>	<b>1.516</b>	<b>74</b>	<b>1.534</b>	<b>74</b>	<b>1.536</b>
Berufsschule	47	1.026	57	1.189	58	1.197	58	1.191	58	1.184
Berufsfachschule	10	222	11	229	11	233	11	246	11	252
Fachoberschule										
- Vollzeit	2	42	1	22	1	23	1	26	1	21
- Teilzeit	2	42	2	37	2	43	2	47	2	48
Fachschule (TZ)	2	38	1	14	1	20	2	24	2	31
<b>Hauswirtschaft/ Sozialpädagogik</b>	<b>42</b>	<b>912</b>	<b>40</b>	<b>925</b>	<b>39</b>	<b>905</b>	<b>38</b>	<b>844</b>	<b>42</b>	<b>879</b>
Berufsschule	13	221	11	201	10	206	10	208	11	209
Berufsfachschule	6	162	9	217	9	201	8	164	10	228
Fachoberschule										
- Vollzeit	2	39	1	24	1	26	1	23	1	24
- Teilzeit	1	17	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachschule										
- Vollzeit	6	153	6	167	6	159	6	148	6	127
- Teilzeit	14	320	13	316	13	313	13	301	14	291
<b>Insgesamt</b>	<b>540</b>	<b>10.563</b>	<b>587</b>	<b>11.690</b>	<b>601</b>	<b>11.716</b>	<b>591</b>	<b>11.464</b>	<b>593</b>	<b>11.547</b>
Berufsschule	406	7.959	462	9.272	477	9.294	465	9.004	462	8.851
Berufsaufbauschule	1	14	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufsfachschule	30	625	33	666	32	634	32	605	33	678
Fachoberschule										
- Vollzeit	8	172	5	108	6	123	7	157	8	180
- Teilzeit	11	200	12	198	14	221	13	231	13	250
Gymnasien	22	407	22	475	21	478	21	496	22	518
Fachschule										
- Vollzeit	14	253	9	215	9	209	10	218	11	218
- Teilzeit	48	933	44	756	42	757	43	753	44	852

Ludwigshafen unterrichteten Berufsfelder fallen dann zahlenmäßig deutlich ab bis hin zu 'Textiltechnik und Bekleidung', dem mit 18 Schülern kleinsten Berufsfeld. In den 'Monoberufen' (Berufe, die nicht eindeutig klassifizierbar sind) werden 1.512 junge Menschen unterrichtet. Damit ist ebenfalls in den meisten Berufsfeldern die Zahl der Auszubildenden rückläufig. Gegen den Trend entwickelten sich nur das Berufsfeld 'Farbtechnik und Raumgestaltung' sowie die Monoberufe.

### Auswirkungen auf den Schulraumbedarf

Das System und die Rahmenbedingungen der berufsbildenden Schulen sind so komplex, dass sich die weitere Entwicklung, insbesondere der Schülerzahl und insbesondere im Bereich der Berufsschule, nur sehr schwer einschätzen lässt. Dies trifft auch auf Aussagen hinsichtlich des künftigen Raumbedarfs zu. Aktuell zeichnen sich aber zwei Trends ab, die aller Voraussicht nach auch die Ludwigshafener Schulen betreffen werden: Zum einen werden, wie schon zu Anfang des Berichts erwähnt, aus demografischen Gründen die Schülerzahlen im Bereich der Sekundarstufe II vorübergehend ansteigen, was auch für die berufsbildenden Schulen gelten wird. Zum anderen ist zu befürchten, dass zumindest kurzfristig die Zahl der Berufsschüler ohne Ausbildungsvertrag weiter anwachsen wird. Daher ist in näherer Zukunft eher mit noch höher ausgelasteten Schulen zu rechnen. Besonders in den Berufsschulen, die das Pflichtangebot für Hauptschüler ohne Schulabschluss oder ohne Ausbildungsplatz bereitstellen (Berufsvorbereitungsjahr, Berufsbildungsjahr VZ, „OB-Klassen“), ist mit zusätzlichen Klassen schwerpunktmäßig im Vollzeitbereich zu rechnen, die untergebracht werden müssen. Hiervon betroffen wären dann in erster Linie die BBS Technik II und Hauswirtschaft/Sozialpädagogik, aber auch noch die BBS Wirtschaft I und II.

Die schwierige Raumversorgung der BBS Hauswirtschaft/Sozialpädagogik an vier Standorten ist hinlänglich bekannt. Im Rahmen der Rheinufer-Süd-Bebauung gab es Überlegungen, verschiedene Standorte der Schule mittels Neubau zusammenzuführen. Diese Lösung ist allerdings auf Grund der gegenwärtigen und absehbaren Haushaltslage der Stadt Ludwigshafen nicht realisierbar.

### Private berufsbildende Schulen

Das Ausbildungsangebot der sechs großen öffentlichen berufsbildenden Schulen wird noch ergänzt durch zwei kleinere private berufsbildende Schulen, die landes- bzw. bundesgesetzlich geregelte (Erst-) Ausbildungsgänge anbieten. Besucht werden diese Schulen von insgesamt 225 Schülern, zwölf mehr als letztes Jahr. Im Einzelnen sind dies:

#### Übersicht 10: Private berufsbildende Schulen

Schule ggf. Schulform (ggf. Berufsabschluss) <sup>1)</sup>	1999/2000		2000/2001		2001/2002		2002/2003					
	Klassen/ Kurse	Schüler	Klassen/ Kurse	Schüler	Klassen/ Kurse	Schüler	Klassen/ Kurse	Schüler	männ- lich		weiblich	
									Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Private Handelsschule Dr. Stracke</b>												
Berufsfachschule Wirtschaft <sup>2)</sup>	4	98	4	82	3	81	3	64	39	25	39,1	
Höhere Berufsfachschule Wirtschaft <sup>2)</sup> (Kaufmännischer Assistent)	2	56	2	56	3	66	3	82	57	25	30,5	
<b>Private staatlich anerkannte Fachschule für Altenpflege des Caritasverbandes für die Diözese Speyer e.V. (Altenpfleger/-in) <sup>3)</sup></b>												
	3	51	3	63	3	66	3	79	5	74	93,7	
<b>Private berufsbildende Schulen insg.</b>	<b>9</b>	<b>205</b>	<b>9</b>	<b>201</b>	<b>9</b>	<b>213</b>	<b>9</b>	<b>225</b>	<b>101</b>	<b>124</b>	<b>55,1</b>	

1) nur berufliche (Erst-) Ausbildungsgänge nach Bundes- und Landesrecht

2) schulgeldpflichtiger Bildungsgang

3) Ausbildungsvergütung wird gewährt

## Schulen des Gesundheitswesens

Einen hohen Stellenwert bei der Berufsausbildung besitzen auch die sogenannten 'Schulen des Gesundheitswesens', insbesondere wenn es um die qualifizierte Ausbildung junger Frauen geht. In Rheinland-Pfalz handelt es sich dabei allerdings nicht um berufsbildende Schulen im Sinne des Schulgesetzes. Aufsichts- und Genehmigungsbehörde ist das Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit. Auch sind die meisten Berufe im Gesundheitswesen zwar bundesrechtlich geregelt, sie gelten aber nicht als anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bzw. nach der Handwerksordnung. Einen ähnlichen Status haben

### Übersicht 11: Schulen des Gesundheitswesens

Schule Ausbildungsberuf <sup>1)</sup>	1999/2000		2000/2001		2001/2002		2002/2003					
	Klassen/ Kurse	Schüler	Klassen/ Kurse	Schüler	Klassen/ Kurse	Schüler	Klassen/ Kurse	Schüler	männ- lich	weiblich	Anzahl	%
<b>Deuserschule</b>												
<b>Schule in freier Trägerschaft</b>												
Ergotherapeut/-in <sup>2)</sup>	3	68	3	62	3	43	2	26	3	23	88,5	
Logopäde/Logopädin <sup>2)</sup>	3	64	3	59	3	49	2	27	3	24	88,9	
<b>Krankenpflegeschule am St. Marien-Krankenhaus</b>												
Krankenpflegehelfer/-in <sup>4)</sup>	1	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Pflegeschule St.-Marien- und St.-Annastifts-Krankenhaus</b>												
Kranken- und Kinderkrankenpflege <sup>5)</sup>	-	-	-	-	-	-	2	36	1	35	97,2	
Krankenschwester / -pfleger <sup>3)</sup>	3	79	3	70	3	68	2	40	5	35	87,5	
Kinderkrankenschwester / -pfleger <sup>3)</sup>	2	28	3	52	2	24	2	26	1	25	96,2	
<b>Pfalztechnikum Berufsbildungs GmbH</b>												
<b>Staatl. anerkannte PTA-Lehranstalt</b>												
Pharmazeutisch-techn. Assistent/-in <sup>2)</sup>	4	54	3	70	2	50	2	63	3	60	95,2	
<b>Schule für Krankenpflegehilfe am Krankenhaus „Zum Guten Hirten“</b>												
Krankenpflegehelfer/-in <sup>3)6)</sup>	1	19	1	20	1	17	-	-	-	-	-	-
<b>Staatl. anerkannte Krankenpflegeschule</b>												
<b>Klinikum der Stadt Ludwigshafen am Rhein gGmbH</b>												
Krankenpfleger/Krankenschwester <sup>3)</sup>	6	119	6	113	6	124	6	122	18	104	85,2	
<b>Staatl. anerkannte Schule für Physiotherapie an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Ludwigshafen</b>												
Physiotherapeut/-in <sup>2)</sup>	3	77	3	75	3	73	3	72	8	64	88,9	
<b>Staatl. anerkannte Schule für Technische Assistenten in der Medizin</b>												
<b>Klinikum der Stadt Ludwigshafen am Rhein gGmbH</b>												
Medizinisch-technische/r Laboratoriums-Assistent/-in <sup>2)</sup>	3	44	2	21	2	24	2	30	8	22	73,3	
Medizinisch-technische/r Radiologie-Assistent/-in <sup>2)</sup>	3	24	2	16	2	8	2	14	2	12	85,7	
<b>Schulen des Gesundheitswesens insg.</b>	<b>32</b>	<b>596</b>	<b>29</b>	<b>558</b>	<b>27</b>	<b>480</b>	<b>25</b>	<b>456</b>	<b>52</b>	<b>404</b>	<b>88,6</b>	

1) nur bundesgesetzlich geregelte Berufe im Gesundheitswesen

2) schulgeldpflichtiger Bildungsgang

3) Ausbildungsvergütung wird gewährt

4) Bildungsgang lief nach dem Schuljahr 1999/2000 aus

5) ab Schuljahr 2002/2003 integrierter Bildungsgang Kranken- und Kinderkrankenpflege

6) Bildungsgang lief nach dem Schuljahr 2001/2002 aus

übrigens auch als Ausnahme die Ausbildungsgänge der Berufe im Sozialwesen an den berufsbildenden Schulen (z.B. Altenpflege, Bildungsgang Erzieher). Diese organisatorische und strukturelle Andersbehandlung der Schulen des Gesundheitswesens führt mitunter dazu, dass diese Ausbildungsstätten aus den offiziellen Statistiken herausfallen, soweit sie sich eben nur auf Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung beziehen.

Nachdem die beiden Ausbildungsstätten des St.-Marien- und des St.-Annastiftkrankenhauses zusammengelegt worden sind und die Schule für Krankenpflegehilfe am Krankenhaus „Zum Guten Hirten“ im August 2002 geschlossen hat, gibt es in Ludwigshafen noch sechs Schulen des Gesundheitswesens mit zusammen 456 Schülern, davon 404 junge Frauen (89 %). Wie seit Jahren ist die Zahl der Schüler weiterhin rückläufig (-24 gegenüber dem Vorjahr).

Ausgebildet wird in neun verschiedenen Berufen. Vier der Schulen sind Krankenhäusern zugeordnet, zwei private Schulen sind auch räumlich eigenständig.

Erstmals in Rheinland-Pfalz wird es möglich sein, im Rahmen der Krankenpflegeausbildung die Fachhochschulreife zu erwerben. Ein entsprechendes Modellprojekt startete zu Beginn des Schuljahres nach jahrelanger Vorarbeit in Kooperation zwischen der Krankenpflegeschule am Klinikum und der BBS Hauswirtschaft/Sozialpädagogik.

Bemerkenswert ist die monetäre Zweiteilung der Ausbildungsgänge: Während im Rahmen der Krankenpflegeausbildungen eine Ausbildungsvergütung gewährt wird, ist für die übrigen Berufsausbildungen Schulgeld zu entrichten.

## **5. Fachhochschulen**

An den beiden Fachhochschulen in der Stadt studieren im Wintersemester 2002/03 insgesamt 3.164 junge Menschen (vgl. Übersichten 33 und 34).

2.443 Studierende beherbergt die Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein, Hochschule für Wirtschaft, die insgesamt 12 Studiengänge anbietet. Gegenüber dem letzten Wintersemester hat sich die Zahl der Studentinnen und Studenten um 76 erhöht.

Die Evangelische Fachhochschule Ludwigshafen - Hochschule für Sozial- und Gesundheitswesen – Protestant University of Applied Sciences, wird von 721 Studierenden besucht, 42 mehr als im Vorjahr. Hier werden sieben verschiedene Studiengänge angeboten.

Auch wenn die Stadt für die Fachhochschulen nicht unmittelbar zuständig ist, so besteht dennoch ein sehr großes Interesse daran, diese Einrichtungen an den Standort Ludwigshafen zu binden und bestmögliche Entwicklungschancen zu bieten.



# **A N H A N G**

## Tabellenteil

- Allgemein bildende Schulen
- Berufsbildende Schulen
- Fachhochschulen

## Kartenteil

## Veröffentlichungsverzeichnis



**Übersicht 12:** Entwicklung der Schülerzahlen der allgemein bildenden Schulen  
1990/91 bis 2002/03

Schuljahr	Grundschulen				Hauptschulen				Schule(n) mit dem Förderschwerpunkt			Real- schul- en	Gymnasien			inte- grierte Gesamt- schulen
	insge- samt	Deut- sche	Ausländer		insge- samt	Deut- sche	Ausländer		Lernen	ganzh. Entwick- lung	motor. Entwick- lung		insge- samt	Schuljahrgang		
			insge- samt	i. Ausl.- klassen			insge- samt	i. Ausl.- klassen						5 - 10	11 - 13	
1990/91	5931	4459	1472	73	2738	1575	1163	113	500	76	201	1806	4013	2816	1197	1132
1995/96	6823	4940	1883	16	2869	1672	1197	-	575	136	190	2262	4066	2930	1136	1164
1996/97	7024	4982	2042	-	2859	1647	1212	-	598	128	194	2336	4023	2894	1129	1188
1997/98	7127	4996	2131	-	3005	1748	1257	-	613	134	201	2436	4050	2907	1143	1176
1998/99	6980	4853	2127	-	3014	1805	1209	-	623	138	195	2418	4149	2954	1195	1170
99/2000	7004	4699	2305	-	3081	1802	1279	-	632	135	204	2381	4240	2988	1252	1151
2000/01	6732	4476	2256	-	3145	1815	1330	-	628	132	214	2376	4285	3072	1213	1126
2001/02	6462	4292	2170	-	3126	1759	1367	-	635	130	207	2351	4423	3272	1151	1270
2002/03	6305	4136	2169	-	3108	1724	1384	-	664	136	195	2280	4477	3395	1082	1420

**Übersicht 13:** Entwicklung der Klassenzahlen der allgemein bildenden Schulen  
1990/91 bis 2002/03

Schuljahr	Grundschulen		Hauptschulen		Schule(n) mit dem Förderschwerpunkt			Real- schulen	Gymnasien			integrierte Gesamt- schulen
	insge- samt	i. Ausl.- klassen	insge- samt	i. Ausl.- klassen	Lernen	ganzh. Entw.	motor. Entw.		insge- samt	Schuljahrgang		
										5 - 10	11 - 13	
1990/91	258	4	122	6	39	10	25	71	164	116	48	44
1995/96	285	1	121	-	47	17	28	90	165	120	45	43
1996/97	293	-	120	-	48	17	27	93	165	120	45	44
1997/98	300	-	126	-	48	17	28	95	165	119	46	44
1998/99	301	-	124	-	51	18	27	95	167	119	48	44
99/2000	299	-	127	-	50	17	28	92	168	118	50	43
2000/01	293	-	131	-	50	17	27	91	169	120	49	43
2001/02	282	-	129	-	50	17	29	92	176	127	49	48
2002/03	277	-	128	-	51	17	28	89	185	133	52	53

**Übersicht 14:** Entwicklung der Lehrerzahlen der allgemein bildenden Schulen

Schul- jahr	Grund- schulen		Haupt- schulen		Schule(n) mit dem Förderschwerpunkt						Realschulen		Gymnasien		integrierte Gesamtschulen	
	Lehrer	Wochen- stunden	Lehrer	Wochen- stunden	Lernen		ganzheitl. Entw.		motor. Entw.		Lehrer	Wochen- stunden	Lehrer	Wochen- stunden	Lehrer	Wochen- stunden
					Lehrer	Wochen- stunden	Lehrer	Wochen- stunden	Lehrer	Wochen- stunden						
1990/91	403	7219	242	5064	72	1347	24	544	71	1748	124	2506	356	6307	115	2183
1995/96	467	8097	236	4703	90	1620	45	1028	86	1715	141	2946	323	6112	104	2050
1996/97	481	8275	232	4666	90	1646	48	1079	87	1870	148	2993	326	6002	102	2040
1997/98	494	8704	242	4839	91	1722	46	1064	106	2391	144	3012	323	5882	100	2022
1998/99	474	7840	234	4680	97	1748	47	1126	105	2398	160	3055	312	5910	102	2022
1999/00	475	7697	231	4815	91	1714	47	1111	105	2425	145	2932	321	6288	100	2020
2000/01	477	7649	231	4783	94	1715	51	1103	101	2325	145	2983	334	6352	93	1948
2001/02	475	7572	236	4897	101	1782	52	1171	106	2475	144	2885	324	6423	114	2262

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Übersicht 15:** Grundschulen 2001/02 und 2002/03 nach Schulen und insgesamt

<b>Hauptschulbezirk</b> <b>Grundschulbezirk</b>	Regelklassen nach Klassenstufen										Schul- kindergarten	
	insgesamt		1.		2.		3.		4.		01/02	02/03
	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03		
<b>Mitte – Süd (nur östl. der Saarlandstraße) insgesamt</b>												
Anzahl der Klassen	35	36	9	9	8	9	9	9	9	9	-	-
Anzahl der Schüler	805	817	201	221	205	209	192	206	207	181	-	-
Ausländer	439	465	104	127	110	113	114	123	111	102	-	-
Ausländeranteil in %	54,5	56,9	51,7	57,5	53,7	54,1	59,4	59,7	53,6	56,4	-	-
<b>1. Erich Kästner-Schule</b>												
Anzahl der Klassen	16	16	4	4	4	4	4	4	4	4	-	-
Anzahl der Schüler	365	371	94	100	93	95	89	92	89	84	-	-
Ausländer	231	243	58	68	61	59	56	68	56	48	-	-
Ausländeranteil in %	63,3	65,5	61,7	68,0	65,6	62,1	62,9	73,9	62,9	57,1	-	-
<b>2. Wittelsbachschule</b>												
Anzahl der Klassen	11	11	3	2	2	3	3	3	3	3	-	-
Anzahl der Schüler	255	246	57	57	59	62	62	65	77	62	-	-
Ausländer	126	125	22	27	26	28	38	34	40	36	-	-
Ausländeranteil in %	49,4	50,8	38,6	47,4	44,1	45,2	61,3	52,3	51,9	58,1	-	-
<b>3. Brüder-Grimm-Schule</b>												
Anzahl der Klassen	8	9	2	3	2	2	2	2	2	2	-	-
Anzahl der Schüler	185	200	50	64	53	52	41	49	41	35	-	-
Ausländer	82	97	24	32	23	26	20	21	15	18	-	-
Ausländeranteil in %	44,3	48,5	48,0	50,0	43,4	50,0	48,8	42,9	36,6	51,4	-	-
<b>Süd (nur westl. der Saarlandstraße) – Mundenheim – Rheingönheim - Niederfeld insgesamt</b>												
Anzahl der Klassen	48	47	12	11	12	12	12	12	12	12	1	1
Anzahl der Schüler	1.123	1.098	288	269	288	279	288	278	259	272	17	15
Ausländer	324	322	94	82	71	86	102	69	57	85	8	2
Ausländeranteil in %	28,9	29,3	32,6	30,5	24,7	30,8	35,4	24,8	22,0	31,3	47,1	13,3
<b>1. Albert-Schweitzer-Schule</b>												
Anzahl der Klassen	8	8	2	2	2	2	2	2	2	2	-	-
Anzahl der Schüler	187	185	49	51	47	43	54	45	37	46	-	-
Ausländer	68	71	24	19	14	22	19	13	11	17	-	-
Ausländeranteil in %	36,4	38,4	49,0	37,3	29,8	51,2	35,2	28,9	29,7	37,0	-	-
<b>2. Schillerschule</b>												
Anzahl der Klassen	16	16	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1
Anzahl der Schüler	385	383	100	102	101	101	91	91	93	89	17	15
Ausländer	139	137	37	37	37	35	40	31	25	34	8	2
Ausländeranteil in %	36,1	35,8	37,0	36,3	36,6	34,7	44,0	34,1	26,9	38,2	47,1	13,3
<b>3. Mozartschule</b>												
Anzahl der Klassen	12	12	3	3	3	3	3	3	3	3	-	-
Anzahl der Schüler	282	274	77	62	72	74	66	72	67	66	-	-
Ausländer	60	62	22	14	13	19	18	13	7	16	-	-
Ausländeranteil in %	21,3	22,6	28,6	22,6	18,1	25,7	27,3	18,1	10,4	24,2	-	-

noch Übersicht 15: Grundschulen 2001/02 und 2002/03 nach Schulen und insgesamt

<b>Hauptschulbezirk</b> <b>Grundschulbezirk</b>	Regelklassen nach Klassenstufen										Schul- kindergarten	
	insgesamt		1.		2.		3.		4.		01/02	02/03
	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03		
<b>4. Niederfeldschule</b>												
Anzahl der Klassen	12	11	3	2	3	3	3	3	3	3	-	-
Anzahl der Schüler	269	256	62	54	68	61	77	70	62	71	-	-
Ausländer	57	52	11	12	7	10	25	12	14	18	-	-
Ausländeranteil in %	21,2	20,3	17,7	22,2	10,3	16,4	32,5	17,1	22,6	25,4	-	-
<b><u>Ernst-Reuter-Siedlung - Maudach - Hochfeld insgesamt</u></b>												
Anzahl der Klassen	<b>36</b>	<b>34</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Anzahl der Schüler	<b>819</b>	<b>791</b>	<b>183</b>	<b>178</b>	<b>223</b>	<b>189</b>	<b>211</b>	<b>205</b>	<b>202</b>	<b>219</b>	<b>16</b>	<b>10</b>
Ausländer	<b>150</b>	<b>155</b>	<b>30</b>	<b>36</b>	<b>46</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>44</b>	<b>38</b>	<b>39</b>	<b>5</b>	<b>2</b>
Ausländeranteil in %	<b>18,3</b>	<b>19,6</b>	<b>16,4</b>	<b>20,2</b>	<b>20,6</b>	<b>19,0</b>	<b>17,1</b>	<b>21,5</b>	<b>18,8</b>	<b>17,8</b>	<b>31,3</b>	<b>20,0</b>
<b>1. Ernst-Reuter-Schule</b>												
Anzahl der Klassen	13	12	3	3	4	3	3	3	3	3	1	1
Anzahl der Schüler	273	255	61	61	87	61	63	71	62	62	16	10
Ausländer	75	76	15	23	22	18	17	17	21	18	5	2
Ausländeranteil in %	27,5	29,8	24,6	37,7	25,3	29,5	27,0	23,9	33,9	29,0	31,3	20,0
<b>2. Alfred-Delp-Schule</b>												
Anzahl der Klassen	15	14	3	3	4	3	4	4	4	4	-	-
Anzahl der Schüler	361	344	78	82	94	78	98	83	91	101	-	-
Ausländer	58	58	12	9	20	14	13	22	13	13	-	-
Ausländeranteil in %	16,1	16,9	15,4	11,0	21,3	17,9	13,3	26,5	14,3	12,9	-	-
<b>3. Hochfeldschule</b>												
Anzahl der Klassen	8	8	2	2	2	2	2	2	2	2	-	-
Anzahl der Schüler	185	192	44	35	42	50	50	51	49	56	-	-
Ausländer	17	21	3	4	4	4	6	5	4	8	-	-
Ausländeranteil in %	9,2	10,9	6,8	11,4	9,5	8,0	12,0	9,8	8,2	14,3	-	-
<b><u>Oggersheim (ohne Froschlache) - Ruchheim insgesamt</u></b>												
Anzahl der Klassen	<b>50</b>	<b>49</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Anzahl der Schüler	<b>1.180</b>	<b>1.156</b>	<b>294</b>	<b>286</b>	<b>299</b>	<b>267</b>	<b>294</b>	<b>307</b>	<b>293</b>	<b>296</b>	<b>5</b>	<b>14</b>
Ausländer	<b>244</b>	<b>250</b>	<b>69</b>	<b>63</b>	<b>62</b>	<b>64</b>	<b>60</b>	<b>63</b>	<b>53</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
Ausländeranteil in %	<b>20,7</b>	<b>21,6</b>	<b>23,5</b>	<b>22,0</b>	<b>20,7</b>	<b>24,0</b>	<b>20,4</b>	<b>20,5</b>	<b>18,1</b>	<b>20,3</b>	<b>0,0</b>	<b>21,4</b>
<b>1. Karl-Kreuter-Schule</b>												
Anzahl der Klassen	7	8	2	2	2	2	2	2	1	2	-	-
Anzahl der Schüler	154	177	42	55	43	39	43	43	26	40	-	-
Ausländer	22	27	6	7	8	6	4	11	4	3	-	-
Ausländeranteil in %	14,3	15,3	14,3	12,7	18,6	15,4	9,3	25,6	15,4	7,5	-	-
<b>2. Schillerschule</b>												
Anzahl der Klassen	13	13	3	3	3	3	3	4	4	3	-	-
Anzahl der Schüler	324	301	78	63	83	72	72	92	91	74	-	-
Ausländer	78	66	21	13	20	20	16	19	21	14	-	-
Ausländeranteil in %	24,1	21,9	26,9	20,6	24,1	27,8	22,2	20,7	23,1	18,9	-	-

noch Übersicht 15: Grundschulen 2001/02 und 2002/03 nach Schulen und insgesamt

<b>Hauptschulbezirk Grundschulbezirk</b>	Regelklassen nach Klassenstufen										Schul- kindergarten	
	insgesamt		1.		2.		3.		4.		01/02	02/03
	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03		
<b>3. Langgewannschule</b>												
Anzahl der Klassen	17	15	4	3	4	4	5	3	4	5	1	1
Anzahl der Schüler	383	374	97	82	90	93	112	81	84	118	5	14
Ausländer	108	112	30	26	23	28	35	21	20	37	0	3
Ausländeranteil in %	28,2	29,9	30,9	31,7	25,6	30,1	31,3	25,9	23,8	31,4	0,0	21,4
<b>4. Astrid-Lindgren-Schule</b>												
Anzahl der Klassen	13	13	3	3	3	3	3	4	4	3	-	-
Anzahl der Schüler	319	304	77	86	83	63	67	91	92	64	-	-
Ausländer	36	45	12	17	11	10	5	12	8	6	-	-
Ausländeranteil in %	11,3	14,8	15,6	19,8	13,3	15,9	7,5	13,2	8,7	9,4	-	-
<b>Oppau – Edigheim - Pfingstweide insgesamt</b>												
Anzahl der Klassen	<b>42</b>	<b>41</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Anzahl der Schüler	<b>992</b>	<b>927</b>	<b>231</b>	<b>220</b>	<b>218</b>	<b>210</b>	<b>280</b>	<b>223</b>	<b>263</b>	<b>274</b>	<b>13</b>	<b>5</b>
Ausländer	<b>205</b>	<b>192</b>	<b>45</b>	<b>47</b>	<b>40</b>	<b>39</b>	<b>58</b>	<b>41</b>	<b>62</b>	<b>65</b>	<b>6</b>	<b>2</b>
Ausländeranteil in %	<b>20,7</b>	<b>20,7</b>	<b>19,5</b>	<b>21,4</b>	<b>18,3</b>	<b>18,6</b>	<b>20,7</b>	<b>18,4</b>	<b>23,6</b>	<b>23,7</b>	<b>46,2</b>	<b>40,0</b>
<b>1. Goethe-Mozart-Schule</b>												
Anzahl der Klassen	14	15	3	4	3	3	4	4	4	4	-	-
Anzahl der Schüler	342	343	80	85	84	75	95	91	83	92	-	-
Ausländer	57	54	10	12	12	10	16	14	19	18	-	-
Ausländeranteil in %	16,7	15,7	12,5	14,1	14,3	13,3	16,8	15,4	22,9	19,6	-	-
<b>2. Lessingschule</b>												
Anzahl der Klassen	14	13	3	3	3	3	4	3	4	4	-	-
Anzahl der Schüler	322	284	70	63	66	69	94	62	92	90	-	-
Ausländer	25	22	6	7	3	6	7	2	9	7	-	-
Ausländeranteil in %	7,8	7,7	8,6	11,1	4,5	8,7	7,4	3,2	9,8	7,8	-	-
<b>3. Pfingstweideschule</b>												
Anzahl der Klassen	14	13	3	3	3	3	4	3	4	4	1	1
Anzahl der Schüler	328	300	81	72	68	66	91	70	88	92	13	5
Ausländer	123	116	29	28	25	23	35	25	34	40	6	2
Ausländeranteil in %	37,5	38,7	35,8	38,9	36,8	34,8	38,5	35,7	38,6	43,5	46,2	40,0
<b>Friesenheim - Froschlache insgesamt</b>												
Anzahl der Klassen	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Anzahl der Schüler	<b>594</b>	<b>603</b>	<b>144</b>	<b>155</b>	<b>145</b>	<b>143</b>	<b>151</b>	<b>149</b>	<b>154</b>	<b>156</b>	<b>13</b>	<b>12</b>
Ausländer	<b>200</b>	<b>201</b>	<b>51</b>	<b>49</b>	<b>45</b>	<b>55</b>	<b>54</b>	<b>44</b>	<b>50</b>	<b>53</b>	<b>7</b>	<b>2</b>
Ausländeranteil in %	<b>33,7</b>	<b>33,3</b>	<b>35,4</b>	<b>31,6</b>	<b>31,0</b>	<b>38,5</b>	<b>35,8</b>	<b>29,5</b>	<b>32,5</b>	<b>34,0</b>	<b>53,8</b>	<b>16,7</b>
<b>1. Rupprechtschule</b>												
Anzahl der Klassen	12	12	3	3	3	3	3	3	3	3	1	1
Anzahl der Schüler	280	278	74	72	69	68	69	73	68	65	13	12
Ausländer	106	105	29	26	22	29	29	22	26	28	7	2
Ausländeranteil in %	37,9	37,8	39,2	36,1	31,9	42,6	42,0	30,1	38,2	43,1	53,8	16,7

noch Übersicht 15: Grundschulen 2001/02 und 2002/03 nach Schulen und insgesamt

<b>Hauptschulbezirk</b> <b>Grundschulbezirk</b>	Regelklassen nach Klassenstufen										Schul- kindergarten	
	insgesamt		1.		2.		3.		4.		01/02	02/03
	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03		
<b>2. Luitpoldschule</b>												
Anzahl der Klassen	9	9	2	2	2	2	3	2	2	3	-	-
Anzahl der Schüler	218	231	50	52	52	56	61	52	55	71	-	-
Ausländer	74	77	16	18	20	21	19	18	19	20	-	-
Ausländeranteil in %	33,9	33,3	32,0	34,6	38,5	37,5	31,1	34,6	34,5	28,2	-	-
<b>3. Wilhelm-Leuschner-Schule</b>												
Anzahl der Klassen	5	5	1	2	1	1	1	1	2	1	-	-
Anzahl der Schüler	96	94	20	31	24	19	21	24	31	20	-	-
Ausländer	20	19	6	5	3	5	6	4	5	5	-	-
Ausländeranteil in %	20,8	20,2	30,0	16,1	12,5	26,3	28,6	16,7	16,1	25,0	-	-
<b><u>Nord / Hemshof - West insgesamt</u></b>												
Anzahl der Klassen	<b>45</b>	<b>43</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
Anzahl der Schüler	<b>949</b>	<b>902</b>	<b>234</b>	<b>238</b>	<b>221</b>	<b>218</b>	<b>247</b>	<b>198</b>	<b>247</b>	<b>248</b>	<b>15</b>	<b>18</b>
Ausländer	<b>608</b>	<b>584</b>	<b>156</b>	<b>157</b>	<b>147</b>	<b>139</b>	<b>152</b>	<b>129</b>	<b>153</b>	<b>159</b>	<b>8</b>	<b>11</b>
Ausländeranteil in %	<b>64,1</b>	<b>64,7</b>	<b>66,7</b>	<b>66,0</b>	<b>66,5</b>	<b>63,8</b>	<b>61,5</b>	<b>65,2</b>	<b>61,9</b>	<b>64,1</b>	<b>53,3</b>	<b>61,1</b>
<b>1. Gräfenauschule</b>												
Anzahl der Klassen	20	18	5	5	5	4	5	4	5	5	1	1
Anzahl der Schüler	397	356	93	87	91	85	104	82	109	102	8	12
Ausländer	287	263	70	71	71	62	73	59	73	71	6	10
Ausländeranteil in %	72,3	73,9	75,3	81,6	78,0	72,9	70,2	72,0	67,0	69,6	75,0	83,3
<b>2. Goetheschule Nord</b>												
Anzahl der Klassen	17	17	5	5	4	5	4	3	4	4	-	-
Anzahl der Schüler	376	363	98	97	85	92	96	75	97	99	-	-
Ausländer	242	250	60	68	60	55	62	56	60	71	-	-
Ausländeranteil in %	64,4	68,9	61,2	70,1	70,6	59,8	64,6	74,7	61,9	71,7	-	-
<b>3. Bliesschule</b>												
Anzahl der Klassen	8	8	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1
Anzahl der Schüler	176	183	43	54	45	41	47	41	41	47	7	6
Ausländer	79	71	26	18	16	22	17	14	20	17	2	1
Ausländeranteil in %	44,9	38,8	60,5	33,3	35,6	53,7	36,2	34,1	48,8	36,2	28,6	16,7
<b><u>Klassen und Schüler insgesamt</u></b>												
Anzahl der Klassen	<b>282</b>	<b>276</b>	<b>68</b>	<b>68</b>	<b>68</b>	<b>67</b>	<b>73</b>	<b>68</b>	<b>73</b>	<b>73</b>	<b>7</b>	<b>7</b>
Anzahl der Schüler	<b>6.462</b>	<b>6.294</b>	<b>1.575</b>	<b>1.567</b>	<b>1.599</b>	<b>1.515</b>	<b>1.663</b>	<b>1.566</b>	<b>1.625</b>	<b>1.646</b>	<b>79</b>	<b>74</b>
Ausländer	<b>2.170</b>	<b>2.169</b>	<b>549</b>	<b>561</b>	<b>521</b>	<b>532</b>	<b>576</b>	<b>513</b>	<b>524</b>	<b>563</b>	<b>34</b>	<b>22</b>
Ausländeranteil in %	<b>33,6</b>	<b>34,5</b>	<b>34,9</b>	<b>35,8</b>	<b>32,6</b>	<b>35,1</b>	<b>34,6</b>	<b>32,8</b>	<b>32,2</b>	<b>34,2</b>	<b>43,0</b>	<b>29,7</b>
<b>Lukasschule (Privatschule ohne Schulbezirk)</b>												
Anzahl der Klassen		1		1								
Anzahl der Schüler		11		11								
Ausländer		0		0								
Ausländeranteil in %		0,0		0,0								

**Übersicht 16: Schulkindergärten und Sonderschulkindergarten**

Grundschule	Schuljahr 2000/01					Schuljahr 2001/02					Schuljahr 2002/03				
	Kinder insg.	Geschlecht		Ausländer		Kinder insg.	Geschlecht		Ausländer		Kinder insg.	Geschlecht		Ausländer	
		männl.	weibl.	insg.	%		männl.	weibl.	insg.	%		männl.	weibl.	insg.	%
Bliesschule	4	3	1	1	25,0	7	5	2	2	28,6	6	4	2	1	16,7
Ernst-Reuter-Schule	13	4	9	4	30,8	16	6	10	5	31,3	10	6	4	2	20,0
Gräfenauschule	11	9	2	6	54,5	8	6	2	6	75,0	12	8	4	10	83,3
Langewannschule	9	7	2	3	33,3	5	5	-	-	-	14	11	3	3	21,4
Pfingstweideschule	10	8	2	3	30,0	13	9	4	6	46,2	5	3	2	2	40,0
Rupprechtschule	19	9	10	9	47,4	13	7	6	7	53,8	12	7	5	2	16,7
Schillerschule Mundenh.	12	6	6	4	33,3	17	9	8	8	47,1	15	12	3	2	13,3
<b>Schulkindergärten insg.</b>	<b>78</b>	<b>46</b>	<b>32</b>	<b>30</b>	<b>38,5</b>	<b>79</b>	<b>47</b>	<b>32</b>	<b>34</b>	<b>43,0</b>	<b>74</b>	<b>51</b>	<b>23</b>	<b>22</b>	<b>29,7</b>
Sonderschulkindergart. 1)	9	6	3	-	-	5	5	-	1	20,0	-	-	-	-	-

1) an der Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung

**Übersicht 17: Betreuende Grundschule an Ludwigshafener Schulen**

Grundschule	Schuljahr 2000/01				Schuljahr 2001/02				Schuljahr 2002/03			
	Gruppen	Schüler	Schüler pro Gruppe	Betreu.- Stunden p.Woche	Gruppen	Schüler	Schüler pro Gruppe	Betreu.- stunden p.Woche	Gruppen	Schüler	Schüler pro Gruppe	Betreu.- Stunden p.Woche
Albert-Schweitzer-Sch.	2	34	17,0	30,0	2	27	13,5	30,0	2	23	11,5	30,0
Alfred-Delp-Schule	3	42	14,0	41,3	2	39	19,5	27,5	2	44	22,0	41,3
Astrid-Lindgren-Schule	3	37	12,3	45,0	3	46	15,3	45,0	3	49	16,3	45,0
Bliesschule	2	19	9,5	30,0	2	25	12,5	24,0	2	24	12	25,0
Brüder-Grimm-Schule	Betreuungsangebot erfolgt durch einen anderen Träger (Schultagesstätte)											
Erich Kästner-Schule	2	12	6,0	28,0	2	25	12,5	28,0	2	29	14,5	28,0
Ernst-Reuter-Schule	1	10	10,0	7,5	1	8	8,0	7,5	1	11	11,0	7,5
Goetheschule Nord	2	32	16,0	30,0	2	34	17,0	30,0	2	26	13,0	30,0
Goethe-/Mozartschule	2	27	13,5	25,0	2	32	16,0	25,0	2	40	20,0	25,0
Gräfenauschule 1)	2	24	12,0	25,0	1	8	8,0	22,0	1	12	12,0	22,0
Hochfeldschule	1	26	26,0	11,0	2	31	15,5	18,0	2	26	13,0	30,0
Karl-Kreuter-Schule	1	13	13,0	16,0	1	20	20,0	16,0	1	27	27,0	16,0
Langewannschule	2	20	10,0	32,0	2	25	12,5	32,0	2	30	15,0	32,0
Lessingschule	3	40	13,3	45,0	3	50	16,7	45,0	3	46	15,3	45,0
Luitpoldschule	2	37	18,5	30,0	2	36	18,0	30,0	2	38	19,0	30,0
Mozartschule	4	43	10,8	64,0	3	48	16,0	54,0	3	51	17,0	64,0
Niederfeldschule	2	22	11,0	30,0	2	30	15,0	30,0	2	37	18,5	30,0
Grunds. Pfingstweide	3	42	14,0	50,0	3	43	14,3	50,0	2	44	22,0	40,0
Rupprechtschule	3	43	14,3	45,0	3	52	17,3	45,0	3	65	21,7	45,0
Schillerschule Mund.	2	41	20,5	35,0	2	55	27,5	35,0	3	50	16,7	40,0
Schillerschule Ogg.	3	61	20,3	45,0	4	66	16,5	60,0	4	56	14,0	60,0
Wilh.-Leuschner-Sch.	1	16	16,0	10,0	1	13	13,0	10,0	1	11	11,0	10,0
Wittelsbachschule	Betreuungsangebot erfolgt durch einen anderen Träger (Schultagesstätte)											
<b>insgesamt</b>	<b>46</b>	<b>641</b>	<b>14,2</b>	<b>14,7</b>	<b>45</b>	<b>713</b>	<b>15,8</b>	<b>14,8</b>	<b>45</b>	<b>739</b>	<b>16,4</b>	<b>15,5</b>

1) zusätzlich zur betreuenden Grundschule noch eine Schultagesstätte

**Übersicht 18:** Hauptschulen 2001/02 und 2002/03 nach Schulen und insgesamt

Hauptschulbezirk	Regelklassen nach Klassenstufen													
	insgesamt		5.		6.		7.		8.		9.		10.	
	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03
<b>Wittelsbachschule</b>														
Anzahl der Klassen	15	15	2	3	4	2	3	4	3	3	3	3	-	-
Anzahl der Schüler	361	370	50	64	93	58	77	93	78	86	63	69	-	-
Ausländer	240	246	38	42	62	44	54	59	47	59	39	42	-	-
Ausländeranteil in %	66,5	66,5	76,0	65,6	66,7	75,9	70,1	63,4	60,3	68,6	61,9	60,9	-	-
<b>Hauptschule im Schulzentrum Mundenheim</b>														
Anzahl der Klassen	18	20	3	4	4	4	5	4	3	5	3	3	-	-
Anzahl der Schüler	451	515	76	102	95	101	121	97	86	129	73	86	-	-
Ausländer	176	204	38	42	42	46	47	42	29	42	20	32	-	-
Ausländeranteil in %	39,0	39,6	50,0	41,2	44,2	45,5	38,8	43,3	33,7	32,6	27,4	37,2	-	-
<b>Hans-Loschky-Schule</b>														
Anzahl der Klassen	15	12			3		4	3	4	4	4	5	-	-
Anzahl der Schüler	321	253			67		91	70	84	92	79	91	-	-
Ausländer	75	58			21		26	23	8	23	20	12	-	-
Ausländeranteil in %	23,4	22,9			31,3		28,6	32,9	9,5	25,0	25,3	13,2	-	-
<b>Ernst-Reuter-Schule</b>														
Anzahl der Klassen	11	14	2	3	2	2	3	2	3	2	2	2	1	1
Anzahl der Schüler	259	282	44	59	47	39	54	58	53	62	40	44	21	20
Ausländer	73	92	11	20	16	11	19	21	8	22	9	9	10	9
Ausländeranteil in %	28,2	32,6	25,0	33,9	34,0	28,2	35,2	36,2	15,1	35,5	22,5	20,5	47,6	45,0
<b>Adolf-Diesterweg-Schule</b>														
Anzahl der Klassen	19	18	3	2	3	4	4	3	4	4	4	4	1	1
Anzahl der Schüler	473	450	74	50	71	97	109	75	105	102	95	104	19	22
Ausländer	184	165	39	18	32	48	38	29	37	31	30	32	8	7
Ausländeranteil in %	38,9	36,7	52,7	36,0	45,1	49,5	34,9	38,7	35,2	30,4	31,6	30,8	42,1	31,8
<b>Hauptschule im Schulzentrum Edigheim</b>														
Anzahl der Klassen	19	18	3	3	3	3	4	4	4	4	5	4	-	-
Anzahl der Schüler	480	456	73	75	81	75	103	97	103	109	120	100	-	-
Ausländer	112	110	24	23	20	27	22	21	22	18	24	21	-	-
Ausländeranteil in %	23,3	24,1	32,9	30,7	24,7	36,0	21,4	21,6	21,4	16,5	20,0	21,0	-	-
<b>Wilhelm-Leuschner-Schule</b>														
Anzahl der Klassen	11	11	2	2	3	2	2	3	2	2	2	2	-	-
Anzahl der Schüler	257	251	48	37	69	57	50	66	41	52	49	39	-	-
Ausländer	131	123	24	22	31	26	23	29	25	23	28	23	-	-
Ausländeranteil in %	51,0	49,0	50,0	59,5	44,9	45,6	46,0	43,9	61,0	44,2	57,1	59,0	-	-
<b>Pestalozzischeule</b>														
Anzahl der Klassen	21	20	4	4	4	4	4	4	4	4	5	4	-	-
Anzahl der Schüler	524	531	107	105	98	116	93	110	117	93	109	107	-	-
Ausländer	376	386	72	82	68	66	78	79	86	75	72	84	-	-
Ausländeranteil in %	71,8	72,7	67,3	78,1	69,4	56,9	83,9	71,8	73,5	80,6	66,1	78,5	-	-
<b>Klassen und Schüler insgesamt</b>														
Anzahl der Klassen	<b>129</b>	<b>128</b>	<b>19</b>	<b>21</b>	<b>26</b>	<b>21</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>26</b>	<b>29</b>	<b>28</b>	<b>27</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
Schüler insgesamt	<b>3.126</b>	<b>3.108</b>	<b>472</b>	<b>492</b>	<b>621</b>	<b>543</b>	<b>698</b>	<b>666</b>	<b>667</b>	<b>725</b>	<b>628</b>	<b>640</b>	<b>40</b>	<b>42</b>
Ausländer	<b>1.367</b>	<b>1.384</b>	<b>246</b>	<b>249</b>	<b>292</b>	<b>268</b>	<b>307</b>	<b>303</b>	<b>262</b>	<b>293</b>	<b>242</b>	<b>255</b>	<b>18</b>	<b>16</b>
Ausländeranteil in %	<b>43,7</b>	<b>44,5</b>	<b>52,1</b>	<b>50,6</b>	<b>47,0</b>	<b>49,4</b>	<b>44,0</b>	<b>45,5</b>	<b>39,3</b>	<b>40,4</b>	<b>38,5</b>	<b>39,8</b>	<b>45,0</b>	<b>38,1</b>

**Übersicht 19:** Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen 1995/96 bis 2002/03

Schuljahr	Klassen insg.	Schüler insg.	davon in Klassenstufe									
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Schule an der Blies</b>												
1995/96	15	169	5	10	4	25	23	20	16	19	17	30
1998/99	18	216	6	11	16	15	23	17	32	28	34	34
1999/2000	17	204	5	11	17	24	12	24	15	34	32	30
2000/01	17	198	5	14	10	22	28	12	23	15	38	31
2001/02	17	199	5	11	18	19	24	33	13	28	16	32
2002/03	17	208	5	8	15	20	28	20	39	13	33	27
<b>Schillerschule Mundenheim</b>												
1995/96	16	198	3	15	20	28	24	30	28	24	26	-
1998/99	16	202	5	8	24	27	27	28	26	26	31	-
1999/2000	16	209	7	9	20	33	28	26	33	28	25	-
2000/01	16	204	4	11	11	24	39	29	31	31	24	-
2001/02	16	205	6	10	16	19	29	36	31	32	26	-
2002/03	16	215	4	14	13	26	23	35	35	33	32	-
<b>Schloss-Schule Oggersheim</b>												
1995/96	16	208	1	8	20	22	26	28	31	36	36	-
1998/99	17	205	10	13	13	20	30	25	33	25	36	-
1999/2000	17	219	11	16	20	19	22	34	29	37	31	-
2000/01	17	226	5	21	20	26	23	28	38	28	37	-
2001/02	17	231	6	15	33	21	29	28	33	40	26	-
2002/03	18	241	4	21	18	37	23	33	31	35	39	-
<b>Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen insgesamt</b>												
1995/96	47	575	9	33	44	75	73	78	75	79	79	30
1998/99	51	623	21	32	53	62	80	70	91	79	101	34
1999/2000	50	632	23	36	57	76	62	84	77	99	88	30
2000/01	50	628	14	46	41	72	90	69	92	74	99	31
2001/02	50	635	17	36	67	59	82	97	77	100	68	32
2002/03	51	664	13	43	46	83	74	88	105	81	104	27

Einzugsbereiche der Schulen:

Schule an der Blies: Stadtteile Nord/Hemshof, West, Hochfeld und Niederfeld

für die 10. Klasse: Ludwigshafen, Frankenthal, nördlicher Teil des LK Ludwigshafen

Schillerschule Mundenheim: Stadtteile Mitte, Süd, Mundenheim, Rheingönheim, Maudach, Ernst-Reuter-Siedlung und Gemeinde AltripSchloss-Schule Oggersheim: Stadtteile Oggersheim, Ruchheim, Friesenheim, Oppau, Edigheim, Pfingstweide und die Verbandsgemeinde Maxdorf**Übersicht 20:** Ausländische Schüler an den Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen nach der Staatsangehörigkeit

Schuljahr	ausländische Schüler															
	insgesamt		der Schuljahrgänge 1 bis 4							der Schuljahrgänge 5 bis 10						
			insgesamt		nach der Staatsangehörigkeit					insgesamt		nach der Staatsangehörigkeit				
	Anz.	%	Anz.	%	Griechen	Italiener	Jugoslaven	Türken	Sonstige	Anz.	%	Griechen	Italiener	Jugoslaven	Türken	Sonstige
1995/96	236	41,0	54	33,5	-	7	6	24	17	182	44,0	8	44	11	78	41
1998/99	249	40,0	62	36,9	3	8	4	38	9	187	41,1	2	38	17	92	38
1999/00	239	37,8	69	35,9	2	13	7	39	8	170	38,6	3	35	16	86	30
2000/01	246	39,2	67	36,8	3	12	8	37	7	179	40,1	4	30	19	94	32
2001/02	248	39,1	72	40,2	1	11	14	34	12	176	38,6	4	31	23	86	32
2002/03	253	38,1	69	37,3	1	12	8	37	11	184	38,4	4	36	26	84	34

Übersicht 21: Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung

Schuljahr	Schüler		Schüler nach Schulstufen			
	insgesamt	davon Auswärtige	Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe	Werkstufe
1990/91	76	14	20	15	17	24
1995/96	136	38	39	36	37	24
1997/98	134	31	32	39	35	28
1998/99	138	38	33	37	41	27
1999/2000	135	38	31	34	43	27
2000/01	132	34	27	29	50	26
2001/02	130	34	25	28	50	27
2002/03	136	45	30	32	33	41

Übersicht 22: Schule mit dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung

Schuljahr	Klassen	Schüler		von d. Schülern sind			nur körperbehinderte Schüler nach Schuljahrgängen									
		insgesamt	davon Auswärtige	im Sonderkindergarten	nur körperbehindert	körper- u. geistig behindert	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1990/91	25	201	150	10	115	76	16	19	18	12	11	7	15	8	9	-
1995/96	26	190	128	10	109	71	22	12	19	13	14	6	12	10	11	-
1997/98	28	201	136	11	122	68	16	23	7	12	15	15	12	8	11	3
1998/99	27	195	134	8	120	67	14	17	19	7	10	14	17	6	14	2
1999/00	28	204	141	11	126	67	15	14	18	15	5	19	11	15	13	1
2000/01	28	214	150	9	128	77	17	19	15	14	11	6	13	17	14	2
2001/02	30	212	153	5	127	80	15	20	13	19	10	11	7	13	16	3
2002/03	28	195	140	-	116	79	15	22	11	13	12	13	9	8	13	-

Schuljahr	körper- und geistigbehinderte Schüler					
	insgesamt	nach Schulstufen				
		Unterstufe	Mittelstufe	Oberstufe	Werkstufe	
1990/91	76	19	37	13	7	
1995/96	71	17	28	16	10	
1997/98	68	15	21	13	19	
1998/99	67	12	21	22	12	
1999/2000	67	12	17	25	13	
2000/01	77	16	23	26	14	
2001/02	80	17	18	27	18	
2002/03	79	17	16	21	25	

**Übersicht 23:** Realschulen 2001/02 und 2002/03 nach Schulen und insgesamt

Schule	Regelklassen nach Klassenstufen													
	insgesamt		5.		6.		7.		8.		9.		10.	
	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03
<b>Karolina-Burger-Realschule</b>														
Anzahl der Klassen	25	24	4	3	5	4	4	5	5	4	4	4	3	4
Anzahl der Schüler	647	630	98	76	128	103	116	128	126	107	104	125	75	91
Ausländer	129	139	26	23	26	27	23	28	29	27	11	25	14	9
Ausländeranteil in %	19,9	22,1	26,5	30,3	20,3	26,2	19,8	21,9	23,0	25,2	10,6	20,0	18,7	9,9
<b>Kopernikus-Realschule</b>														
Anzahl der Klassen	20	19	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	4	4
Anzahl der Schüler	508	492	77	79	73	84	84	70	73	83	109	77	92	99
Ausländer	185	158	24	31	35	25	27	31	27	22	27	28	45	21
Ausländeranteil in %	36,4	32,1	31,2	39,2	47,9	29,8	32,1	44,3	37,0	26,5	24,8	36,4	48,9	21,2
<b>Realschule im Schulzentrum Edigheim</b>														
Anzahl der Klassen	19	19	3	3	4	3	3	4	3	3	3	3	3	3
Anzahl der Schüler	474	462	77	74	98	82	71	92	83	63	84	77	61	74
Ausländer	61	69	10	12	13	11	13	13	8	12	12	8	5	13
Ausländeranteil in %	12,9	14,9	13,0	16,2	13,3	13,4	18,3	14,1	9,6	19,0	14,3	10,4	8,2	17,6
<b>Anne-Frank-Realschule</b>														
Anzahl der Klassen	28	27	5	4	5	5	5	4	5	5	4	5	4	4
Anzahl der Schüler	722	696	121	101	132	134	130	114	122	124	112	123	105	100
Ausländer	173	170	36	31	37	42	36	27	28	29	19	25	17	16
Ausländeranteil in %	24,0	24,4	29,8	30,7	28,0	31,3	27,7	23,7	23,0	23,4	17,0	20,3	16,2	16,0
<b>Klassen und Schüler insgesamt</b>														
Anzahl der Klassen	<b>92</b>	<b>89</b>	<b>15</b>	<b>13</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>15</b>
Schüler insgesamt	<b>2.351</b>	<b>2.280</b>	<b>373</b>	<b>330</b>	<b>431</b>	<b>403</b>	<b>401</b>	<b>404</b>	<b>404</b>	<b>377</b>	<b>409</b>	<b>402</b>	<b>333</b>	<b>364</b>
Ausländer	<b>548</b>	<b>536</b>	<b>96</b>	<b>97</b>	<b>111</b>	<b>105</b>	<b>99</b>	<b>99</b>	<b>92</b>	<b>90</b>	<b>69</b>	<b>86</b>	<b>81</b>	<b>59</b>
Ausländeranteil in %	<b>23,3</b>	<b>23,5</b>	<b>25,7</b>	<b>29,4</b>	<b>25,8</b>	<b>26,1</b>	<b>24,7</b>	<b>24,5</b>	<b>22,8</b>	<b>23,9</b>	<b>16,9</b>	<b>21,4</b>	<b>24,3</b>	<b>16,2</b>

**Übersicht 24:** Integrierte Gesamtschulen 2001/02 und 2002/03 nach Schulen und insgesamt

Schule	insges.	Klassenstufen 5 – 10										Klassenstufen 11 – 13														
		5.		6.		7.		8.		9.		10.		5. - 10.		11.		12.		13.		11.–13.				
		01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03			
<b>Integrierte Gesamtschule Ernst Bloch</b>																										
Klassen	44	45	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	<b>35</b>	<b>35</b>	3	4	3	3	3	3	3	<b>9</b>	<b>10</b>
Schüler	1.160	1.197	168	167	162	169	168	169	169	168	166	166	122	139	<b>955</b>	<b>978</b>	70	86	76	60	59	73	<b>205</b>	<b>219</b>		
dar. Ausl.	107	116	15	17	19	15	17	19	16	17	20	17	7	17	<b>94</b>	<b>102</b>	6	4	5	6	2	4	<b>13</b>	<b>14</b>		
Anteil in %	9,2	9,7	8,9	10,2	11,7	8,9	10,1	11,2	9,5	10,1	12,0	10,2	5,7	12,2	<b>9,8</b>	<b>10,4</b>	8,6	4,7	6,6	10,0	3,4	5,5	<b>6,3</b>	<b>6,4</b>		
<b>Integrierte Gesamtschule Ludwigshafen-Gartenstadt</b>																										
Klassen	4	8	4	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>4</b>	<b>8</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schüler	110	223	110	112	0	111	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>110</b>	<b>223</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
dar. Ausl.	32	59	32	26	0	33	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>32</b>	<b>59</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil in %	29,1	26,5	29,1	23,2	0,0	29,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>29,1</b>	<b>26,5</b>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Klassen und Schüler insgesamt</b>																										
Klassen	<b>48</b>	<b>53</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>39</b>	<b>43</b>	3	4	3	3	3	3	3	<b>9</b>	<b>10</b>	
Schüler	1.270	1.420	<b>278</b>	<b>279</b>	<b>162</b>	<b>280</b>	<b>168</b>	<b>169</b>	<b>169</b>	<b>168</b>	<b>166</b>	<b>166</b>	122	139	1.065	1.201	70	86	76	60	59	73	<b>205</b>	<b>219</b>		
dar. Ausl.	<b>139</b>	<b>175</b>	<b>47</b>	<b>43</b>	<b>19</b>	<b>48</b>	17	19	16	17	20	17	7	17	<b>126</b>	<b>161</b>	6	4	5	6	2	4	<b>13</b>	<b>14</b>		
Anteil in %	<b>10,9</b>	<b>12,3</b>	<b>16,9</b>	<b>15,4</b>	<b>11,7</b>	<b>17,1</b>	10,1	11,2	9,5	10,1	12,0	10,2	5,7	12,2	11,8	13,4	8,6	4,7	6,6	10,0	3,4	5,5	<b>6,3</b>	<b>6,4</b>		

**Übersicht 25:** Gymnasien 2001/02 und 2002/03 nach Schulen und insgesamt

Schule	insge- Samt		Klassenstufen 5 – 10														Klassenstufen 11 - 13							
			5.		6.		7.		8.		9.		10.		5. – 10.		11.		12.		13.		11. - 13.	
	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03	01/02	02/03
<b>Carl-Bosch-Gymnasium</b>																								
Klassen	36	38	6	4	4	6	5	5	5	5	3	4	3	4	<b>26</b>	<b>28</b>	3	4	3	3	4	3	<b>10</b>	<b>10</b>
Schüler	913	895	178	112	115	168	132	110	119	119	69	96	70	86	<b>683</b>	<b>691</b>	78	85	63	62	89	57	<b>230</b>	<b>204</b>
dar. Ausl.	167	197	40	25	15	37	19	13	20	18	5	32	11	16	<b>110</b>	<b>141</b>	24	27	13	18	20	11	<b>57</b>	<b>56</b>
Anteil in %	18,3	22,0	22,5	22,3	13,0	22,0	14,4	11,8	16,8	15,1	7,2	33,3	15,7	18,6	<b>16,1</b>	<b>20,4</b>	30,8	31,8	20,6	29,0	22,5	19,3	<b>24,8</b>	<b>27,5</b>
<b>Geschwister-Scholl-Gymnasium</b>																								
Klassen	32	34	4	5	5	4	3	5	4	3	3	4	3	3	<b>22</b>	<b>24</b>	4	3	3	4	3	3	<b>10</b>	<b>10</b>
Schüler	818	877	115	152	130	114	82	127	110	82	78	103	77	79	<b>592</b>	<b>657</b>	87	71	73	78	66	71	<b>226</b>	<b>220</b>
dar. Ausl.	68	81	13	20	13	14	8	11	8	10	5	5	7	5	<b>54</b>	<b>65</b>	7	6	3	8	4	2	<b>14</b>	<b>16</b>
Anteil in %	8,3	9,2	11,3	13,2	10,0	12,3	9,8	8,7	7,3	12,2	6,4	4,9	9,1	6,3	<b>9,1</b>	<b>9,9</b>	8,0	8,5	4,1	10,3	6,1	2,8	<b>6,2</b>	<b>7,3</b>
<b>Heinrich-Böll-Gymnasium</b>																								
Klassen	24	24	3	3	3	3	4	3	3	4	3	2	2	3	<b>18</b>	<b>18</b>	2	2	2	2	2	2	<b>6</b>	<b>6</b>
Schüler	581	565	80	73	81	74	103	73	66	100	69	52	40	63	<b>439</b>	<b>435</b>	41	47	53	38	48	45	<b>142</b>	<b>130</b>
dar. Ausl.	32	33	5	2	6	6	8	4	5	10	2	3	0	2	<b>26</b>	<b>27</b>	2	2	4	2	0	2	<b>6</b>	<b>6</b>
Anteil in %	5,5	5,8	6,3	2,7	7,4	8,1	7,8	5,5	7,6	10,0	2,9	5,8	0,0	3,2	<b>5,9</b>	<b>6,2</b>	4,9	4,3	7,5	5,3	0,0	4,4	<b>4,2</b>	<b>4,6</b>
<b>Max-Planck-Gymnasium</b>																								
Klassen	28	30	4	5	4	4	5	4	2	4	3	2	3	3	<b>21</b>	<b>22</b>	2	3	2	2	3	3	<b>7</b>	<b>8</b>
Schüler	691	745	122	144	104	115	122	102	45	112	72	38	67	75	<b>532</b>	<b>586</b>	43	64	53	43	63	52	<b>159</b>	<b>159</b>
dar. Ausl.	99	100	20	17	22	20	14	16	7	13	6	4	8	7	<b>77</b>	<b>77</b>	5	9	12	4	5	10	<b>22</b>	<b>23</b>
Anteil in %	14,3	13,4	16,4	11,8	21,2	17,4	11,5	15,7	15,6	11,6	8,3	10,5	11,9	9,3	<b>14,5</b>	<b>13,1</b>	11,6	14,1	22,6	9,3	7,9	19,2	<b>13,8</b>	<b>14,5</b>
<b>Theodor-Heuss-Gymnasium</b>																								
Klassen	34	35	4	4	4	4	4	4	5	4	4	4	3	4	<b>24</b>	<b>24</b>	3	4	3	4	4	3	<b>10</b>	<b>11</b>
Schüler	856	832	112	95	107	109	101	96	120	102	91	107	79	91	<b>610</b>	<b>600</b>	85	81	76	82	85	69	<b>246</b>	<b>232</b>
dar. Ausl.	30	24	1	3	7	1	7	3	4	7	1	3	1	1	<b>21</b>	<b>18</b>	2	2	2	2	5	2	<b>9</b>	<b>6</b>
Anteil in %	3,5	2,9	0,9	3,2	6,5	0,9	6,9	3,1	3,3	6,9	1,1	2,8	1,3	1,1	<b>3,4</b>	<b>3,0</b>	2,4	2,5	2,6	2,4	5,9	2,9	<b>3,7</b>	<b>2,6</b>
<b>Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium</b>																								
Klassen	22	24	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	2	<b>16</b>	<b>17</b>	2	2	2	2	2	3	<b>6</b>	<b>7</b>
Schüler	564	563	88	77	78	85	71	78	77	67	54	75	48	44	<b>416</b>	<b>426</b>	39	44	58	40	51	53	<b>148</b>	<b>137</b>
dar. Ausl.	31	43	7	13	4	7	4	2	3	6	2	4	6	0	<b>26</b>	<b>32</b>	3	6	2	4	0	1	<b>5</b>	<b>11</b>
Anteil in %	5,5	7,6	8,0	16,9	5,1	8,2	5,6	2,6	3,9	9,0	3,7	5,3	12,5	0,0	<b>6,3</b>	<b>7,5</b>	7,7	13,6	3,4	10,0	0,0	1,9	<b>3,4</b>	<b>8,0</b>
<b>Klassen und Schüler insgesamt</b>																								
Klassen	<b>176</b>	<b>185</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>16</b>	<b>19</b>	<b>127</b>	<b>133</b>	<b>16</b>	<b>18</b>	<b>15</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>49</b>	<b>52</b>
Schüler	<b>4.423</b>	<b>4.477</b>	<b>695</b>	<b>653</b>	<b>615</b>	<b>665</b>	<b>611</b>	<b>586</b>	<b>537</b>	<b>582</b>	<b>433</b>	<b>471</b>	<b>381</b>	<b>438</b>	<b>3.272</b>	<b>3.395</b>	<b>373</b>	<b>392</b>	<b>376</b>	<b>343</b>	<b>402</b>	<b>347</b>	<b>1.151</b>	<b>1.082</b>
dar. Ausl.	<b>427</b>	<b>478</b>	<b>86</b>	<b>80</b>	<b>67</b>	<b>85</b>	<b>60</b>	<b>49</b>	<b>47</b>	<b>64</b>	<b>21</b>	<b>51</b>	<b>33</b>	<b>31</b>	<b>314</b>	<b>360</b>	<b>43</b>	<b>52</b>	<b>36</b>	<b>38</b>	<b>34</b>	<b>28</b>	<b>113</b>	<b>118</b>
Anteil in %	<b>9,7</b>	<b>10,7</b>	<b>12,4</b>	<b>12,3</b>	<b>10,9</b>	<b>12,8</b>	<b>9,8</b>	<b>8,4</b>	<b>8,8</b>	<b>11,0</b>	<b>4,8</b>	<b>10,8</b>	<b>8,7</b>	<b>7,1</b>	<b>9,6</b>	<b>10,6</b>	<b>11,5</b>	<b>13,3</b>	<b>9,6</b>	<b>11,1</b>	<b>8,5</b>	<b>8,1</b>	<b>9,8</b>	<b>10,9</b>

**Übersicht 26:** Ausländische Schüler in allgemein bildenden Schulen

Schuljahr	Grundschulen			Hauptschulen			Sch. m. Fs. L. <sup>1)</sup>			Realschulen			Gymnasien			IGS		
	insgesamt	ausl. Schüler		insgesamt	ausl. Schüler		insgesamt	ausl. Schüler		insgesamt	ausl. Schüler		insgesamt	ausl. Schüler		insgesamt	ausl. Schüler	
		Anz.	%		Anz.	%		Anz.	%		Anz.	%		Anz.	%		Anz.	%
1990/91	5931	1472	24,8	2738	1163	42,5	500	153	30,6	1806	349	19,3	4013	324	8,1	1132	89	7,9
1995/96	6823	1883	27,6	2869	1197	41,7	575	236	41,0	2262	458	20,2	4066	422	10,4	1164	113	9,7
1997/98	7127	2131	29,9	3005	1257	41,8	613	255	41,6	2436	515	21,1	4050	414	10,2	1176	87	7,4
1998/99	6980	2127	30,5	3014	1209	40,1	623	249	40,0	2418	520	21,5	4149	397	9,6	1170	92	7,9
1999/00	7004	2305	32,9	3081	1279	41,5	632	239	37,8	2381	535	22,5	4240	390	9,2	1151	90	7,8
2000/01	6732	2256	33,5	3145	1330	42,3	628	246	39,2	2376	559	23,5	4285	412	9,6	1126	94	8,3
2001/02	6462	2170	33,6	3126	1367	43,7	635	248	39,1	2351	548	23,3	4423	427	9,7	1270	139	10,9
2002/03	6305	2169	34,4	3108	1384	44,5	664	253	38,1	2280	536	23,5	4477	478	10,7	1420	175	12,3

1) Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

**Übersicht 27:** Schüler der 7. Klassenstufe nach Nationalität und Schulart im Schuljahr 2002/03

Schulart	insgesamt		Deutsche		Ausländer		nach Nationalität									
							Türken		Italiener		Griechen		Jugoslawen		Sonstige	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Hauptschule	666	34,5	363	25,5	303	59,6	154	59,7	57	62,0	15	55,6	7	50,0	70	59,8
Schule mit d. Förderschwerpunkt Lernen	105	5,4	67	4,7	38	7,5	22	8,5	10	10,9	0	0,0	2	14,3	4	3,4
Realschule	404	20,9	305	21,5	99	19,5	54	20,9	15	16,3	7	25,9	5	35,7	18	15,4
Gymnasium	586	30,4	537	37,8	49	9,7	17	6,6	9	9,7	5	18,5	0	0,0	18	15,4
IGSLO	169	8,8	150	10,5	19	3,7	11	4,3	1	1,1	0	0,0	0	0,0	7	6,0
<b>insgesamt</b>	<b>1930</b>	<b>100,0</b>	<b>1422</b>	<b>100,0</b>	<b>508</b>	<b>100,0</b>	<b>258</b>	<b>100,0</b>	<b>92</b>	<b>100,0</b>	<b>27</b>	<b>100,0</b>	<b>14</b>	<b>100,0</b>	<b>117</b>	<b>100,0</b>

**Übersicht 28:** Schulabgänger der allgemein bildenden Schulen nach dem Schulabschluss und der Nationalität

Jahr 1)	Schulabgänger												
	insgesamt	ohne Hauptschulabschluss				mit Hauptschulabschluss		mit qualifiziertem Sekundarabschluss I		mit Fachhochschulreife (schulischer Teil)		mit allgemeiner Hochschulreife	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	<b>insgesamt</b>												
1990	1.714	231	13,5	71	4,1	533	31,1	432	25,2	-	-	518	30,2
1995	1.729	214	12,4	91	5,3	599	34,6	494	28,6	-	-	422	24,4
1997	1.662	190	11,4	92	5,5	558	33,6	527	31,7	-	-	387	23,3
1998	1.754	204	11,6	69	3,9	563	32,1	576	32,8	-	-	411	23,4
1999	1.715	248	14,5	105	6,1	547	31,9	552	32,2	-	-	368	21,5
2000	1.805	240	13,3	79	4,4	603	33,4	533	29,5	-	-	429	23,8
2001	1.726	347	20,1	115	6,7	533	30,9	425	24,6	21	1,2	400	23,2
2002	1.771	228	12,9	72	4,1	619	35,0	451	25,5	30	1,7	443	25,0
	<b>Deutsche</b>												
1990	1.381	147	10,6	48	3,5	359	26,0	372	27,0	-	-	503	36,4
1995	1.298	120	9,2	50	3,9	372	28,7	416	32,0	-	-	390	30,0
1997	1.283	110	8,6	60	4,7	363	28,3	443	34,5	-	-	367	28,6
1998	1.294	109	8,4	40	3,1	343	26,5	464	35,9	-	-	378	29,2
1999	1.293	143	11,1	65	5,0	359	27,8	455	35,2	-	-	336	26,0
2000	1.376	151	11,0	50	3,6	389	28,3	445	32,3	-	-	391	28,4
2001	1.295	229	17,7	81	6,3	333	25,7	346	26,7	20	1,5	367	28,3
2002	1.321	141	10,7	50	3,8	407	30,8	344	26,0	27	2,0	402	30,4
	<b>Ausländer</b>												
1990	333	84	25,2	23	6,9	174	52,3	60	18,0	-	-	15	4,5
1995	431	94	21,8	41	9,5	227	52,7	78	18,1	-	-	32	7,4
1997	379	80	21,1	32	8,4	195	51,5	84	22,2	-	-	20	5,3
1998	460	95	20,7	29	6,3	220	47,8	112	24,3	-	-	33	7,2
1999	422	105	24,9	40	9,5	188	44,5	97	23,0	-	-	32	7,6
2000	429	89	20,7	29	6,8	214	49,9	88	20,5	-	-	38	8,9
2001	431	118	27,4	34	7,9	200	46,4	79	18,3	1	0,2	33	7,7
2002	450	87	19,3	22	4,9	212	47,1	107	23,8	3	0,7	41	9,1
	<b>Anteil der ausländischen Abgänger</b>												
1990	19,4	.	36,4	.	32,4	.	32,6	.	13,8	-	-	.	2,9
1995	24,9	.	43,9	.	45,1	.	37,9	.	15,8	-	-	.	7,6
1997	22,8	.	42,1	.	34,8	.	34,9	.	15,9	-	-	.	5,2
1998	26,2	.	46,6	.	42,0	.	39,1	.	19,4	-	-	.	8,0
1999	24,6	.	42,3	.	38,1	.	34,4	.	17,6	-	-	.	8,7
2000	23,8	.	37,1	.	36,7	.	35,5	.	16,5	-	-	.	8,9
2001	25,0	.	34,0	.	29,6	.	37,5	.	18,6	.	4,8	.	8,3
2002	25,4	.	38,2	.	30,6	.	34,2	.	23,7	.	10,0	.	9,3

1) jeweils zum Schuljahresende

**Übersicht 29:** Wohnorte der Schüler an Ludwigshafener Schulen im Schuljahr 2002/03

Wohnort	Schüler insg.		Grundschulen		Hauptschulen		Sch. m. Fs. L <sup>1)</sup>		Realschulen		Gymnasien		IGS	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Mitte	861	4,7	372	5,9	197	6,3	15	2,3	107	4,7	125	2,8	45	3,2
Süd	1.421	7,8	589	9,3	275	8,8	46	6,9	144	6,3	308	6,9	59	4,2
Nord/Hemshof	1.777	9,7	729	11,6	506	16,3	103	15,5	210	9,2	181	4,0	48	3,4
West	456	2,5	195	3,1	104	3,3	28	4,2	62	2,7	47	1,0	20	1,4
Friesenheim	1.647	9,0	552	8,8	235	7,6	50	7,5	347	15,2	402	9,0	61	4,3
Mundenheim	1.194	6,5	420	6,7	327	10,5	68	10,2	165	7,2	175	3,9	39	2,7
Gartenstadt	1.832	10,0	696	11,0	322	10,4	92	13,9	235	10,3	319	7,1	168	11,8
Oppau	897	4,9	349	5,5	122	3,9	16	2,4	142	6,2	230	5,1	38	2,7
Edigheim	836	4,6	281	4,5	95	3,1	18	2,7	147	6,4	273	6,1	22	1,5
Pfingstweide	860	4,7	296	4,7	241	7,8	28	4,2	161	7,1	118	2,6	16	1,1
Oggersheim	2.390	13,1	889	14,1	405	13,0	95	14,3	232	10,2	444	9,9	325	22,9
Ruchheim	661	3,6	304	4,8	60	1,9	15	2,3	15	0,7	145	3,2	122	8,6
Maudach	889	4,9	346	5,5	104	3,3	15	2,3	134	5,9	215	4,8	75	5,3
Rheingönheim	684	3,7	271	4,3	107	3,4	24	3,6	87	3,8	164	3,7	31	2,2
<b>Stadt Ludwigshafen</b>	<b>16.405</b>	<b>89,9</b>	<b>6.289</b>	<b>99,7</b>	<b>3.100</b>	<b>99,7</b>	<b>613</b>	<b>92,3</b>	<b>2.188</b>	<b>96,0</b>	<b>3.146</b>	<b>70,3</b>	<b>1.069</b>	<b>75,3</b>
Altrip	314	1,7	0	0,0	5	0,2	5	0,8	43	1,9	260	5,8	1	0,1
Bad Dürkheim	38	0,2	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	4	0,1	34	2,4
Baden-Württemberg	25	0,1	2	0,0	0	0,0	0	0,0	5	0,2	15	0,3	3	0,2
Beindersheim	3	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	3	0,2
Birkenheide	65	0,4	0	0,0	0	0,0	4	0,6	1	0,0	42	0,9	18	1,3
Böhl-Iggelheim	10	0,1	1	0,0	0	0,0	2	0,3	1	0,0	6	0,1	0	0,0
Bobenheim-Roxheim	7	0,0	1	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	4	0,1	2	0,1
Dannstadt-Schauernh.	148	0,8	0	0,0	0	0,0	0	0,0	3	0,1	136	3,0	9	0,6
Dirmstein	3	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,2	0	0,0	2	0,0	0	0,0
Ellerstadt	32	0,2	0	0,0	0	0,0	1	0,2	0	0,0	9	0,2	22	1,5
Erpolzheim	5	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,0	4	0,3
Flomersheim	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Frankenthal	126	0,7	4	0,1	1	0,0	6	0,9	14	0,6	27	0,6	74	5,2
Freinsheim	14	0,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	2	0,0	12	0,8
Friedelsheim	7	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,0	2	0,0	4	0,3
Fußgönheim	42	0,2	1	0,0	0	0,0	6	0,9	0	0,0	25	0,6	10	0,7
Gerolsheim	2	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	2	0,0	0	0,0
Gönnheim	10	0,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	4	0,1	6	0,4
Grünstadt	1	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,0	0	0,0	0	0,0
Haßloch	1	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,0	0	0,0
Herxheim am Berg	2	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	2	0,1
Hochdorf-Assenheim	31	0,2	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,0	28	0,6	2	0,1
Kleinniedesheim	2	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,2	0	0,0	0	0,0	1	0,1
Lambsheim	16	0,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	3	0,1	13	0,9
Limburgerhof	215	1,2	2	0,0	0	0,0	1	0,2	0	0,0	186	4,2	26	1,8
Maxdorf	232	1,3	0	0,0	1	0,0	13	2,0	1	0,0	178	4,0	39	2,7
Meckenheim	1	0,0	1	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Mutterstadt	258	1,4	1	0,0	0	0,0	4	0,6	7	0,3	230	5,1	16	1,1
Neuhofen	103	0,6	0	0,0	1	0,0	1	0,2	10	0,4	82	1,8	9	0,6
Otterstadt	1	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,0	0	0,0
Rödersheim-Gronau	26	0,1	0	0,0	0	0,0	1	0,2	0	0,0	24	0,5	1	0,1
Schifferstadt	13	0,1	1	0,0	0	0,0	3	0,5	3	0,1	6	0,1	0	0,0
Speyer	14	0,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	14	0,3	0	0,0
Wachenheim	11	0,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	11	0,8
Waldsee	7	0,0	1	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,0	4	0,1	1	0,1
Weisenheim a. S.	8	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,0	7	0,5
Worms/Osthofen	12	0,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	12	0,3	0	0,0
sonstige Gemeinden	44	0,2	1	0,0	0	0,0	2	0,3	0	0,0	20	0,4	21	1,5
<b>Umgebung insges.</b>	<b>1.849</b>	<b>10,1</b>	<b>16</b>	<b>0,3</b>	<b>8</b>	<b>0,3</b>	<b>51</b>	<b>7,7</b>	<b>92</b>	<b>4,0</b>	<b>1.331</b>	<b>29,7</b>	<b>351</b>	<b>24,7</b>
<b>davon LK LU</b>	<b>1.491</b>	<b>8,2</b>	<b>8</b>	<b>0,1</b>	<b>7</b>	<b>0,2</b>	<b>40</b>	<b>6,0</b>	<b>71</b>	<b>3,1</b>	<b>1.215</b>	<b>27,1</b>	<b>150</b>	<b>10,6</b>
<b>davon LK DÜW</b>	<b>132</b>	<b>0,7</b>	<b>1</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>	<b>2</b>	<b>0,3</b>	<b>1</b>	<b>0,0</b>	<b>28</b>	<b>0,6</b>	<b>100</b>	<b>7,0</b>
<b>insgesamt</b>	<b>18.254</b>	<b>100,0</b>	<b>6.305</b>	<b>100,0</b>	<b>3.108</b>	<b>100,0</b>	<b>664</b>	<b>100,0</b>	<b>2.280</b>	<b>100,0</b>	<b>4.477</b>	<b>100,0</b>	<b>1.420</b>	<b>100,0</b>

1) Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

**Übersicht 30:** Klassen und Schüler an den öffentlichen berufsbildenden Schulen nach Schule, Schulform, Berufsfeld/-gruppe bzw. Bildungsgang 2002/03

<b>Schule</b> <b>Schulform</b> BS: Berufsfeld/-gruppe übrige: Bildungsgang	Unter- richts- form <sup>1)</sup>	Klassen	Schüler	<b>Schule</b> <b>Schulform</b> BS: Berufsfeld/-gruppe übrige: Bildungsgang	Unter- richts- form <sup>1)</sup>	Klassen	Schüler
<b><u>Berufsbildende Schule</u></b>				<b><u>Berufsbildende Schule</u></b>			
<b><u>Technik I</u></b>				<b><u>Technik II</u></b>			
<b>Berufsschule</b>				<b>Berufsschule</b>			
<b>133 2.455</b>				<b>132 2.491</b>			
Metalltechnik	TZ	58	1.140	Bautechnik	TZ	20	289
Elektrotechnik	TZ	40	776	Holztechnik	TZ	6	125
Monoberufe	TZ	35	539	Textiltechnik und Bekleidung	TZ	3	18
<b>Fachoberschule</b>				<b>Fachoberschule</b>			
<b>9 152</b>				<b>136 2.579</b>			
Fachoberschule Technik	TZ	5	85	Farbtechnik und Raumgestaltung	TZ	20	317
Fachrichtung Elektrotechnik	VZ	2	33	Körperpflege	TZ	6	135
Fachoberschule Technik	TZ	2	34	Ernährung und Hauswirtschaft	TZ	41	970
Fachrichtung Metalltechnik				Monoberufe	TZ	15	297
<b>Berufliches Gymnasium</b>				Schüler/-innen in einem Beschäfti- gungsverhältnis ohne Ausbildungsver- trag / Nichtbeschäftigte (OB-Klassen)			
Technik	VZ	10	258	Berufsgrundbildungsjahr			
<b>Fachschule</b>				- Metalltechnik			
<b>16 295</b>				- Holztechnik			
Fachschule Technik	TZ	3	48	- Farbtechnik und Raumgestaltung	VZ	1	16
Fachrichtung Elektrotechnik				- Bautechnik	VZ	1	17
Schwerpunkt Energieelektronik				- Informationstechnik	TZ	1	15
Fachschule Technik	TZ	4	89	- Kraftfahrzeugtechnik	TZ	1	19
Fachrichtung Elektrotechnik				- ohne Zuordnung	TZ	1	17
Schwerp. Informationstechnik				Berufsvorbereitungsjahr 1	VZ	2	32
Fachschule Technik	TZ	6	106	Berufsvorbereitungsjahr 1 / 2	VZ	3	47
Fachrichtung Maschinenteknik	VZ	2	43	Berufsvorbereitungsjahr 2	VZ	3	47
Schwerpunkt Maschinenbau				Berufsvorbereitungsjahr A 2	VZ	1	16
Fachschule Technik	TZ	1	9	<b>Fachoberschule</b> Gestaltung	VZ	2	52
Fachrichtung Maschinenteknik				<b>Fachschule</b> Gestaltung	VZ	2	36
Schwerpunkt Verfahrenstechnik				Fachrichtung Design und visuelle Kommunikation			

1) TZ = Teilzeitunterricht (einschl. Blockunterricht); VZ = Vollzeitunterricht

noch Übersicht 30: Klassen und Schüler an den öffentlichen berufsbildenden Schulen nach Schule, Schulform, Berufsfeld/-gruppe bzw. Bildungsgang 2002/03

<b>Schule Schulform</b> BS: Berufsfeld/-gruppe übrige: Bildungsgang	Unter- richts- form <sup>1)</sup>	Klassen	Schüler	<b>Schule Schulform</b> BS: Berufsfeld/-gruppe übrige: Bildungsgang	Unter- richts- form <sup>1)</sup>	Klassen	Schüler
<b><u>Berufsbildende Schule Naturwissenschaften</u></b>		<b>84</b>	<b>1.552</b>	<b><u>Berufsbildende Schule Wirtschaft I</u></b>		<b>89</b>	<b>1.841</b>
<b>Berufsschule</b>		<b>59</b>	<b>1.111</b>	<b>Berufsschule</b>		<b>69</b>	<b>1.401</b>
Chemie, Physik, Biologie	TZ	59	1.111	Wirtschaft und Verwaltung	TZ	68	1.379
<b>Berufsfachschule</b>		<b>8</b>	<b>117</b>	Berufsgrundbildungsjahr Wirtschaft und Verwaltung	VZ	1	22
Zweijährige höhere Berufsfach- schule Biologie	VZ	3	64	Zweijährige <b>Berufsfachschule</b> Wirtschaft	VZ	4	81
Zweijährige höhere Berufsfach- schule Chemie	VZ	2	25	<b>Berufliches Gymnasium</b> Wirtschaft	VZ	12	260
Zweijährige höhere Berufsfach- schule Physik	VZ	1	7	<b>Fachschule</b>		<b>4</b>	<b>99</b>
Zweijährige höhere Berufsfach- schule Umweltschutz	VZ	2	21	Fachschule Wirtschaft Fachrichtung Betriebswirtschaft Schwerpunkt Logistik	TZ	2	51
<b>Fachoberschule</b>		<b>6</b>	<b>133</b>	Fachschule Wirtschaft Fachrichtung Betriebswirtschaft und Unternehmensmanagement Schwerpunkt Kommunikation und Büromanagement	TZ	2	48
Fachoberschule Naturwissenschaften	TZ VZ	4 2	83 50				
<b>Fachschule</b>		<b>11</b>	<b>191</b>				
Fachschr. Naturwissenschaften Fachrichtung Chemietechnik Schwerpunkt Laboratoriumstechnik	TZ VZ	4 1	83 12				
Fachschr. Naturwissenschaften Fachrichtung Chemietechnik Schwerpunkt Produktionstechnik	TZ	3	50				
Fachschr. Naturwissenschaften Fachrichtung Physiktechnik	TZ	1	17				
Fachschr. Naturwissenschaften Meister/-in in der Ver- und Entsorgung	TZ	2	29				

1) TZ = Teilzeitunterricht (einschl. Blockunterricht); VZ = Vollzeitunterricht

noch Übersicht 30: Klassen und Schüler an den öffentlichen berufsbildenden Schulen nach Schule, Schulform, Berufsfeld/-gruppe bzw. Bildungsgang 2002/03

<b>Schule Schulform</b> BS: Berufsfeld/-gruppe übrige: Bildungsgang	Unter- richts- form <sup>1)</sup>	Klassen	Schüler	<b>Schule Schulform</b> BS: Berufsfeld/-gruppe übrige: Bildungsgang	Unter- richts- form <sup>1)</sup>	Klassen	Schüler
<b><u>Berufsbildende Schule Wirtschaft II</u></b>		<b>74</b>	<b>1.536</b>	<b><u>Berufsbildende Schule Haus- wirtschaft/Sozialpädagogik</u></b>		<b>42</b>	<b>879</b>
<b>Berufsschule</b>		<b>58</b>	<b>1.184</b>	<b>Berufsschule</b>		<b>11</b>	<b>209</b>
Wirtschaft und Verwaltung Monoberufe	TZ TZ	25 30	463 676	Schüler/-innen in einem Beschäfti- gungsverhältnis ohne Ausbildungsver- trag / Nichtbeschäftigte (OB-Klassen)	TZ	1	17
Berufsgrundbildungsjahr Wirtschaft und Verwaltung	VZ	1	19	Berufsgrundbildungsjahr Ernährung und Hauswirtschaft	VZ	4	97
Berufsvorbereitungsjahr dual-koopera- tiv / Lehrgänge der Arbeitsverwaltung	TZ	2	26	Berufsvorbereitungsjahr 1	VZ	3	48
<b>Berufsfachschule</b>		<b>11</b>	<b>252</b>	Berufsvorbereitungsjahr 2	VZ	2	31
Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft	VZ	5	130	Berufsvorbereitungsjahr A 2	VZ	1	16
Zweijährige höhere Berufsfach- schule Betriebswirtschaft Schwerpunkt Handel	VZ	2	44	<b>Berufsfachschule</b>		<b>10</b>	<b>228</b>
Zweijährige höhere Berufsfach- schule Datenverarbeitung	VZ	2	36	Zweijährige Berufsfachschule für Kinderpflege	TZ VZ	1 1	18 31
Zweijährige höhere Berufsfach- schule Fremdsprachen	VZ	2	42	Zweijährige Berufsfachschule Hauswirtschaft u. Sozialwesen	VZ	5	119
<b>Fachoberschule</b>		<b>3</b>	<b>69</b>	Zweijährige höhere Berufsfach- schule Hauswirtschaft	VZ	2	38
Fachoberschule Wirtschaft	TZ VZ	2 1	48 21	Zweijährige höhere Berufsfach- schule Pflege	TZ	1	22
<b>Fachschule</b> Wirtschaft	TZ	<b>2</b>	<b>31</b>	<b>Fachoberschule</b> Sozialwesen	VZ	<b>1</b>	<b>24</b>
Fachrichtung Außenwirtschaft und Fremdsprachen				<b>Fachschule</b>		<b>20</b>	<b>418</b>
				Fachschule Sozialwesen Erzieher/-innen	TZ VZ	8 6	162 127
				Fachschule Sozialwesen Heilerziehungspfleger/-innen	TZ	3	67
				Fachschule Sozialwesen Heilpädagogen/-innen	TZ	1	18
				Fachschule Sozialwesen Organisation und Führung Schwerpunkt Sozialwesen	TZ	2	44

1) TZ = Teilzeitunterricht (einschl. Blockunterricht); VZ = Vollzeitunterricht

**Übersicht 31:** Schüler an den Berufsschulen nach dem Ausbildungsverhältnis

Ausbildungsverhältnis	Schuljahr			
	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03
<b>Schüler mit Ausbildungsvertrag insgesamt</b>	<b>8.693</b>	<b>8.591</b>	<b>8.400</b>	<b>8.235</b>
davon im Berufsfeld				
Wirtschaft und Verwaltung	1.997	2.015	1.963	1.842
Metalltechnik	1.352	1.228	1.157	1.140
Elektrotechnik	1.002	920	806	776
Bautechnik	322	323	315	289
Holztechnik	133	138	129	125
Textiltechnik und Bekleidung	20	24	19	18
Chemie, Physik, Biologie	1.233	1.249	1.211	1.111
Farbtechnik und Raumgestaltung	320	336	286	317
Körperpflege	149	161	143	135
Ernährung und Hauswirtschaft	929	948	988	970
Monoberufe	1.236	1.249	1.383	1.512
<b>Schüler ohne Ausbildungsvertrag insgesamt</b>	<b>579</b>	<b>703</b>	<b>604</b>	<b>616</b>
davon				
Schüler/-innen in einem Beschäftigungsverhältnis ohne Ausbildungsvertrag / Nichtbeschäftigte (OB-Klassen, Teilzeit) <sup>1)</sup>	88	107	133	96
Schüler im Berufsgrundbildungsjahr (Vollzeit)	203	163	160	206
Schüler im Berufsgrundbildungsjahr (Teilzeit)	-	127 <sup>2)</sup>	-	51
Berufsvorbereitungsjahr 1 und 2	180	223	209	205
Berufsvorbereitungsjahr A1 und A2	56	41	54	32
Berufsvorbereitungsjahr dual-kooperativ/ Lehrgänge der Arbeitsverwaltung	52	42	48	26
<b>Schüler insgesamt</b>	<b>9.272</b>	<b>9.294</b>	<b>9.004</b>	<b>8.851</b>

1) Zahl am Erhebungsstichtag; im Laufe des Schuljahres sehr hohe Fluktuation (Zu- und Abgänge)

2) Ca. 60 Schüler, die das BGJ VZ an der BBS T II besuchen müssten, deren Schulbesuch aber größtenteils zwischen den BBS T I und T II jeweils in Teilzeitform aufgeteilt ist. Die Schüler werden daher von jeder Schule (insgesamt also doppelt) im TZ-Bereich aufgeführt.

**Übersicht 32:** Schüler und Klassen an den öffentlichen berufsbildenden Schulen nach der Organisationsform

Jahr	Blockunterricht		Teilzeitunterricht		Vollzeitunterricht		insgesamt	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
1990/91	2.722	126	7.770	342	1.630	84	12.122	552
1995/96	2.166	111	6.585	334	1.812	95	10.563	540
1996/97	2.445	124	6.375	320	1.919	97	10.739	541
1997/98	2.743	130	6.430	333	1.837	94	11.010	557
1998/99	2.732	124	6.735	347	1.849	94	11.316	565
1999/2000	2.892	132	6.914	361	1.884	94	11.690	587
2000/01	2.725	125	7.140	384	1.851	92	11.716	601
2001/02	1.724	72	7.856	426	1.884	93	11.464	591
2002/03	2.505	114	7.045	382	1.997	97	11.547	593

**Übersicht 33:** Entwicklung der Studierendenzahlen an den Fachhochschulen in Ludwigshafen nach Geschlecht, Nationalität und Studienanfängern

Wintersemester	Evangelische Fachhochschule f. Sozialwesen							Fachhochschule für Wirtschaft Ludwigshafen <sup>1)</sup>						
	Stu- die- rende insg.	davon						Stu- die- rende insg.	davon					
		weiblich		Ausländer		Erst- semester <sup>2)</sup>			weiblich		Ausländer		Erst- semester <sup>2)</sup>	
		insg.	%	insg.	%	insg.	%		insg.	%	insg.	%	insg.	%
1990/91	409	247	60,4	8	1,9	125	30,6	1 962	618	31,5	88	4,5	224	11,4
1995/96	505	355	70,3	12	2,4	116	23,0	2.313	754	32,6	226	9,8	292	12,6
1996/97	539	384	71,2	21	3,9	118	21,9	2.344	768	32,8	262	11,2	286	12,2
1997/98	570	403	70,7	9	1,6	116	20,4	2.397	855	35,7	319	13,3	335	14,0
1998/99	543	413	76,1	3	0,6	115	21,2	2.542	944	37,1	363	14,3	318	12,5
1999/2000	555	425	76,6	3	0,5	125	22,9	2.442	908	37,2	352	14,4	308	12,6
2000/01	651	497	76,3	6	0,9	171	26,3	2.369	941	39,7	341	14,4	312	13,2
2001/02	679	513	75,6	6	0,9	152	22,4	2.367	999	42,2	315	13,3	339	14,3
2002/03	721	554	76,8	8	1,1	137	19,0	2.443	1.074	44,0	310	12,7	348	14,2

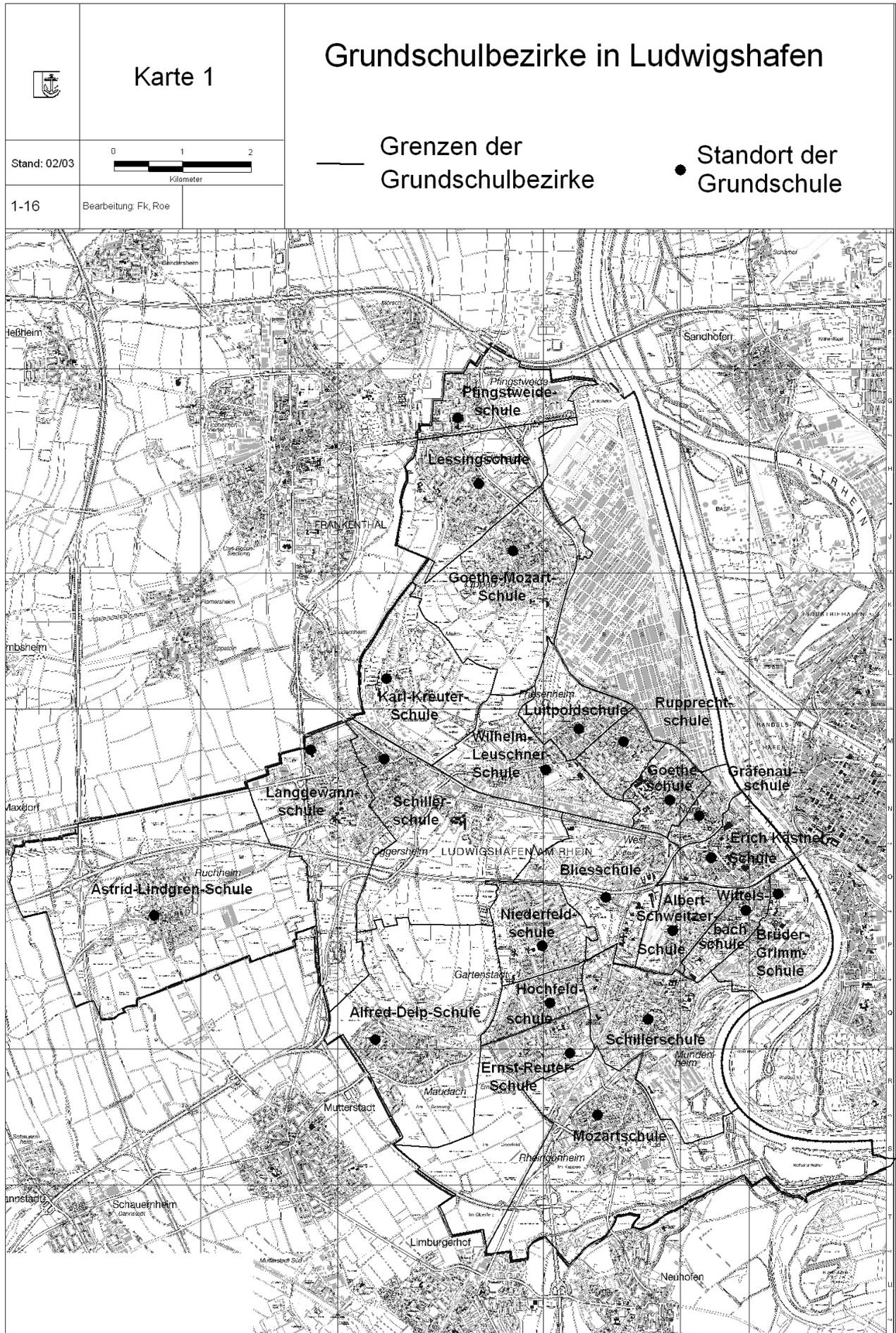
1) bis 1995/96 FH für Wirtschaft Ludwigshafen/Worms

2) incl. Studienfachwechsel

**Übersicht 34:** Studierende an den Fachhochschulen in Ludwigshafen nach Fächergruppe bzw. Studiengang

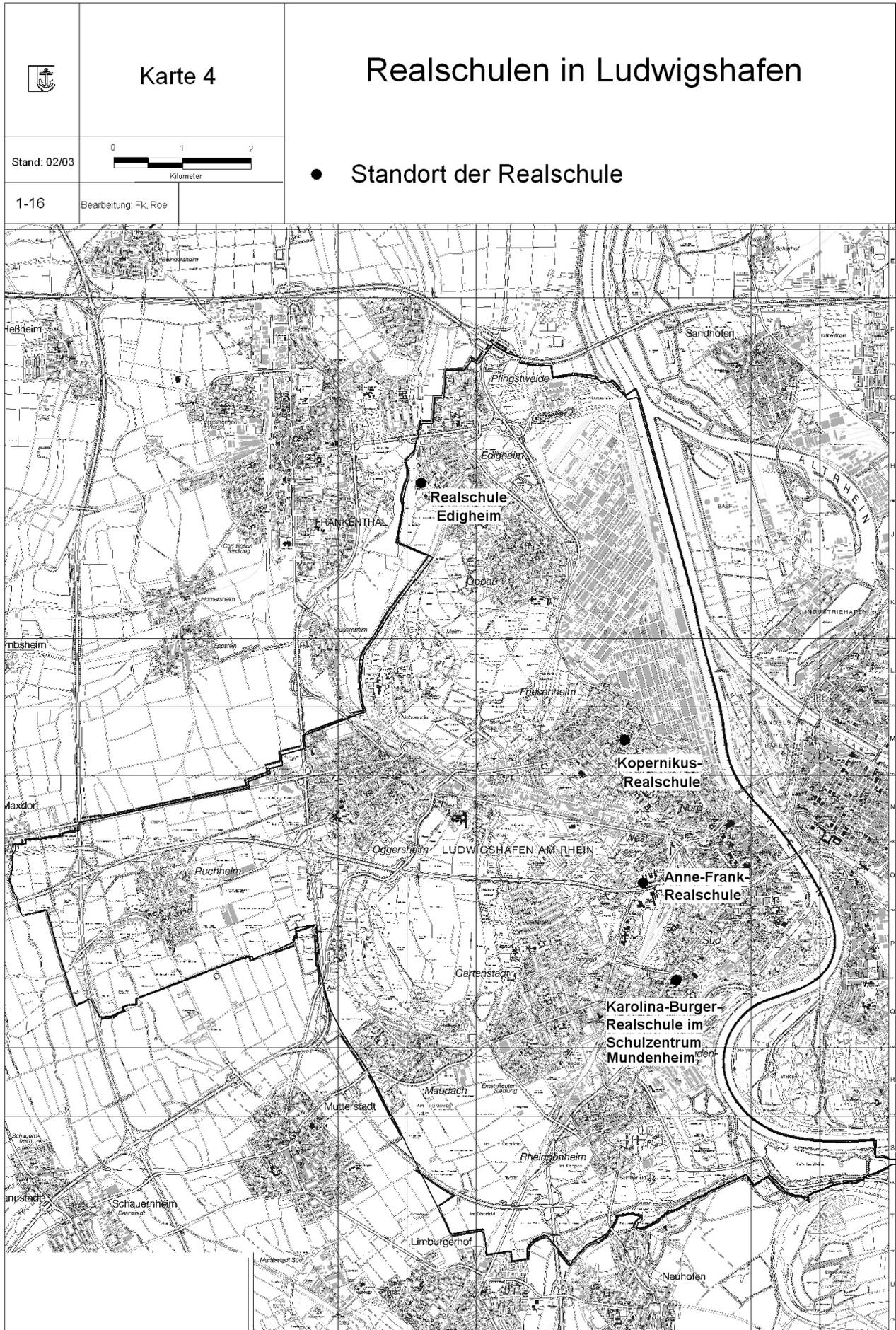
Studiengang	Wintersemester											
	1995/96		1998/99		1999/2000		2000/01		2001/02		2002/03	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Evangelische Fachhochschule für Sozialwesen</b>												
<b>insgesamt</b>	<b>505</b>	<b>100,0</b>	<b>543</b>	<b>100,0</b>	<b>555</b>	<b>100,0</b>	<b>651</b>	<b>100,0</b>	<b>679</b>	<b>100,0</b>	<b>721</b>	<b>100,0</b>
Sozialpädagogik <sup>1)</sup>	274	54,3	307	56,4	339	61,0	364	55,9	273	40,2	194	26,9
Sozialarbeit <sup>1)</sup>	169	33,5	126	23,2	106	19,1	89	13,7	72	10,6	47	6,6
Soziale Arbeit <sup>1)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	133	19,6	263	36,1
Pflegeleitung	30	5,9	51	9,4	52	9,4	52	8,0	47	6,9	49	7,0
Pflegepädagogik	32	6,3	59	11,0	58	10,5	65	10,0	70	10,3	86	11,9
Pflegepädagogik (berufsbegleitend)	-	-	-	-	-	-	-	-	33	4,9	61	8,6
Mediation	-	-	-	-	-	-	81	12,4	51	7,5	21	2,9
<b>Fachhochschule für Wirtschaft Ludwigshafen</b>												
<b>insgesamt</b>	<b>2.313</b>	<b>100,0</b>	<b>2.542</b>	<b>100,0</b>	<b>2.442</b>	<b>100,0</b>	<b>2.369</b>	<b>100,0</b>	<b>2.367</b>	<b>100,0</b>	<b>2.443</b>	<b>100,0</b>
<i>Betriebswirtschaftslehre</i>	1.978	85,5	2.325	91,5	2.269	92,9	2.222	93,8	2.239	94,6	2.301	94,2
Controlling, Management und Information	319	13,8	201	7,9	182	7,5	191	8,1	201	8,5	210	8,6
Internationales Manage- ment und Controlling	94	4,2	171	6,7	183	7,5	188	7,9	198	8,3	186	7,6
Marketing Ostasien	221	9,6	283	11,1	254	10,4	241	10,2	211	8,9	199	8,1
Berufsintegrierendes Studium Betriebswirtschaft	198	8,6	228	9,0	221	9,0	209	8,8	203	8,6	214	8,8
Marketing	204	8,8	306	12,0	318	13,0	272	11,5	248	10,5	236	9,7
Internationales Personalmanagement und Organisation	253	10,9	251	9,9	238	9,7	215	9,1	218	9,2	221	9,1
Logistik und Wirtschaftsinformatik	301	13,0	376	14,8	356	14,6	354	14,9	340	14,4	378	15,5
Finanz-, Prüfungs- und Steuerwesen	388	16,8	362	14,2	342	14,0	343	14,5	364	15,4	370	15,1
Internationale Unternehmensberatung	-	-	71	2,8	74	3,0	89	3,8	111	4,7	123	5,0
Internationale Betriebswirt- schaft im Praxisverbund	-	-	76	3,0	101	4,1	100	4,2	101	4,3	97	4,0
Gesundheitsökonomie im Praxisverbund	-	-	-	-	-	-	20	0,8	44	1,8	67	2,7
<i>Wirtschaftsingenieurwesen</i>	335	14,5	217	8,5	173	7,1	147	6,2	128	5,4	142	5,8

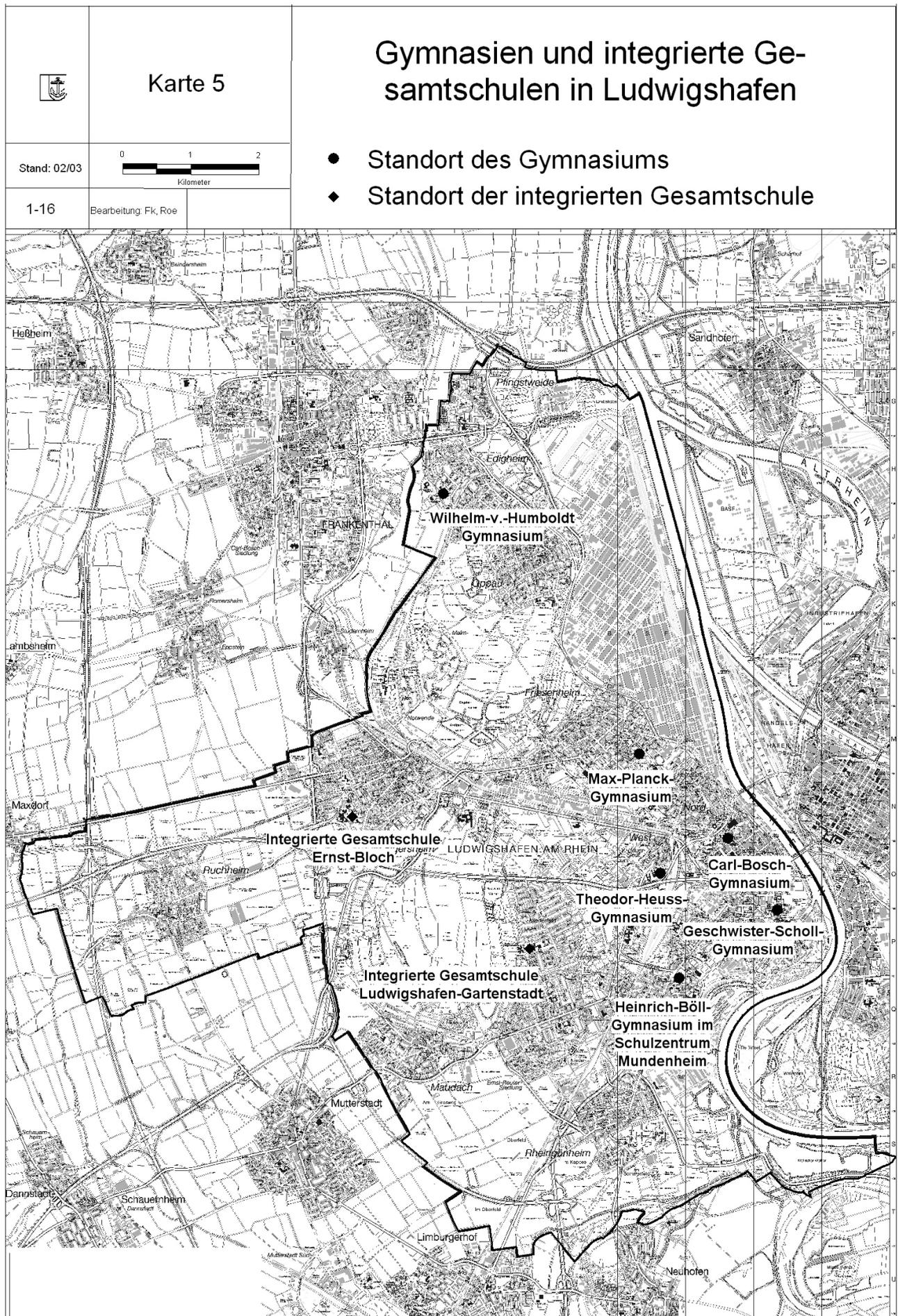
1) Seit dem WS 2001/2002 gibt es neben den Fachbereichen „Sozialpädagogik“ und „Sozialarbeit“ (je sechs Semester) den Fachbereich „Soziale Arbeit“ (acht Semester), der beide Studiengänge beinhaltet













## Wahlschulen an den berufsbildenden Schulen

### Berufsbildende Schule Technik I

Franz-Zang-Straße 3 - 7  
67059 Ludwigshafen am Rhein  
Telefon 504-4124

#### **Fachoberschule für Technik Schwerpunkt Elektrotechnik**

zwei Jahre Teilzeit Abendform/  
ein Jahr Vollzeit  
*Fachhochschulreife*

#### **Fachoberschule für Technik Schwerpunkt Metalltechnik**

zwei Jahre Teilzeit Abendform  
*Fachhochschulreife*

#### **Fachoberschule für Technik Schwerpunkte Metalltechnik, E-Technik**

zwei Jahre Teilzeit Tagesform  
*Fachhochschulreife*

#### **Berufliches Gymnasium Bildungsgang für Technik**

Jahrgangsstufen 11 bis 13  
*Allgemeine Hochschulreife/Abitur*

#### **Fachschule für Technik Fachrichtung Elektrotechnik**

- **Schwerpunkt Energieelektronik**  
vier Jahre Teilzeit Abendform/  
zwei Jahre Vollzeit  
*Staatl. geprüft. Techniker/in  
für Elektrotechnik \*)*

- **Schwerpunkt Informationstechnik**  
vier Jahre Teilzeit Abendform  
*Staatl. geprüft. Techniker/in  
für Elektrotechnik \*)*

#### **Fachschule für Technik Fachrichtung Maschinentechnik**

- **Schwerpunkt: Maschinenbau**  
vier Jahre Teilzeit Abendform/  
zwei Jahre Vollzeit  
*Staatl. geprüft. Techniker/in  
für Maschinentechnik \*)*

- **Schwerpunkt Verfahrenstechnik**  
vier Jahre Teilzeit Abendform  
*Staatl. geprüft. Techniker/in  
für Maschinentechnik \*)*

### **Kollegschule des Telekollegs 2002/2004**

zwei Jahre Begleitunterricht zu  
Fernsehsendungen  
Fachrichtungen: gewerblich-technisch,  
kaufmännisch, hauswirtschaftlich-  
sozialpädagogisch  
*Fachhochschulreife*

### Berufsbildende Schule Technik II

Franz-Zang-Straße 3 - 7  
67059 Ludwigshafen am Rhein  
Telefon 504-4141

#### **Berufsvorbereitungsjahr**

berufliche Schwerpunkte Bautechnik,  
Holztechnik, Metalltechnik, Farbtechnik  
ein Jahr Vollzeit  
*Berufsvorbereitung*

#### **Fachoberschule für Gestaltung**

ein Jahr Vollzeit  
*Fachhochschulreife*

#### **Fachschule für Gestaltung Fachrichtung Design und visuelle Kommunikation**

zwei Jahre Vollzeit  
*Staatl. geprüft. Gestalter/in in der  
Fachrichtung Design und  
visuelle Kommunikation \*)*

### Berufsbildende Schule Naturwissenschaften

Franz-Zang-Straße 3 - 7  
67059 Ludwigshafen am Rhein  
Telefon 504-4171

#### **Fachoberschule für Naturwissenschaften**

zwei Jahre Teilzeit Abendform/  
ein Jahr Vollzeit  
*Fachhochschulreife*

#### **Höhere Berufsfachschule für Biologie**

zwei Jahre Vollzeit  
*Staatl. geprüft. Biologisch-techn.  
Assistent/in, anschl. Fachhochschulreife  
möglich*

**Höhere Berufsfachschule für Chemie**  
zwei Jahre Vollzeit  
*Staatl. geprüft. Chemisch-techn.*  
*Assistent/in, anschl. Fachhochschulreife*  
*möglich*

**Höhere Berufsfachschule für Physik**  
zwei Jahre Vollzeit  
*Staatl. geprüft. Physikalisch-techn.*  
*Assistent/in, anschl. Fachhochschulreife*  
*möglich*

**Höhere Berufsfachschule für  
Umweltschutz**  
zwei Jahre Vollzeit  
*Staatl. geprüft. Assistent/in für*  
*Umweltschutz,*  
*anschl. Fachhochschulreife möglich*

**Fachschule Naturwissenschaften  
Fachrichtung Chemietechnik**  
- **Schwerpunkt Laboratoriumstechnik**  
vier Jahre Teilzeit abends und samstags /  
zwei Jahre Vollzeit  
*Staatl. geprüft Techniker/in in der*  
*Fachrichtung Chemietechnik, Schwer-*  
*punkt Laboratoriumstechnik \*)*

- **Schwerpunkt Produktionstechnik**  
vier Jahre Teilzeit abends und samstags  
*Staatl. geprüft Techniker/in in der*  
*Fachrichtung Chemietechnik, Schwerpunkt*  
*Produktionstechnik \*)*

**Fachschule für Naturwissenschaften  
Fachrichtung Physiktechnik**  
vier Jahre Teilzeit abends und samstags  
*Staatl. geprüft. Techniker/in in der*  
*Fachrichtung Physiktechnik \*)*

**Fachschule für Naturwissenschaften  
Fachrichtung Umweltschutztechnik  
Schwerpunkt Laboratoriumstechnik**  
vier Jahre Teilzeit abends und samstags  
*Staatl. geprüft. Techniker/in in der*  
*Fachrichtung Umweltschutztechnik,*  
*Schwerpunkt Laboratoriumstechnik \*)*

**Fachschule für Naturwissenschaften  
Zusatzqualifikation  
Umweltschutztechnik  
für staatl. geprüft. Techniker/innen**  
ein Jahr Teilzeit abends und samstags  
*Staatl. geprüft. Techniker/in in der*  
*Fachrichtung ... mit der Zusatzqualifikation*  
*Umweltschutz*

**Fachschule für Naturwissenschaften/  
Meister**  
zwei Jahre Teilzeit, Tagesform freitags und  
samstags  
*Staatl. geprüft. Meister/Meisterin*  
*in der Ver- und Entsorgung,*  
*Schwerpunkt Abwassermeister*

**Berufsbildende Schule Wirtschaft I**  
Mundenheimer Straße 220  
67061 Ludwigshafen am Rhein  
Telefon 504-4007 10

**Berufsfachschule für Wirtschaft**  
(Zweijährige Handelsschule)  
Vollzeit  
*Qualifizierter Sekundarabschluss I*  
*und berufliche Grundbildung*

**Berufliches Gymnasium  
Bildungsgang für Wirtschaft**  
Jahrgangsstufen 11 bis 13  
*Allgemeine Hochschulreife/Abitur*

**Fachschule für Wirtschaft  
Schwerpunkt Logistik**  
zwei Jahre Teilzeit Abendform  
*Staatl. geprüft. Betriebswirt/in,*  
*Schwerpunkt Logistik*

**Fachschule für Wirtschaft  
Schwerpunkt Kommunikation  
und Büromanagement**  
zwei Jahre Teilzeit Abendform  
*Staatl. geprüft. Betriebswirt/in, Schwerpunkt*  
*Kommunikation und Büromanagement*

**Berufsbildende Schule Wirtschaft II**  
Bismarckstraße 39  
67059 Ludwigshafen am Rhein  
Telefon (0621) 504-4009 10

**Berufsgrundbildungsjahr**  
Wirtschaft und Verwaltung  
ein Jahr Vollzeit  
*Berufliche Grundbildung*

**Berufsfachschule für Wirtschaft und  
Verwaltung**  
(Zweijährige Handelsschule)  
Vollzeit  
*Qualifizierter Sekundarabschluss I*  
*und berufliche Grundbildung*

### Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft

zwei Jahre Vollzeit

#### - Schwerpunkt Betriebswirtschaft

*Staatlich geprüfte/r kaufm. Assistent/in für Betriebswirtschaft*

#### - Schwerpunkt Fremdsprachen

*Staatl. geprüfte/r Fremdsprachen-assistent/in*

#### - Schwerpunkt Datenverarbeitung

*Staatl. geprüfte/r kaufm. Assistent/in für Datenverarbeitung*

In allen Schwerpunkten kann die *Fachhochschulreife* (schulischer Teil) erworben werden.

### Fachoberschule für Wirtschaft

zwei Jahre Teilzeit Abendform/  
ein Jahr Vollzeit

*Fachhochschulreife*

### Fachschule für Wirtschaft

zwei Jahre Teilzeit Abendform  
*Staatl. geprüft. Betriebswirt/in, Schwerpunkt Außenwirtschaft und Fremdsprachen*

### Berufsbildende Schule

#### Hauswirtschaft/Sozialpädagogik

Pfalzgrafenstraße 1 - 11  
67061 Ludwigshafen am Rhein  
Telefon 504-4001 14 bzw. 15

### Berufsvorbereitungsjahr

Berufliche Schwerpunkte  
Ernährung/Service, Textil/Bekleidung,  
Gesundheit/Sozialpflege  
(ein Jahr Vollzeit)  
*Berufsvorbereitung*

### Berufsgrundbildungsjahr

Ernährung und Hauswirtschaft  
ein Jahr Vollzeit  
*Berufliche Grundbildung*

### Berufsfachschule Hauswirtschaft und Sozialwesen

zwei Jahre Vollzeit  
*Qualifizierter Sekundarabschluss I und berufliche Grundbildung*

### Berufsfachschule für Kinderpflege

zwei Jahre Vollzeit  
*Staatlich anerkannte/r Kinderpfleger/in (und qualifizierter Sekundarabschluss I)*

### Höhere Berufsfachschule für Hauswirtschaft

zwei Jahre Vollzeit

*Staatl. geprüft. Hauswirtschaftsassistent/in wahlweise Fachhochschulreife*

### Fachoberschule für Sozialwesen

ein Jahr Vollzeit / zwei Jahre Teilzeit  
Tagesform mit zwei Unterrichtstagen je Woche  
*Fachhochschulreife*

### Fachschule für Sozialwesen

#### - Bildungsgang für Erzieher

drei Jahre Vollzeit / vier Jahre Teilzeit  
Tagesform

*Staatlich anerkannte/r Erzieher/in \*)*

#### - Bildungsgang für Heilerziehungspflege

drei Jahre Teilzeit Tagesform  
*Staatl. anerk. Heilerziehungspfleger/in*

#### - Bildungsgang für Heilpädagogen

zweieinhalb Jahre Teilzeit Tagesform  
*Staatl. anerk.*

*Heilpädagogin/Heilpädagoge*

### Fachschule für Organisation und Führung, Bereich Sozialwesen

vier Halbjahre, modulare  
Teilzeitform/Abendform  
*Staatl. geprüft. Fachwirt/in für Organisation und Führung, Bereich Sozialwesen*

Die mit \*) gekennzeichneten Abschlüsse der Fachschule sind dem Zeugnis der Fachhochschulreife gleichwertig, sie berechtigen zum Studium an Fachhochschulen in Rheinland-Pfalz ( 9. Änderungsgesetz des Schulgesetzes Rheinland-Pfalz vom 10.01.1996).



# Veröffentlichungsverzeichnis der Sparte Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

## Veröffentlichungsreihe "Berichte/Konzepte zur Stadtentwicklung " (ab 1995)

Nr. K1/1995	Stadtmarketing Ludwigshafen	10,-- €
Nr. B1/1995	Die Ausländerbeiratswahl am 22. Januar 1995	kostenlos
Nr. B2/1995	Kindertagesstättenbericht 1995	10,-- €
Nr. B3/1995	Integrierte Verkehrskonzeption 2000 - Zwischenbericht 1995 -	10,-- €
Nr. B4/1995	Statistischer Jahresbericht 95 - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau und Beschäftigung im Jahre 1994 -	10,-- €
Nr. K1/1996	Kindertagesstättenplanung	10,-- €
Nr. K2/1996	Einzelhandelskonzeption (Beschluss des Stadtrates 16.12.96)	7,50 €
Nr. K3/1996	Handlungskonzept Wirtschaft (Entwurf der Verwaltung) - <i>vergriffen</i> -	7,50 €
Nr. K4/1996	Wohnbaukonzeption 2010 (Entwurf der Verwaltung)	7,50 €
Nr. K5/1996	Biotopkartierung und Biotopverbundkonzeption der Stadt Ludwigshafen am Rhein	10,-- €
Nr. B1/1996	Schulentwicklungsbericht 1995/96	10,-- €
Nr. B2/1996	Die Landtagswahl am 24. März 1996	kostenlos
Nr. B3/1996	Statistischer Jahresbericht - <i>vergriffen</i> -	10,-- €
Nr. B4/1996	Einzelhandels- und Dienstleistungsausstattung der Gesamtstadt und der Stadtteile	10,-- €
Nr. K1/1997	Handlungskonzept Wirtschaft	7,50 €
Nr. K2/1997	Stadtentwicklungskonzept 2010 (Entwurf der Verwaltung)	10,-- €
Nr. B1/1997	Umlandbefragung zum Image der Stadt Ludwigshafen	10,-- €
Nr. B2/1997	Kindertagesstättenbericht	10,-- €
Nr. B3/1997	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1996	10,-- €
Nr. B4/1997	Untersuchung zur Stellplatzsituation im Sanierungsgebiet Mundenheim	10,-- €
Nr. K1/1998	Energiekonzept der Stadt Ludwigshafen	12,50 €
Nr. K2/1998	Schulentwicklungsplanung 1998	10,-- €
Nr. K3/1998	Wohnbaukonzeption 2010	7,50 €
Nr. K4/1998	Rheinufer-Süd	10,-- €
Nr. B1/1998	Schulentwicklungsbericht 1997/98	10,-- €
Nr. B2/1998	Kindertagesstättenbericht 1997/98	10,-- €
Nr. B3/1998	Die Bundestagswahl am 27.09.1998	kostenlos
Nr. B4/1998	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1997	10,-- €
Nr. B1/1999	Jugendbefragung 1998	10,-- €
Nr. B2/1999	Schulentwicklungsbericht 1998/99	10,-- €
Nr. B3/1999	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13. Juni 1999	kostenlos
Nr. B4/1999	Kindertagesstättenbericht 1998/99	10,-- €
Nr. B5/1999	Dokumentation Auftaktveranstaltung lokale Agenda 21	10,-- €
Nr. B6/1999	Statistischer Jahresbericht - Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbau, Beschäftigung und Kriminalität im Jahre 1998	10,-- €
Nr. B1/2000	Schulentwicklungsbericht 1999/2000	10,-- €
Nr. B2/2000	Entwicklung der Bevölkerung in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil I -	10,-- €
Nr. B3/2000	Wohnungssituation und Bautätigkeit in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil II -	10,-- €
Nr. B4/2000	Kindertagesstättenbericht 1999/2000	10,-- €
Nr. B5/2000	Sozialplan 2000	15,-- €

# Veröffentlichungsverzeichnis der Sparte Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

---

Nr. B1/2001	Schulentwicklungsbericht 2000/2001	10,-- €
Nr. B2/2001	Bevölkerungs- und Sozialstruktur in den Stadtteilen Nord - Hemshof und West im Jahre 2000	7,50 €
Nr. B3/2001	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	10,-- €
Nr. B4/2001	Passantenzählung in der Ludwigshafener City	7,50 €
Nr. B5/2001	Stadtteilentwicklungsplanung Rheingönheim - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	10,-- €
Nr. B6/2001	Öffnung der Ludwigstraße	7,50 €
Nr. B7/2001	Kindertagesstättenbericht 2000/01	10,-- €
Nr. B8/2001	Das Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt " in Lu.- Westend - Eine Akzeptanzanalyse -	7,50 €
Nr. B9/2001	Einzelhandel in Ludwigshafen, Bestandsaufnahme 2001	10,-- €
Nr. B1/2002	Stadtteilentwicklungsplanung Mitte/Süd 2000 - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	5,-- €
Nr. B2/2002	Schulentwicklungsbericht 2001/2002	5,-- €
Nr. B3/2002	Sicherheitsempfinden in der Stadt Ludwigshafen - Bürgerumfrage 2001 im Rahmen des Bund-Länder-Programmes "Soziale Stadt"	5,-- €
Nr. B4/2002	Nahversorgung in Ludwigshafen	5,-- €
Nr. B5/2002	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	5,-- €
Nr. B6/2002	Kindertagesstättenbericht 2001/2002	5,-- €
Nr. B7/2002	Bevölkerung in Ludwigshafen	5,-- €
Nr. B8/2002	Ergebnisse Bundestagswahl 2002	5,-- €
Nr. B9/2002	Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg im Städtetest	5,-- €
Nr. B10/2002	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2002	4,-- €